

Wir wissen in dieser Stunde noch nicht, wie weit die Parteien mit dem Kabinett mitgehen. Das gilt in erster Linie von der Sozialdemokratie. Hermann Müller wird einen starken Druck auszuüben haben, wenn er die Sprengung der Koalition von dieser Seite her verhindern will. Auch die bürgerlichen Minister werden sehr angestrengt zu verhandeln haben, weil die Abneigung gegen Dr. Hilferding in ihren Reihen mit Recht außerordentlich groß ist. Es sind schon Stimmen laut geworden, die eine Kabinettskrise geradezu begrüßen und davon einen Wechsel im Finanzministerium erhoffen. Für später mag das richtig sein. In diesem Augenblick kommt es nicht in Frage. Wir halten nämlich die Rechnung, daß das Kabinett ziemlich unverändert wiederkehren würde, für falsch. Nach der

Ergebnissen, die wir seit zehn Jahren gemacht haben, dehnen sich Krisen unheimlich aus. Die Einmütigkeit der Fraktionen hat sich stets als verhängnisvoll erwiesen und würde auch diesmal nicht fehlen. Wenn der Kanzler, mag er Müller oder Braun heißen, dem Sinn der Verfassung entsprechend, von sich aus seine Regierung zusammensetzen würde, ohne nach links oder rechts zu fragen, würde es angehen. Dafür bestehen aber leider keine Anzeichen. Die Sozialdemokratie würde zum Beispiel, wie wir aus bester Quelle hören, auf den Posten Hilferdings nun und nimmer verzichten. Wahrscheinlich würde sie den Württemberger Keil vorschlagen, der ein ausgesprochener Gegner aller indirekten Steuern ist und damit den Bruch zwischen Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien herbeiführen würde.

Wie man die Dinge auch beseht, kommt man nur zu dem Schluss, daß die jetzige Regierung im Amt bleiben muß, bis die Owen-Young-Pläne erledigt sind. Das ist eine bittere, aber unanfechtbare Erkenntnis. Es kann infolgedessen jetzt nur Einzelwerk geleistet werden, um die Kassen zu füllen und gleichzeitig der Wirtschaft eine Entlastung zu bieten. Daß man sich in diesen Zwang selbst hineinmanövriert hat, ist traurig genug. In der Politik gibt es aber keine Wenn und Aber, sondern nur ein Rechnen mit dem Vorhandenen.

Verzögerung des Kleinrentnergesetzes.

Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Ankündigung der Reichsregierung, das Rentnergesetz noch vor Weihnachten dem Reichstag zuzuleiten, wird wahrscheinlich nicht in Erfüllung gehen. Durch die Beschränkung der Finanzreform und die damit zusammenhängenden innerpolitischen Schwierigkeiten ist die Frage des Rentnergesetzes in den Hintergrund gedrängt worden, so daß sich heute noch nicht übersehen läßt, wann sich das Reichskabinett und das Parlament mit dem Entwurf beschäftigen können. Im übrigen sei noch einmal darauf hingewiesen, daß es sich bei dem Entwurf nicht um eine reichsrechtliche Kleinrentnerversorgung handelt, sondern im wesentlichen nur um reichsgesetzlich festzulegende Grundsätze, betreffend den Verrentenpreis, die Leistungen und das Verfahren. Die wichtigste Neuerung, die der Entwurf vorstellt, ist wohl die, daß Vertreter von Kleinrentnern mit Stimmrecht an dem Verfahren beteiligt sein sollen. Da verschiedene Länder mit dem vorliegenden Entwurf nicht in allen Punkten einverstanden sind, ist damit zu rechnen, daß die Vorlage im Reichstag noch gewisse Änderungen erfährt.

Vertagung des Antrages der Reichsbahn auf Tarifierhöhung.

Berlin, 9. Dez. Die demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat ein Ausschuss der Reichsregierung mit der Reichsbahn über deren Antrag verhandelt, eine Erhöhung des Tarifes vorzunehmen. U. a. wurde der Vorschlag erörtert, der Reichsbahn auf dem Wege über die Beförderungsteuer eine finanzielle Erleichterung zukommen zu lassen, ein Vorschlag, der angesichts der Finanzlage des Reiches wenig Aussicht auf Verwirklichung haben soll. Bisher führten die Besprechungen zu keinem Ergebnis, und die Frage der Tarifierhöhung wurde einstweilen bis Januar vertagt. Nach dem Abschluss der Haager Konferenz sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Das Abkommen über die rheinischen Eisenbahnen.

as. Berlin, 10. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Abkommen über die Eisenbahnen im Rheinland wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, nachdem sich die französische Regierung mit der Veröffentlichung einverstanden erklärt hat.

Weitere Austritte aus der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 9. Dez. Die deutschnationalen Vertreter der christlich-nationalen Gewerkschafts- und evangelischen Arbeiterbewegung, Saltrush, M. v. d. RRR., Rudolph, Thranert, Blum und Adolph veröffentlichten folgende Erklärung:

Die katastrophale Entwicklung, die die Deutschnationalen Volkspartei unter der Führung ihres derzeitigen Vorsitzenden, Geheimrat Eugen Berg, genommen hat, insbesondere das Vorgehen gegenüber unseren Freunden Hartwig, Lambach und Hüller, veranlaßt auch uns, das Band zwischen uns und der Partei zu zerreißen. Es erscheint uns für Christen und sozial denkende Menschen unmöglich, dieser Partei noch länger Gefolgschaft zu leisten. Wir haben uns ehrlich um die Durchsetzung einer Volksgemeinschaft in und durch die Partei bemüht; es war umsonst. Nun ist die Bahn frei für eine deutsche, christliche und soziale Bewegung aus den breiten Schichten des Volkes heraus.

Der achte Flüchtlingstransport.

Godtkuhnen, 10. Dez. Der 7. Transport der deutsch-russischen Flüchtlinge ist Montagabend von Godtkuhnen nach Hammerstein abgefertigt worden. Einige Stunden später traf der 8. der bisher größte Transport mit 710 Personen, darunter 82 Kindern, in Godtkuhnen ein. Einige nicht mehr transportfähige Kranke sind in Riga zurückgeblieben. Am Montag wurde im Flüchtlingslager Godtkuhnen die erste Taufe eines Flüchtlingskindes auf deutschem Boden vorgenommen.

Mit dem 8. Transport deutschstämmiger Flüchtlinge sind jetzt insgesamt 8900 über Land gekommene Flüchtlinge in Deutschland. Dazu kommen die 600 über Hamburg beim Seewegangekommenen. Man rechnet damit, daß noch im Laufe dieser Woche alle Flüchtlinge hier sein werden. Insgesamt wird mit 5000 bis 5500 Personen gerechnet.

Verluste der deutschen Wahlgemeinschaft in Ostoberschlesien.

Kattowitz, 9. Dez. Nach den bisher ermittelten Zahlen hat die deutsche Wahlgemeinschaft bei den ostoberschlesischen Kommunalwahlen in den Landkreisen einen Verlust von 40 Prozent zu verzeichnen. Die deutschen Sozialdemokraten haben keinen Gewinn erzielt, sondern die Zahl ihrer Sitze im allgemeinen nur behauptet; nur in wenigen Ortschaften haben sie einen Gewinn zu buchen.

Nuntius Pacellis Abschied.

Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 9. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg empfing am heutigen Vormittag den Apostolischen Nuntius Monsignore Pacelli zur Entgegennahme seines Abschiedsbesuchs. Der Nuntius war von dem Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, im Wagen des Herrn Reichspräsidenten abgeholt worden; bei der Einfahrt in den Hof des Reichspräsidentenpalaisses erwies eine Ehrenwache die üblichen Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehrs und Schießen des Marsches. An dem Empfang nahmen außer der Umgebung des Reichspräsidenten der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius sowie Staatssekretär Schubert teil.

Der Nuntius

hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Als ich vor langen Jahren zum erstenmal den Fuß auf deutschen Boden setzte, stand Europa unter dem düsteren Zeichen des Krieges. Heute, wo ich, dem Rufe Seiner Heiligkeit folgend, meine Schritte nach der Tiberstadt zurücklege, kann ich es tun in dem erhebenden Bewußtsein, daß trotz aller Hemmungen und Schwierigkeiten das Verständnis für die hehre Sache des Friedens bei allen Völkern fühlbare Fortschritte gemacht hat. Wenn Deutschland in diesem Ringen um die steigende Verwirklichung des Friedens- und Verständigungsgedankens heute bereits beachtenswerte und unläugbare Erfolge zu verzeichnen hat, so weiß die Welt, in welcher starkem Maße diese erfreuliche, durch die weitbildende Staatskunst früherer Führer von langem her grundgelegte und vorbereitete Weiterentwicklung in ihrem jetzigen Stadium der abgeklärten Weisheit Eurer Exzellenz zu verdanken ist, wie auch der bis zum Tode gewährten Hingabe desjenigen, den in dieser Stunde vermissen zu müssen, mir ein aufrichtiger Schmerz ist. Ich möchte von dieser Stelle nicht scheiden, ohne des verstorbenen Herrn Reichsaußenministers Dr. Stresemann in Trauer gedacht zu haben. Indem ich mich von

Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, und der hohen Reichsregierung verabschiede, wünsche ich aus tiefstem Herzen Ihnen und dem Ihrer Führung anvertrauten deutschen Volk eine gedeihliche, friedvolle und gottgeleitete Zukunft.

Der Reichspräsident

sagte in seiner Antwort:

Herr Nuntius! Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen zu versichern, mit wie herzlichem Bedauern wir alle Sie von hier scheiden sehen. Neun Jahre sind vergangen, seitdem mein Vorgänger Euer Exzellenz hier als den ersten bei der Reichsregierung beglaubigten Botschafter willkommen hieß. Es war die schicksalsschwere Zeit, als die Arbeit des Wiederaufbaues und die Bemühungen um einen wahren Frieden einsetzten. Sie haben alle Pflichten dieses Ringens inmitten des deutschen Volkes durchgemacht und dieses auf seinem schweren Weg allseitig mit aufrichtiger Anteilnahme begleitet. Wenn die Verständigungs- bereitschaft allmählich an Boden gewinnt, so ist dies nicht zuletzt dem unermühtlichen Wirken Ihres erhabenen Souveräns zu verdanken, der keine Gelegenheit unbenutzt läßt, um seinerseits zum Frieden zu mahnen.

An den Empfang schloß sich eine längere Unterhaltung, in deren Verlauf der Reichspräsident dem Nuntius sein Bild zur persönlichen Erinnerung überreichte. Bei seiner Absahrt wurden dem Kirchenfürsten die gleichen militärischen Ehrenbezeugungen wie bei seiner Anfahrts erwiesen.

Nuntius Pacelli stattete heute dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun seinen Abschiedsbesuch ab. Die preussische Staatsregierung wird Nuntius Pacelli als Erinnerungsgabe ein wertvolles Ereignis der staatlichen Porzellanmanufaktur überreichen, auf dem die Hedwigs-Basilika dargestellt wird.

Um die Mittagsstunde gab der Reichspräsident ein Frühstück zu Ehren Pacellis, an dem die Mehrzahl der Reichs- und preussischen Minister teilnahm.

Die Verleihung von Ehrentiteln verfassungswidrig.

Weiss, 9. Dez. Im Verfassungsstreit wegen der bayerischen Titelverleihungen verurteilte der Staatsgerichtshof am Montagabend um 9 Uhr folgende Entscheidung:

Die Verleihung von Titeln zur Auszeichnung einzelner beamteter oder nichtbeamteter Personen (Ehrentitel) ist mit Artikel 109, Absatz 4, der Reichsverfassung unvereinbar.

Zur Begründung führte der Vorsitzende des Staatsgerichtshofs, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, u. a. aus:

Der Staatsgerichtshof hat erwogen, daß das Wort „Verleihen“ von Titeln sowohl im engeren Sinne einer besonderen Verleihung gebraucht wird, wie auch in einem weiteren Sinne, nämlich in dem Sinne, daß die Verleihung einen integrierenden Bestandteil der Übertragung eines Amtes oder der Zulassung zu einem Berufe bildet. Für den Staatsgerichtshof kommt ferner in Betracht, daß es in Artikel 109, Absatz 4, heißt, Titel dürfen nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen. Der Staatsgerichtshof kann sich nicht der Auffassung anschließen, daß dieses Erfordernis schon dann erfüllt sei, wenn der Wortlaut dieses Titels in irgend einer Beziehung zu dem Amt oder zu dem Berufe steht, sei es durch seinen klaren Wortlaut, sei es durch historische Bindungen oder durch Prägnanz bestimmter Ausdrücke im Volkstum, wie Justizrat für Rechtsanwälte, Sanitätsrat für einen Arzt, sondern der Staatsgerichtshof ist der Meinung, daß mehr gefordert werden muß und daß dieser Titel das Amt oder den Beruf ein für allemal zu bezeichnen hat.

Preußen dementiert.

as. Berlin, 10. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Behauptungen, daß auch Preußen für Titelverleihungen eingetreten sei, wird von amtlicher preussischer Stelle dementiert. Vielmehr habe Preußen das Verhalten des bayerischen Staates als verfassungswidrig bezeichnet und wiederholt die Nachprüfung durch den Staatsgerichtshof verlangt.

Frankreich und die Bewirtschaftung der Saargruben.

Paris, 10. Dez. Der Abgeordnete Charlot (Radikale Linke) hat den Bericht über den Gesetzentwurf zur Schaffung eines staatlichen Amtes zur Bewirtschaftung der Dominalgruben des Saargebietes vorgelegt. Er fordert die unveränderte Annahme des vom Senat abgeordneten Gesetzentwurfes mit der Begründung, daß man angesichts der besonderen Lage im Saargebiet, wo deutsche und französische Interessen zusammenstreffen, wenn nicht ein definitives Regime, so doch wenigstens ein den Erfordernissen der Stunde entsprechendes Regime und eine Bergwerkspolitik einführen müsse, die die französischen Interessen und diejenigen des Saargebietes schütze. Das derzeitige provisorische Regime habe viele Nachteile. Das Parlament sei gezwungen, Unregelmäßigkeiten, die sich bei der jetzigen Betriebsführung ereignen, zu sanktionieren. Die finanziellen Organe arbeiteten schlecht. Der Gesetzentwurf, für den Abgeordneter Charlot eintritt, sieht vor, daß das französische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes von rechts wegen Mitglied der Verwaltungskommission der Dominalbergwerke sein solle. Der Gesetzentwurf gewährte die Kontrolle des Parlaments bei der Ausgabe von Schulverschreibungen. Der vom Senat abgeordnete Entwurf bezieht die von der Kammer anfänglich gewünschte Möglichkeit, 1935 das Bergwerksgesamt von einer Aktiengesellschaft abzulösen zu lassen. Der Entwurf bezieht also, so schließt der Bericht des Abgeordneten Charlot, Konfliktmöglichkeiten, indem er die Autonomie und die Geschäftsführung des Verwaltungsrats der Saargruben einschränkt.

Zerstörung einer Gefallenen-Gedenktafel.

Paris, 9. Dez. Die Patriotenliga erklärt in einer der Presse zugestellten Mitteilung, daß Mitglieder der Liga gestern zum Zeichen des Protestes gegen die deutsch-französische Sozialistenfundgebung, die am Sonntag, den 1. Dezember, in Champigny stattfand, und in deren Verlauf eine Gedenktafel für die im Kriege 1870/71 Gefallenen angebracht wurde, gestern diese Tafel zerbrochen und Stücke davon am Déroulède-Denkmal in Paris niedergelegt hätten.

Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz.

Haag, 9. Dez. Die niederländische Zweite Kammer hat beschlossen, einen Teil des Kammergebäudes für die Zwecke der Haager Konferenz zur Verfügung zu stellen. Auch der Presse sollen dieselben Räume als Arbeitsstätte angewiesen werden, die bereits anlässlich der ersten Haager Konferenz diesen Zwecken dienten. Es kann somit als feststehend angesehen werden, daß die Haager Konferenz wieder, wie bei ihrem ersten Zusammentritt, innerhalb des bekannten Gebäudekomplexes im Binnenhof tagen wird.

Die alliierten Young-Plan-Besprechungen.

Paris, 10. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französischen Young-Plan-Sachverständigen entfallen seit der Baden-Bader Konferenz eine rege Tätigkeit. Während ein Teil von ihnen bis gestern morgen in London weilte, wo sie mit dem englischen Schatzamt Besprechungen führten, hatten zu gleicher Zeit der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, und der Untergouverneur Moret in Rom einen Meinungsaustausch mit den italienischen Finanzsachverständigen und dem italienischen Finanzminister. Die beiden Leiter des französischen Notenbankinstituts werden für morgen wieder in Paris zurück erwartet. Unterdessen wird sich der ehemalige Sekretär der französischen Reparationsdelegation in Paris, Quessau, bereits nach Brüssel begeben haben, wo er mit den belgischen Sachverständigen Unterredungen haben wird.

Die Juristenskonferenz.

Brüssel, 9. Dez. Morgen vormittag findet hier die erste Sitzung der Juristenskonferenz zur Redaktion des Young-Planes statt. Die auf der ersten Haager Konferenz eingesetzten Ausschüsse haben ihre Arbeiten vollendet und die Ergebnisse ihrer Beratungen im Druck vorgelegt. Die Juristen treten jetzt in Brüssel zusammen, um auf Grund der vorliegenden Berichte einen Gesamtvertrag auszuarbeiten. Es liegen vor: Berichte der Kommissionen für Sachlieferungen, für die Liquidation der Bergangehenheit, für die Reparationen (ohne deutsche Bergangehenheit), ferner Berichte des Organisationskomitees für das Internationale Bankstatut und für die Anpassung der Gesetzgebung der Reichsbahn, Reichsbank und der Steuer- gesetzgebung Deutschlands an den Young-Plan. Folgende Regierungen sind an der Konferenz beteiligt: Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Italien und Japan als einladende Mächte der Haager Konferenz und die übrigen Gläubigerstaaten Rumänien, Portugal, die Tschechoslowakei, Polen, Südlawien und Griechenland. Deutschland ist auf der Konferenz durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und verschiedene Sachreferenten, England durch Sir John Fisher-Williams, Frankreich durch Quessau, Belgien durch Marx und Italien durch Filotti vertreten. Ministerpräsident Jaspard wird morgen früh die erste Sitzung durch eine kurze, die Aufgaben des Komitees klärende Ansprache eröffnen.

Amerikas Beitritt zum Haager Gerichtshof.

Genf, 9. Dez. Die aus Washington bereits angekündigte Unterzeichnung des von der letzten Völkerbundversammlung beschlossenen Protokolls zur Erleichterung des Beitritts der Vereinigten Staaten zum Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag ist heute im Völkerbundsekretariat durch den amerikanischen Geschäftsträger in Bern, Moffat, vorgenommen worden. Gleichzeitig wurde das Haager Statut vom 16. Dezember 1920 und das Revisionsprotokoll vom 14. September d. J. unterzeichnet. In dem Protokoll, betreffend den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Haager Gerichtshof, werden die fünf Vorbehalte des amerikanischen Senats angenommen, über deren Auslegung man sich nach dem Scheitern einer ersten Konferenz der Haager Signatarstaaten im September d. J. hatte einigen können. Das weitere Protokoll über die Revision des Haager Statutes regelt auch die Mitwirkung der Vereinigten Staaten bei der Wahl des Richterkollegiums, das in geheimer Wahl gleichzeitig von der Völkerbundversammlung bestimmt wird. Falls, wie die letzte Völkerbundversammlung dies wünschte, das Revisionsprotokoll bis zur nächsten Bundesversammlung rechtskräftig wird, werden also die Vereinigten Staaten bei der Neuwahl des gesamten Gerichtshofs, die jahresgemäß im nächsten September für weitere neun Jahre vorzunehmen ist, erstmals an einer Sitzung des Völkerbundsrates und der Völkerbundversammlung offiziell teilnehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Wiesbadener Vortragsgemeinschaft.** Die Vorträge über die modernen Rechtsprobleme fanden Montagabend 8 Uhr in der Aula des Oberseminars ihren würdigen Abschluss durch den Vortrag des Frankfurter Prof. Dr. Bruck über den „Weg zur Einheit des deutschen Rechts“. Der Blick in die Rechtsgeschichte gibt die Grundlage zum Verständnis für die Rechtsgeschichte der Gegenwart. Gleich der politischen zeigt auch die deutsche Rechtsgeschichte den Charakter der Zersplitterung. Der mittelalterliche Staat war ein Lebensstaat. Das ursprünglich persönliche Leben wurde erblich. Erblich wurden damit auch die Ämter, besonders das wichtige Grafenamt, aus dem mit der Zeit die Territorien hervorgingen, die einzelnen Länder. In Frankreich entwickelte sich dagegen schon früh die Zentralgewalt, die die Zersplitterung aufhielt und den Weg zur Einheit vorzeichnete. Die Anzahl von Staaten in Deutschland bedingte die Zersplitterung des Rechts, da jeder sein eigenes Recht ausbildete. Vom 14. bis 16. Jahrhundert setzte eine große Bewegung ein, die Volksrechte einheitlich zu gestalten. Sie fand ihren letzten Ausdruck in der Rezeption des römischen Rechts. Unabhängig vom römischen Recht, für ein Recht in deutscher Sprache, entstand in Preußen unter Friedrich dem Großen eine neue Bewegung. Das 18. Jahrhundert besaß zwei charakteristische Züge im absoluten Vortrags- und in der Idee der Naturrechte. Beide gaben die Antriebe für das preussische allgemeine Landrecht für die preussischen Staaten, die noch keine Einheit bildeten. Dieses Landrecht kennt die drei Stände des Adels, Bürgers und Bauern. Im 19. Jahrhundert haben die politischen Bewegungen das Verlangen nach einem einheitlichen Recht von neuem gestärkt. 1848 ging fruchtlos vorüber. In der Reichsordnung und im allgemeinen Handelsgesetzbuch von 1861 traten immerhin Teilergebnisse hervor. Erst mit der Einigung von 1871 kam die Frage stärker in Fluss, zumal mit Miquel und Becker die Forderung nach einem bürgerlichen Gesetzbuch 1873 stellten. Es bedurfte bis 1896 langjähriger Kommissionsberatungen, bis 1900 endlich das deutsche bürgerliche Gesetzbuch veröffentlicht werden konnte. Anderes, wie Strafrecht, Reichsjustizgesetze, Zivilprozessordnung, Reichsgericht, folgte. Aber lebendes Recht und geschriebenes Recht ist ein großer Unterschied. Die Mannigfaltigkeit des Lebens gegenüber bleibt das geschriebene Recht weit zurück. Es bleibt noch viel zu tun in der Fülle des Rechts mit seinen vielen Problemen. Die deutsche Rechtsordnung will auch das österreichische Recht einleiten, einer Aufgabe, die noch nicht gelöst ist. Noch sehr im Argen liegt das öffentliche Recht. Die schwierige Frage der Reichs- als oberster Instanz hier vor allem im Wege. Daneben greift das Recht durch die Weltwirtschaft bereits über die Reichsgrenzen hinaus in die europäischen Verhältnisse und die des gesamten Erdballs. Besonders das internationale Privatrecht fordert eine Erlebung. Die lebendige vorgetragene Ausprägung des Rechts verdient einen langanhaltenden Beifall.

— **Ein Film vom Deutschen Rundfunk.** Als letzte Sonderveranstaltung anlässlich der Funkschau im „Paulinen-Schloß“ erfolgte am Montagabend die Vorführung eines Werbefilms vom Deutschen Rundfunk. Ein Produkt der Kommerz-Filmgesellschaft Berlin, zeigt dieser in fünf Teilen alles für den Funk Wissenswertes und gibt zugleich gute Illustration der durch Radioübertragung gebotenen vielfältigen Anregungen. Von den physikalischen Grundlagen drahtloser Schallübermittlung geht er aus, an der Erscheinung von Wasserwellen veranschaulicht er die durch Schall hervorgerufenen Luftschwingungen. Technische Einzelheiten der Funkausstrahlung folgen, erläutert wird in einer auch dem Laien verständlichen Art die Wirkung von Sender, Verstärker, Stromquellen und dergleichen. Im März 1923 ging der erste Ruf der Berliner Funkstelle übers Land, aus dem damaligen kleinen Hörfunkreis sind heute Millionen geworden. Viele Episoden im Lichtbild geben davon Zeugnis. Überall in den Familien, in Krankenhäusern und Altersheimen ist der Rundfunk vertreten, allen Berufsständen vermag er zu nützen. Mit Sport, Turn- und Gymnastikstunden beginnt der Tag, es folgen Marktreise, Wettervorhersagen, Handelsberichte, musikalische und Vortragsdarbietungen, Tanzmusik, Märchenabende, abendliche Übertragung von Oper und Schauspiel in immer fortwährender Vollendung und Verbesserung. Im ganzen ein sehr geschickt aufgezogenes Werbewerk, eine Bilderfolge von umfassender Mannigfaltigkeit, fesselte der Film bis zuletzt die Aufmerksamkeit der zahl-

reichen Besucher. Als Leiter der Veranstaltung dankte Herr Georg Rau (Wiedrich) für das lebhaft erregte Interesse und verließ einen Besuch des Südwestdeutschen Rundfunks am nächsten Tag.

— **Strassenräumung beim Abmarsch der britischen Truppen.** Die Polizeiverwaltung gibt bekannt: Am Donnerstag, den 12. Dezember 1929, werden anlässlich des Abmarsches der britischen Besatzungstruppen aus Wiesbaden nachfolgende Straßen für den gesamten Fußverkehr bis zum vollendeten Abmarsch der Truppen gesperrt: die Paulinenstraße einschließlich der Bürgersteige zwischen der Südseite des Kurparks und der Gartenstraße von 13.30 Uhr ab, die Parkstraße vom Grünweg bis zur Paulinenstraße, der Kurhausplatz, die Wilhelmstraße von der alten Kolonnade ab, die Kaiserstraße, sowie der Platz vor dem Osteingang zum Bahnhof von 14 Uhr ab.

— **Die Wiesbadener Kaufmannschaft gegen das Zündholzmonopol.** Die Wiesbadener Kaufmannschaft lehnt aus ihrer grundsätzlichen Einstellung den Plan eines Zündholzmonopols als für die Interessen der freien Wirtschaft schädlich und einschränkend ab. Das Gesetz sieht außerdem eine sehr unterschiedliche Behandlung der beteiligten Wirtschaftspraktiken vor, die, wenn sie zur Ausführung käme, eine ganz offensichtliche Benachteiligung des Einzelhandels darstellen würde. Auch besteht die Gefahr, daß der Großhandel in Zündwaren durch das neue Gesetz völlig ausgeschaltet wird. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hat daher in einer entsprechenden Eingabe an die Industrie- und Handelskammer zu den Schwierigkeiten, die dem Handel aus dem neuen Gesetz erwachsen würden, Stellung genommen.

— **Die Verschlechterung des allgemeinen Arbeitsmarktes im Bezirk des Arbeitsamts Wiesbaden hat sich im Monat November fortgesetzt.** Die Arbeitslosen haben um mehr als 1000 zugenommen und liegen von 11.182 im Anfang des Monats auf 12.356 bis zum Monatsende. Davon meldeten sich bei der Hauptstelle (Stadtbezirk Wiesbaden) 9949; der Nebenstelle Elville 833; der Nebenstelle Ridesheim 701; der Nebenstelle Bad Schwalbach 426; der Nebenstelle Hochheim a. M. 138; der Nebenstelle Wehen 259. Aus der Arbeitslosenversicherung wurden 5335 Personen und aus der Krisenfürsorge 779 Personen unterstützt. Die Unterstufungssempfänger verteilen sich auf: die Hauptstelle für Arbeitslosenversicherung 4437 bzw. für Krisenfürsorge 608; die Nebenstelle Elville 515 bzw. 60; die Nebenstelle Ridesheim 445 bzw. 82; die Nebenstelle Bad Schwalbach 297 bzw. 12; die Nebenstelle Hochheim a. M. 97 bzw. 6; die Nebenstelle Wehen 144 bzw. 11. Am Ende des Monats waren 38 Notstandsarbeiter beschäftigt. In Arbeit konnten 921 männl. und 591 weibl. Personen vermittelt werden. Gut beschäftigt im Monat November war eigentlich nur das Spinnstoffgewerbe, während fast alle übrigen Handwerks- und Gewerbebetriebe Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen hatten. Die neu hinzugekommenen Arbeitslosen entfallen hauptsächlich auf Gärtnerei und Landwirtschaft, Metallgewerbe, Baugewerbe, Hotel- und Gastwirtschaften; ebenso zeigten die arbeitsuchenden kaufmännischen und Bureauangestellten wesentlichen Zugang. Erfreulicherweise konnten zu den in der zweiten Hälfte des Berichtmonats beginnenden Holzfallungsarbeiten über 300 Arbeitslose vermittelt werden.

— **Schüleraufnahme zu Ostern 1930.** Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen Volks-, Mittel-, höheren und Handelsschulen werden in der Zeit vom 11. bis 18. Dezember 1929 von den Herren Schulleitern in den für die Einschulung in Frage kommenden Schulen unter Vorlage des Geburts- und Taufzeichens entgegengenommen.

— **Das Reichsvermögensamt** erläßt im Ansehung einer Aufforderung betr. Anzeige über das etwa noch in frei- und an die Quartiergeber zurückgegebenen Belastungswohnungen u. w. befindliche reichseigene Gerät.

— **Über die Wirtschaftlichkeit der Kraftstoffe** hielt der Ingenieur Ernsting aus Koblenz im Neuen Museum einen Vortrag. Er behandelte besonders die Betriebsstoffversorgung und bemerkte, daß die Vorurteile, die man früher gegen eine Verwendung des Spiritus im Motor hegte, nachdem es gelungen ist, einen praktisch wasserfreien (absoluten) Alkohol herzustellen, als überwunden gelten können. Zudem lehren die Erfahrungen in Schweden, in der Tschechoslowakei und in Frankreich, daß die Alkoholfähigen Kraftstoffen gemeinsam haben, dem reinen Benzin vielfach vorgezogen werden. Es ist darum zu begrüßen, daß die Reichsmonopol-Verwaltung auf dem Umweg über die

Reichskraftstoff-Gesellschaft nunmehr auch ein Gemisch herausbringt, welches im Gegensatz zu früher aus Benzin und absolutem Alkohol besteht. Besonders in landwirtschaftlichen Gebieten erfreut sich dieser Kraftstoff bereits regen Zuspruchs, kommt doch sein Gebrauch letzten Endes wieder der Landwirtschaft zugute, für welche die Verbrennung von Kartoffeln zu Spiritus eine Lebensnotwendigkeit bedeutet. Aber auch auf synthetischem Wege kann Alkohol gewonnen werden, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann die bestehenden Verfahren so ausgebaut sein werden, daß eine rentable Produktion möglich ist. Alkohol, Benzin und synthetisches Benzin werden gemeinsam dazu beitragen, Deutschland in absehbarer Zeit vom ausländischen Benzinbezug wesentlich unabhängiger zu machen als bisher.

— **Wiesbadener Fremdenbesuch im November.** Nach der amtlichen Zählung sind im Monat November 6711 Gäste gemeldet, und zwar 1064 Ausländer. Diese Fremdenbesucher setzen sich wie folgt zusammen: Österreich 63, Tschechoslowakei 27, Ungarn 25, Südbanien 9, Rumänien 9, Bulgarien 3, Türkei 5, Griechenland, Albanien 12, Italien 18, Schweiz 56, Frankreich, Monaco 73, Spanien, Portugal 14, Großbritannien 117, Niederlande 222, Belgien 21, Luxemburg 14, Schweden 23, Dänemark 25, Norwegen 14, Dänzig 11, Finnland 11, Estland 4, Lettland 12, Litauen 3, Polen 33, Rußland 14, Vereinigte Staaten 119, Kanada 5, Mexiko 2, Südamerika 40, übriges Amerika 12. — Aus Deutschland stammten 5643 Besucher. An der Spitze der Auslandsbesucher steht wieder Holland, dann folgen die Vereinigten Staaten und England.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 9. Dezember. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 3 Ochsen, 24 Bullen, 98 Kühe oder Färken, 127 Kälber, 336 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Ochsen, 6 Bullen, 10 Kühe oder Färken, 56 Schafe, 122 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh etwas lebhafter. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 58—62, b) 1. 55—57, c) 52—54 Pf. Bullen: a) 53—55, c) 46—52 Pf. Kühe: b) 40—45, c) 35—38, d) 25—33 Pf. Färken (Kälbinnen): a) 58—62, b) 52—57, c) 48—52 Pf. Kälber: c) 74—80, e) 1. 68—72, d) 52—62 Pf. Schafe: a) 1. 48—50, b) 42—46, d) 35 bis 40 Pf. Schweine: a) 77—78, c) 77—78, d) 76—77, e) 76—77, f) 74—75 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 78 M. 23 Stück, 77 M. 10 Stück, 76 M. 59 Stück, 75 M. 86 Stück, 74 M. 48 Stück, 73 M. 12 Stück, 72 M. 4 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umkartierung, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Diebstahlschronik.** In einem Café der Wilhelmstraße ließ eine Dame in dem Waschraum der Toilette vier Brillant-Damenringe liegen. Als sie in ganz kurzer Zeit wieder nach der Toilette zurückging, um die Ringe zu holen, waren sie verschwunden. Es handelt sich um einen Sophirring mit Brillantsteinen, einen Ring mit zwei Brillanten, einen Rubinring mit zwei Brillanten und einen Ring mit drei Brillanten nebeneinander. — Am 5. d. M. wurde ein fast neuer dunkelbrauner Herrenmantel, klein tartiert, mit Gürtel, für große Figur, gestohlen. — In einem hiesigen Hotel wurde eine Dame ein Pelzmantel gestohlen. Es handelt sich um einen ziemlich langen Pelz aus australischem Kanin auf Nutria gefärbt, mit Reusenärmeln, gefüttert mit fraile crêpe de chine und mit Borde besetzt. — Am 4. d. M. gegen 20 Uhr sprach bei einem Gärtnereibetrieb in Oberlahnstein ein fremder Gärtner um Arbeit vor. Er erzählte, er sei Österreicher und an der italienischen Grenze beheimatet. Aus politischen Gründen habe er aus seiner Heimat flüchten müssen, er besitze weder Papiere noch Vermittel. Nachdem ihn der Gärtnereibetrieb beschäftigt und ihm auch noch Nachtquartier angeboten hatte, verschwand der Fremde unter Mitnahme eines dem Gärtnereibetrieb gehörigen Fahrrades. Beschreibung: Marle „Dolomit“, schwarze Rahmen, rote Gummigriffe, gebrochene Sattelleiter, rote Mäntel, Torpedofelllauf. Beschreibung des Täters: Etwa 35 Jahre alt, etwa 1,78 Meter groß, blondes Haar, glatt rasiert, schmales, frisches Gesicht, bekleidet mit heller Windjacke, braungefärbtes Jackett, ebensolcher Weste, darunter Strickjacke, dunkler, langer Hosen mit Umhäng, dicken Wollstrümpfen, ohne Kopfbedeckung. — Während der Tage des Andreasfestes wurden drei Frauen das Vorlemonnate aus ihren Handtaschen gestohlen. — In der Nacht

Kurhaus.

Das Sonderkonzert des „Wiesbadener Männergesangsvereins“ fand am Montag unter Leitung des Kapellmeisters Heinz Berthold (Mainz) im Großen Saal des Kurhauses statt und hatte eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft angelockt.

Wie schon zuvor angekündigt, waren es fast lauter neuere und neueste Chormerke, die zum erstenmal hier zur Aufführung gelangten, darunter verschiedene mit Orchester, und so war auch die Kurkapelle vollständig zur Stelle. Der Männergesangs-Verein selbst — weit über hundert Mitglieder — hatte all die schwierigen Aufgaben offenbar mit fleißigster Dingabe studiert und entwickelte eine absolute Klarheit und Lebendigkeit im Vortrag, bei Erfüllung aller technischen Forderungen nach Frische, Färbigkeit und Ausgesprochenheit des chorischen Zusammenklangs. So hinterließ die Wiedergabe der Chorwerke und hinterließen diese selbst — einen vorzüglichen Eindruck.

Von Fritz Volkhard wurde sein op. 31 „Am Siegesbrunnen“ für Chor und Orchester — zu Gehör gebracht: ein in den Bahnen der Nachromantik wandelndes, freundlich ansprechendes Werk — ein echt deutsches Werk, ohne Schielen nach fremdländischen Effekten; sinnig und gemütvoll. Trotz dem der Volkshäufige „Siegesfried“ mit dem Siegesfried des Rabelungen-Rings wenig zu tun hat — er reitet zur Jagd und wird heimtückisch vom Pferd heruntergeschossen — so waren doch gewisse kleine Wagner-Kennzeichen fast unvermeidlich und wurden gern mit in Kauf genommen. Das Werk wurde mit großer Wärme gesungen, — wie es gesungen werden muß.

Zwei A-cappella-Chorlieder folgten. „Der Feuerreiter“ von Mathieu Reumann ist ein Werk, das, der reichen malerischen Unterlage des Textes nach, eigentlich auch eine orchesterale, kolorierende Unterlage erheischt, das aber um so mehr in dieser rein vokalen Durchführung bei elementarer Wucht in der Konzeption, ein Wunder an Klangfarbenreichtum und dabei an echter Sangbarkeit darstellt. Es wurde vom „Männergesangs-Verein“ mit der nötigen erpönten Gewalt bei treuer chorischer Disziplin zu nachdrücklicher Wirkung gebracht: kurz, nach jeder kritischen Richtung ein Haupttreffer des Abends! Doch schien dem Publikum das in mehr gewohntem Geleise sich bewegende rhein- und weinselige „Wanderlied“ von R. Bud (Text von E. v. Scheffel) noch besser zu gefallen.

Von Bernhard Selles, dem auch in Wiesbaden schon durch verschiedene bedeutsame Werke allbekannten Frankfurter Komponisten, bekamen wir zu hören „Variationen über

das Volkslied „Prinz Eugen“ für Männerchor, Blas- und Schlag-Instrumente“ — eine Art kriegerischer Schellenlied: die Dichtung ist von J. M. Vogl und hat mit dem bekannten Volkslied „Prinz Eugenius“ nur entfernte Verwandtschaft. Die Musik scheint im ersten Vers „Introduction“ mit seltsam verworrenen Klängen ein Bild militärischen Getümmels zu entrollen. Der zweite Vers bringt das „Thema“, das an die bekannte Melodie des „Prinz Eugenius“ anknüpft, zum Teil auch an deren verzwicktes Metrum, und jedenfalls gleich vollstimmlichen Charakter wahr. Die folgenden fünf Verse sind als Variationen des Themas gedacht, das immer wieder fest hervorsticht — sei's im vokalen oder im instrumentalen Satz, welcher letzterer im übrigen gern selbständige Wege wandelt. Überwiegend wirksam ist's, wie in der zweiten Variation das Thema verträglich auftritt: es handelt sich da um den eigentlichen Kern des Gedichts, nämlich um die ironische Bemerkung eines vorwegenen Dufaren über den Anblick des so unscheinbaren Prinzen Eugen. Die dritte Variation ist frisch und humorvoll gedacht. Die vierte Variation bringt ein famos gelungenes, lebendiges Tonbild der Schlacht selbst. In prächtiger Steigerung ist die fünfte Variation aufgebaut: sie findet in dem „vollen Siegesanfang“ von Chor und Orchester den Höhepunkt des Wertes! Doch in ihrer Art ist die nachfolgende „Coda“ ein plötzlicher Einfall: sie greift auf den vollstimmigen Charakter der zweiten Variation zurück: der Prinz steht jetzt trotz seiner äußeren Unscheinbarkeit vor dem vorwegenen Dufaren als Sieger da! Das alles Technische der Arbeit — die Verwendung der Bläser und des Schlagzeugs neben dem Chor — vorzüglich ist, bedarf bei Bernhard Selles keiner besonderen Versicherung: in dieser Hinsicht ist er ein Meister, und sein Meisterwerk hinterließ bedeutsamen Eindruck.

Den Schluß machte Hugo Wolffs Symphonie „Dem Vaterland“: sie ist 1890 komponiert, doch erst 1895 mit dem „Wiener Männergesangsverein“ zuerst aufgeführt: eine edle, von patriotischer Begeisterung getragene Schöpfung. Die Stimmführung ergibt sich in breiten Linien, und die interessante harmonische Grundierung des Orchesters erhöht die klangliche Gesamtwirkung. Ein Genieblitz ist's, wie der Komponist die Überschrift „Dem Vaterland“ in so ergreifenden Tönen aufklängen läßt! ... Der Dirigent, Herr Heinz Berthold, hielt den Chor (nebst dem Orchester) als ein gefügiges „Instrument“ in fester Hand und wußte das Werk zu großartigen Gipfeln zu erheben: die Aufnahme seitens des Publikums war von enthusiastischem Impuls getragen.

Neben dem an diesem Abend so glänzend triumphierenden „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ hatte

auch das Kurorchester vollen Anteil an den Erfolgen: es spielte an selbständigen Tonwerken zwei Prachstücke seines Repertoires: Wagners „Meisterfinger-Vorspiel“ und Beethers „Freiübungs-Ouvertüre“, die beide auch unter der geschickten Leitung des Herrn Berthold in vollstem Maße einschlugen: der vaterländische Charakter der ganzen Veranstaltung wurde damit in schönster Weise hervorgehoben und gefestigt!

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* „Franz Werfel oder das Ethos.“ Dem Prager Dichter Franz Werfel war der dritte literarische Abend der „Bücherstube am Museum“ gewidmet, mit dem Hermann Kempf Wesen und Werk dieser bedeutenden Schöpferpersönlichkeit in ihren Grundzügen auszuenden unternahm. Kempf erfaßte klar und einfühlsam die innere Problematik der Werfelschen Natur, deren wesentlich ethische Zielsetzung er bereits im Titel eines Vortrags herausgehoben. Unter solchem Blickpunkt nun analysierte er den Entwurf eines fast zwanzigjährigen Schaffens. Werfel ist dichterischer Gestalt in dreifacher Erscheinung des Dichters, Epikers und Dramatikers. Von früher Genialität kündet seine Jugendliteratur; sie ist ganz persönliches Gefühlsgut, in eigener Rhythmis gefaßt. Gegen Nießliches Kult der Kraft, Hofmannsthal's müde Melancholie lehnt er wieder das alte, jüdisch-christliche Ideal opferwilliger Liebe. Seine Verse, aus Protest gegen den Völkermord geboren, bereiten einer neuen Menschengemeinschaft den Weg, einbezogen wird auch die Natur in All-Leben und All-Liebe. Die Unmittelbarkeit der Schau weicht später einem allzu bewußt wirkenden Intellekt, der den Dichter vorübergehend seiner eigentlichen Sendung abtrünnig macht. Aber mächtig findet er zu sich selbst zurück, die Bühnenwerke „Quares und Maximilian“ und „Paulus unter den Juden“, die Romane „Verdi“, „Tod des Kleinbürgers“, „Abituriententag“ sind Stufen des Aufstiegs zu immer schönerer Reife. Mehr und mehr tritt wieder das Ethos, die Idee von Schuld und Sühne, die große Weltliebe in den Vordergrund, jetzt innerlicher, vertiefter als im himmlischen Schwung der Jugendwerke. Mit dem jüngst veröffentlichten Roman „Barbara oder die Frömmigkeit“ hat Werfel einen Höhepunkt seines Schaffens erreicht. Ein Hohelied mütterlicher Liebe erklingt hier, bezogen auf die rührende Gestalt der alten, schlichten Kinderfrau Barbara. Hermann Kempf las aus diesem Werk einige charakteristische Proben und vertiefte damit den Eindruck des Abends bei den sehr aufmerksam folgenden Zuhörern.

Am 7. d. M. wurden aus der Gärtnerei der Frauenschule Weibach bei Hirschheim a. M. 34 Blumentöpfe in Töpfen gestohlen, und zwar: 3 Calla (davon 2 blühend), 4 Alpenveilchen, 2 Primula sinensis, 3 Primula obconica, 4 Adiantum, 2 Passiflora, 4 Asaleen, 3 Yucca, 3 Rasteeen, 6 Auphrodisie. — Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird dringend gewarnt. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter und des Stehlautes führen, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 34, entgegen. — Bei der hiesigen Kriminalpolizei befindet sich eine Anzahl Donamos und Fahrradlampen, die aus Diebstählen herrühren. Eventuelle Geschädigte können ihre Eigentumsanprüche auf Zimmer 35 des Polizeipräsidiums geltend machen.

Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 2. bis 9. Dezember 1929 wurden bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden folgende Gegenstände angemeldet: 1 getr. dunkelgr. Damenpelzstrümpfer (unecht); 1 Double-Gliederringband; 1 silb. Lorantette (ohne Glas); 1 leerer Gegenstand mit Noten; 1 rechter Damen-Lederhandschuh; 1 Krustfisch (Nidel); 1 getr. Herrenfahrrad, Marke „Ezelhorst“; 1 getr. Damenfahrrad mit schwarz. Rahmenbau und gelb. Felgen; 1 schwarz. Damentuchhandschuh mit Besatzung W. B. und Inhalt 40 Pf. und Schlüssel; 1 schwarz. Schlüsselring; 1 gelb. Damenlederhandschuh mit Portemonnaie und 20 Pf. und 1 Taschentuch (auf dem Andreasmarkt gefunden); 1 recht. Autolederhandschuh, beim Zirkus gefunden; 1 recht. gelb. Damen-Lederhandschuh; 1 Tuchbeutel mit Inhalt; 1 schwarz. Mädchenturnanzug und 1 Paar Turnschuhe, auf dem Andreasmarkt gefunden; 1 silb. Damenarmband ohne Glas mit schwarz. Ripsband, auf dem Andreasmarkt gefunden; 1 Zehnmarktschein, in einem hiesigen Uhrengeschäft liegen geblieben (Kadentisch); 1 Zehnmarktschein, gegen Ende v. M. in einem hiesigen Strumpfwarengeschäft vor dem Kadentisch gefunden, und 1 gelb. Bäckhandtasche mit 11 Geldbeträgen; mehrere Schlüssel. — Ferner sind folgende Gegenstände, welche im Zirkus Sarrafani gefunden wurden, beim Hundebureau der Polizeiverwaltung Wiesbaden abgegeben worden: 3 Schirme; 11 Herren- bzw. Knabenmützen; 6 bunte Bastenmützen für Mädchen; 1 rot. Damensamthut; 1 brauner Damensamthut; 1 Lederhandschuh; 3 Damengürtel; 1 schwarz. Einkaufstasche; 1 fast neue Hornbrille mit Doublegläsern und Futteral; 1 leeres Brillenfutteral; 1 weiß. Nebelkittel; 1 Paar br. Kinderhandschuhe; 1 Paar graue Damenhandschuhe; 1 Paar schwarze Damenhandschuhe; 1 lila. dunkl. wildleb. Damenhandschuh; 1 weiß. recht. Damentuchhandschuh; 1 beige. recht. Damentuchhandschuh; 1 recht. Stoffhandschuh; 1 dunkelbraune Damenlederhandschuh mit 1 Taschentuch; 1 dunkelbraune Damenlederhandschuh mit 1 Taschentuch und 1 Anhänger; 1 braune Damenlederhandschuh mit 1 rot. Portemonnaie und 1 Taschentuch; 1 beige Damenlederhandschuh mit Inhalt; 1 br. Portemonnaie mit 45 Pf.; 1 Taschentuch und Schlüssel; 1 schwarz. Briefkassette. — 3 u. e. Laufen: 1 schw. Dadel (Hündin); 1 verr. schwarzer Schäferhund, etwa 1 1/2 Jahr alt; 1 verr. gelbhaarer Schäferhund (Rübe); 1 reinrass. hellgrauer Schäferhund, etwa 1/2 Jahr alt (Rübe). — Beim Hundebureau in Wiesbaden-Biebrich sind in der Zeit vom 30. November bis 7. Dezember folgende Gegenstände als gefunden angemeldet worden: 1 Herrenfahrrad. — Beim Hundebureau in Wiesbaden-Sonnenberg sind folgende Gegenstände als gefunden angemeldet worden: Am 4. Dezember: 1 Brille mit Nidelgefäß und Futteral.

Lebensmilde. Die Leichen der beiden jungen Leute, die gestern vormittag, wie bereits berichtet, auf der Schwabacher Bahnstraße in der Nähe der Straßenmühle überfahren aufgefunden wurden, sind inzwischen identifiziert worden. Es handelt sich um einen jungen Mann (21 Jahre alt) aus der Waldstraße und ein junges Mädchen (24 Jahre alt) aus Dohheim. Es liegt Selbstmord vor. — In einem Hause der Wilhelmstraße hat sich gestern morgen ein 25jähriger Zimmermann aus Heidesheim erschossen. — In der Laube seines Schrebergartens wurde ein seit dem 7. Dezember verminderter schwerkriegerbeschädigter Invalide aus der Blücherstraße tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Vergiftung festgestellt.

Ludwig-Richter-Vortrag. Auf Wunsch wird der Vortrag von Herr Dr. Michael über Ludwig Richter, sein Leben und seine Werke mit Lichtbildern am Mittwochabend um 8 1/2 Uhr im „Christlichen Verein junger Männer“, Oranienstraße 15, wiederholt werden. Eintritt frei.

6. Volksunterhaltungsabend. Die für Samstag, den 14. Dezember, vorgesehene Märchenveranstaltung: „Im

Reiche Rübenzahn“ mußte abgelehnt werden, da sich die in Frage kommenden Filme und Lichtbilder bei der Probenvorführung als nicht wertvoll erwiesen. Statt dessen findet am gleichen Tage, abends 8 Uhr, im „Paulinenschloßchen“ ein literarisch-musikalischer Volksunterhaltungsabend statt, bezieht: „Das hohe Lied der Liebe im Spiegel deutscher Dichtung“ mit Lotte Tiedemann am Vortragstisch. Die recht beachtenswerte Vortragssfolge bringt im Anschluß an das hohe Lied von Salomo deutsche Liebesdichtungen vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit. Eine stimmungsvolle Ergänzung findet diese in mehreren Liedern für Sopran von Händel, Bach, Beethoven, Brahms und Schubert — durch Fr. Helga Heile, sowie in Solostücken für Violine von Beethoven und Kreisler, dargeboten durch Konzertmeister Rudolf Schöne.

Wiesbaden-Biebrich. In der Rheingaustraße hier fuhr Dienstagabend der 21 Jahre alte Weinkommissionär Ludwig Schweibacher aus Niederrad mit seinem Motorrad gegen einen unbeleuchteten Handlatten. Schweibacher stürzte bei dem Anprall vom Rad und erlitt einen Bluterguß im linken Knie. Man transportierte ihn nach Niederrad in seine Wohnung. Das beschädigte Motorrad wurde in Biebrich untergestellt. — In einer chemischen Fabrik verlor sich ein 18 Jahre alter Laborant das Gesicht mit Essigsäure. Der junge Mann wurde ins Wiesbadener Städtische Krankenhaus gebracht. — Der Leiter der hiesigen Polizei-Zweigstelle, Kriminalsekretär Paul Scherdt, befehlt heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Wiesbaden-Sonnenberg. Der Vorstand des Brieftaubensvereins „Luftpost“ im hiesigen Stadtteil veranstaltete am Samstag und Sonntag im „Philippstal“ (Bef. Schneck) eine Brieftaubenschau, die zugleich eine Werbefahrt für den Brieftaubensport sein soll. Zur Schau gestellt waren 120 Nummern, lassenweise in Sieger, Flieger (solche, die sich eine Auszeichnung noch nicht erworben hatten), und Schönheitsstücken eingeteilt. Die Siegerklasse, die in einer Stärke von 70 Reisetauben vertreten war, wurde auf ihre Flugtatsache hin bewertet. Die meisten Sieger hatten eine Flugstrecke von 200 bis 500 Kilometer zurückgelegt. Der letzte große Reifflug Budapest-Wiesbaden hatte eine Luftstrecke von 880 Kilometer. Das Resultat der Wertungen ist folgende: Siegerpreise (Budapest-Wiesbaden): Fr. Jung, 2. dritte und 2. zweite Preise; Siegfried Pfeiffer, 1. zweiten Preis. Es erhielten ferner in der Siegerklasse (kürzere Strecken): A. Sehr, 3. dritte Preise, R. Jaekel, 1. ersten und 2. zweiten Preise, R. Christmann, 2. zweite und 4. dritte, 1. und Ehrenpreis, W. Dinges, 4. dritte Preise, Sigm. Pfeiffer, 1. ersten, zweiten und dritten Preis, W. Engel, 3. dritte Preise, Vereinswirt Schnab, 1. ersten und 1. zweiten Preis. Fliegerklasse: Hier erhielten: Fr. Jung (für Budapest) 3. erste und 2. zweite Preise. Für kürzere Strecken: Fr. Dehm, 1. ersten, 1. zweiten und 1. dritten Preis, R. Jaekel, 3. dritte Preise, Vereinswirt Schnab, 2. zweite und 3. dritte Preise, A. Villalobed, 5. zweite und 6. dritte Preise, A. Knill, 1. ersten und 1. zweiten Preis, A. Schwein, 2. erste Ehrenpreise, 2. erste, 2. zweite, 1. dritten Preis, E. Müller, 1. zweiten, 3. dritte Preise, W. Engel, 3. dritte Preise, 1. ersten und 1. zweiten Preis, Dr. Gunkler, 2. dritte Preise. Schönheitsklasse: A. Cramer, 6. erste Ehrenpreise und 1. ersten Preis.

Wiesbaden-Trost. Auf Veranlassung des hiesigen Krieger- und Militärvereins fand am vergangenen Sonntag im Saale „Deutsches Haus“ ein Vortrag über: Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrente, Rentenbeihilfe, Elternrente, ferner Wohlfahrts- und Fürsorgeangelegenheiten für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene durch den vom Kreiskriegerverband Wiesbaden-Land als Sachbearbeiter und Betreuer in Ab. und Ab. Rentenansprüche usw. bestellten Kameraden W. Geis (Wiesbaden-Erbenheim), vor einer gut besuchten Zuhörerschaft statt. Nach einleitenden Worten und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, A. Ott über die Organisation (Schicksalsgemeinschaft) der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen-Abteilung des Reichskriegerbundes „Kriehäuser“ mit seinen 3 1/2 Millionen Mitgliedern, zeigte Herr Geis in geschickter und die Materie gut beherrschender Weise an Hand von praktischen Beispielen die Wege, Ziele und Kassenfolge des „Kriehäuserbundes“, in den von ihm bearbeitenden Fällen, wofür er von einer mit Aufmerksamkeit folgenden Zuhörerschaft dankbaren Beifall erntete. Eine Anzahl Beitrittserklärungen zum Ortsverein war die Folge der gut verlaufenen Tagung.

Die Bauern. Schauspiel von August Stramm. (Uraufführung in Oldenburg.) Man schreibt uns: In diesem überlauten und grellen Schauspiel macht der in den Kollisionsmitten gefallene Vortragsführer des Sturmkreises den Versuch, das Schicksal des Michael Kohlhaas in der Art von Hauptmanns „Webern“ dramatisch auszumünzen. Er hält sich dabei ziemlich eng an das große Vorbild, macht aber seinen Versuch zu einem Führer der Bundschuhkämpfer und läßt ihn schließlich im Widerstreit mit seinen eigenen Gefühlen als Opfer sterben. Von der Kraft des Vorbildes ist dabei wenig übrig geblieben, und auch die plattdeutsche Sprache gibt dem hilflosen Stück keinen besonderen Nachdruck. Das Oldenburger Landestheater hatte unter der Spielleitung von Hellmuth Göbe, des Intendanten, viel Sorgfalt aufgewendet. Die Bauern wurden von Rittgebern der Niederdeutschen Bühne Oldenburg, dem Oldenburger Kring, mit bemerkenswerter Gestaltungsarbeit durchgeführt. Besonders tat sich Hans Diers hervor. Die Aufnahme war sehr herzlich, offenbar mit Rücksicht auf die Laienspieler, und diese hatten ihn auch verdient.

Stephan Bras: „Justizmord“. (Uraufführung im Stadttheater zu Jülich.) Man schreibt uns: Stephan Bras, von dem der Überseher Arthur Landsberger erzählt, daß er ein in Amerika lebender anglo-amerikanischer Mischling ist, will anscheinend in seinem Schauspiel „Justizmord“ gegen die Todesstrafe zu Felde ziehen. Er arbeitet aber mit gänzlich unzulänglichen Mitteln; die von ihm geschilderten Situationen wirken nicht tragisch, sondern grotesk. Das Unangenehme an dem Stück ist die Verbindung von Humbug mit dem ernsthaften Problem. Eine Auseinandersetzung über Wert und Unwert von Todesstrafe und Indisziplinierung ist im Rahmen einer folgenreichen Handlung natürlich ausgeschlossen. Der Schlußakt, der die letzten Stunden eines unglücklich zum Tode Verurteilten sehr realistisch schildert, ist — nach all der Mache der beiden vorhergehenden Akte — das Feinliche, was man seit langem auf der Bühne sah. Die Aufführung (Spielleitung Paul Krohmann) fand Beifall.

„St. Helena“. Schauspiel von Heinz Stegweil. (Uraufführung in Bremen.) Man schreibt uns: Die Seele Napoleons zu enthüllen, von dem der einzige ebenbürtige Zeitgenosse, Goethe, bekannte, daß er ein Kompendium der Welt gewesen wäre, ein Halbgoth sogar, das haben bisher 40 000 Biographen meist vergeblich versucht, und auch ein Dichter steht vor einer unlöslichen Aufgabe. Und gar im Rahmen von „St. Helena“. Heinz Stegweil, der junge rheinische Erzähler, hat den edlen Mut gehabt, erneut das Außerordentliche zu wagen, bekannt aber zugleich, daß es nur der Versuch einer dramatischen Schilderung sein soll. Er hat

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Kurhaus. In den morgen Mittwoch im kleinen Saal: des Kurhauses um 3 und 5 Uhr stattfindenden Kapell-Spielen für Kinder und Erwachsene wird Riel Simon vom Frankfurter Rundfunk die große Kunst des kindlichen und hoch künstlerischen Kapellspiels vorführen.

Deutscher Schriftstellerverband (Gruppe Wiesbaden-Rain). Am 16. d. M. wird Herr Dr. Ott über „Die Tiefenpsychologie in der Literatur“ im Kurhaus sprechen. Anfang 8 1/2 Uhr.

Über „Das Sonnenland Dalmatien“ wird am Freitag dieser Woche Dr. Wolfram Waldschmidt im kleinen Saale des Kurhauses einen Lichtbildervortrag halten. Für Dauer- und Kurkarteninhaber gelangt eine Zuschlagkarte zur Veranschaulichung.

Berlin-Palast Groh-Wiesbaden. Für die letzte Woche seines Gastspiels hat Peter Prang den ausgezeichneten Schwan „3 wanas-Enquartierung“ gewählt. Wie überall, so wurde dieses Stück auch hier mit Beifall quittiert. Am Freitag, 13. Dez., hat die Direktion für Peter Prang einen „Ehrenabend“ vorgezogen. Am Sonntag, 15. Dez., findet bereits die Abschiedsvorstellung des erfolgreichen Gastspiels der Kölner Bühne statt. Ab Montag, 16. Dez., hat die Direktion die berühmte russische Universal-Künstlerin „Katalja S. v. W.“ in ihren aufsehenerregenden Darbietungen verpflichtet. Neben dieser Künstlerin wird ein Großstadt-Varietöprogramm geboten.

Wiesbadener Lichtspiele.

Film-Palast. Neben dem Programm der Spielfilme läuft augenblicklich ein außerordentlich interessanter Kulturfilm „Großfeuer“, der das Leben und Wirken der Feuerwehr zum Gegenstand hat. Die Regie von O. Reister und Kurt Engels hat diesen in Dresden aufgenommenen Film ebenso belehrend wie künstlerisch gestaltet. Spielend, mit einem Idyll, ist es ein. Bubi hat auf die Kommode mit Kreide Fenster aufgeschrieben und spielt Feuerwehr, indem er Wasser gegen das Möbel spritzt. Der Vater, der dazwischen kommt und das Interesse des Kindes für das Völkchen erkennt, liest ihm Stellen aus einem schönen Buch vor. Und nun steigen Erinnerungen an vergangene Zeiten aus den Blättern auf. Einem Alchimisten des Mittelalters gerät sein Laboratorium in Brand. Deren mit langen Verdräuen stauten die Erfindung des langen Schlauches an. Eine Katastrophe am Ende des 19. Jahrhunderts, der Brand der Kreuzkirche, wirkt so echt, als handle es sich um eine Naturaufnahme. Von der Straße her ertönt nun ein wirkliches Feueralarm, das Vater und Sohn alarmiert. Sie eilen zur Brandstätte, und Bubi fahrt den Entschluß, selbst Feuerwehrmann zu werden. Was er in seinem Beruf erlebt, schildert der Film äußerst anschaulich und macht uns dabei mit den modernsten Einrichtungen des Lösch- und Rettungswesens vertraut. Die Eindrücke steigern sich. Der Brand eines Tanks, der durch eine aufgepumpte Schaumhaube ersticht wird, bildet das Vorbild auf dem gewaltigen Brand der Eschbach-Werke. Wir sehen die Völkchen vorbeifahren und werden Zeugen der Katastrophe. Aus den oberen Stockwerken retten sich die Arbeiter durch Sprung in das Sprungnetz. Die Motorspritzen setzen sich in Tätigkeit, die mechanischen Leitern reden sich hoch. Gebälk stürzt ein, Verwundete werden aus brennenden Räumen getragen und durch die Sanitätswagen abtransportiert. Das alles ist spannender als manches Filmdrama. Wir möchten dem „Großfeuer“ einen guten Besuch wünschen. W. B.

Ufa-Palast. Als Weihnachtsmärchen bringt der Ufa-Palast Mittwoch- und Donnerstagabend von 2 1/2—4 Uhr einen neuen schalkhaften „Dornröschen“-Film heraus, ein Werk, das den altvertrauten Märchenstoff in reizvollen Bildern und lustigen Verlegen wieder erleben läßt; dazu heiteres Beiprogramm. Kassenöffnung ab 1 1/2 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Südwestdeutscher Verkehrsband.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Eine aus allen Teilen des Verkehrsgebietes des Südwestdeutschen Verkehrsbandes besuchte Versammlung beschäftigte sich am Samstag unter der Leitung des Stadtrats Dr. Lingnau-Frankfurt a. M. mit dem Problem der Verkehrsverbesserung der Personen-

dabei übersehen, daß man einem Geist von der Weite eines Napoleon mit den Mitteln beschreibender Dramatik nicht eigentlich bekommen und gewiß nicht ganz gerecht werden kann. Mit ein paar Strichen hätte das Bremer Stadttheater sicher viel mehr herausgeholt können, aber sonst war die von Adolf Kampelmann geleitete Aufführung mit Herbert Böhm's (Hart) ausgeprägtem Napoleon ein starker Erfolg. Dr. R. R.

Die Frankfurter Goethehaus und die deutschen Dichter. Wie schon kurz gemeldet, ist aus Anlaß des 100. Todestages Goethes im März 1932 eine Erweiterung des mit dem Goethehaus verbundenen Goethehauses geplant. Die Stadt Frankfurt hat bereits dem freien Deutschen Hochstift, dem Eigentümer des Goethehauses, zwei aus Goethes Zeit stammende und an das Dichterhaus angrenzende Patrizierhäuser für die Unterbringung der großartigen, jetzt noch in Magazinen verborgenen Sammlungen zur Verfügung gestellt. Die Mittel, die zur Erweiterung des Museums und zweckmäßigen Umbau der gestifteten Patrizierhäuser erforderlich sind, werden von der Stadt Frankfurt, vom Reich, von Preußen, durch eine Lotterie und durch eine öffentliche Sammlung aufgebracht. Preußen hat bereits für das nächste Jahr einen Zuschuß von 25 000 Mark geleistet. Die öffentliche Sammlung wird als „Deutsche Volksspende“ ins Leben treten. Reichspräsident v. Hindenburg hat die Schirmherrschaft der Deutschen Volksspende übernommen. Diese geplante Ehrung Goethes hat ein freudig zustimmendes Echo gefunden. Besonders sind es die deutschen Dichter, welche die Erweiterung des Goethehauses und die Volksspende freudig begrüßen. So schrieb Rudolf G. Bindig, als er von dem Pläne dieser Dichterehrung hörte, an das Freie Deutsche Hochstift: „Viele Stätten der Erinnerung hat die Welt. Aber die Stätten, denen die Menschen mit ewiger Dankbarkeit für eine nie versiegende Begleitung nahen dürfen, sind selten. Es gibt nur zwei oder drei. Sie erhalten man um der Menschheit willen.“ Gerhart Hauptmann bekannte, daß es ihn mit tiefer Genugung erfülle, an der Verwirklichung eines der „allerwichtigsten Kulturwerke, die es überhaupt gebe“, mitwirken zu dürfen. Wilhelm Scholz fand für das Goethehaus folgenden Gedächtnis:

Die Stätte, wo der Genius zum erstenmal, Die Augen aufschloß, ist geweihte Stätte, Heiliger noch, als wo der Abendstrahl Gewaltigen Lebens ihn beschattet hat. O ehrt, schütze, hütet dieses eine Haus! Von ihm ging unermesslich Leuchten für die Menschheit aus.“

Und Hermann Stehr schrieb folgendes, tief empfundenes Gedächtnis an Goethe: „Das Bewußtsein der tiefen und

und Güterbeförderung im Rhein-Main-Gebiet. Nach dem Geschäftsbericht hat der Verkehrsverband in allen wichtigen Fragen sein Hand in Hand mit den Dandelsstammern des Gebietes gearbeitet und auch manche Verbesserung erreicht. Wichtige Probleme indessen, wie die dringende nötige Verbesserung des Vorortverkehrs und die Einführung der Fahrkarte mit 20 Prozent Ermäßigung konnten noch nicht gelöst werden, weil sich die Reichsbahn gegen diese Vorschläge ablehnend verhielt. Demgegenüber wurde abgelehnt, daß die zeitgemäßen Neuerungen in anderen Direktionen schon längst eingeführt seien. Die Bemühungen um die Einführung neuer Kraftverkehrslinien hatten jedoch gute Erfolge. Großen Anklang habe bei der Bevölkerung die Herausgabe gemeinsamer Omnibusfahrpläne im Wirtschaftsgebiet gefunden. — Direktor Klüffendorf vom Reichspostministerium in Berlin sprach sodann eingehend über den künftigen Kraftwagenverkehr in Süddeutschland. Große Pläne für umfangreiche Wirtschaftskreise könnten nur von einer Stelle aus entworfen werden, sonst zerfällt man die Kräfte. — In der ausgedehnten Aussprache wurde fast ausnahmslos an der Verkehrspolitik der Reichsbahn Kritik geübt, weil die Bahn gegen alle Omnibuslinien opponierte. Die von der Stadt Wiesbaden verlangte Konzession für eine Kraftwagenverbindung zwischen Wiesbaden und Frankfurt hatte heute, nach fünf Jahren, noch der Erledigung durch die Reichsbahn. Der Vertreter der Stadt Heilberg führte aus, daß man im nächsten Jahre den ganzen Schwarzwald von Heidelberg bis Freiburg und bis weit in die Schweiz hinein mit einem großen Netz von Autobuslinien zu überziehen gedenke. Dazu erklärte Direktor Klüffendorf-Berlin, daß die Reichspost eine eigene Kraftwagenverbindung von Frankfurt durch den Schwarzwald bis in die Schweiz plane und in kurzer Zeit zu verwirklichen gedenke. Schon im nächsten Sommer würden die Fahrten versuchsweise aufgenommen. Von einzelnen Rednern wurde betont, daß der Fahrpreis der Postomnibusse — zehn Pfennige für das Kilometer — zu hoch seien. Man solle den Preis analog den Sätzen der zweiten Eisenbahnklasse auf 65 Pfg. herabsetzen. Dann würde keine Omnibuslinie mit Verlust arbeiten. Eine Anzahl von Wünschen für den Vorortverkehr der einzelnen Städte sollen den zuständigen Eisenbahnverwaltungen unterbreitet werden. Der Vorstand wurde in seiner feierlichen Zusammenkunft wieder gewählt. Für den verstorbenen Notar Dr. Stahl wurde Bürgermeister Dr. Ahl-Bad Nauheim in den Vorstand gewählt.

Baurat Dr. h. c. Jacobi schwer verunglückt.
 * Bad Homburg, 9. Dez. Am Sonntagabend gegen 9.30 Uhr befand sich der Direktor des Saalburgmuseums, Dr. Ing. h. c. Jacobi, mit seinen Angehörigen auf dem Heimwege von der Saalburg, als in der Nähe der Steinernen Treppe auf der Saalburgsallee ein Motorradfahrer ihn überholte. Der Motorradfahrer muß wohl die Fahrgänge zu spät erkannt haben, jedenfalls versuchte er unmittelbar vor ihnen zu bremsen und geriet ins Schleudern. Er fuhr in die Personengruppe hinein. Während die anderen Fußgänger unverletzt blieben, wurde Baurat Jacobi mit großer Wucht zu Boden geschleudert und schwer verletzt. Auch der Motorradfahrer trug erhebliche Verletzungen davon. Beide Verletzten wurden ins Homburger Krankenhaus überführt. Ihr Zustand ist ernst.

Sturm über dem Taunus.
 * Vom Taunus, 9. Dez. Bei ständig sinkendem Barometerstand näherte sich heute nachmittag unserem Gebiet das erste Sturmsystem, das seit einigen Tagen über Westeuropa verheerend dahinströmt und namentlich an den Küsten und auf der See unendlichen Schaden anrichtete. Über die Höhen des Taunus zog der Sturm mit einer Sekundengeschwindigkeit von durchschnitt 20 Metern und erreicht bei seinem scharf böenartigen Charakter zeitweise noch höhere Geschwindigkeit.

Brand der Rheinbrücke bei Niederlahnstein.
 = Koblenz, 9. Dez. Heute Abend entzündete sich, vermutlich durch Funkenflug, ein Teil des Bodenbelags der Rheinbrücke bei Niederlahnstein. Der Brand konnte durch die Feuerwehr gelöscht werden. Der Zugverkehr über die Brücke mußte fast zwei Stunden ruhen.

barren Wesenseinheit ist der Grund für die Würde des einzelnen Menschen und der Verpflichtung, sie unter allen Umständen zu wahren, da er sich sonst des Rechtes auf seine Existenz beraubt. Für ein Volk gilt dasselbe. Seine unteilbare, nicht zu verwechselnde Wesenseinheit ist ebenso unantastbar und legt ihm ebenso die Pflicht auf, sie unter allen Umständen ins Leben zu gestalten und dadurch für eine ihm göttlich zugemessene Art mit allen Kräften einzustehen. Die großen Geister und Menschen sind die wirklich gewordenen Sinnbilder des Wesens der Völker. In dem Maße, wie ein Volk seine Helden ehrt, ehrt es sich selbst und die Menschheitswürde, auf die es Anspruch erhebt. Goethe, als allumfassender deutscher Geist, hat unser Wesen in alle Zeiten und Himmel hinein, aus allen verborgenen Schichten heraus so gestaltet, daß er unserm Volke durch sein Lebenswerk eine Weltgestaltung geschaffen hat, den niemand widerstreben kann. Seine Geburtsstätte am Rhiparaberg zu Frankfurt a. M. ist zu einem Wallfahrtsort der Bewundernden, Entzückten, zum höchsten Begeisterungsort aller Völker geworden. Darum sollen die Deutschen sich nicht nur bemühen, eines Wesens in Geist und Leben teilhaftig zu werden, sondern auch dafür zu sorgen, daß seine Geburtsstätte, kein Hinterhaus, das auch ein Vaterhaus des deutschen Volkes ist, würdevoll erhalten und ausgebaut wird. Die Spende für das Gedenkhaus in Frankfurt ist ein Tribut, den die deutsche Nation sich selbst schuldet.

Theater und Literatur. An der Preussischen Akademie der Künste findet am 14. Dezember vor geladenen Gästen eine Gedenkfeier für Dr. h. c. Arno Holz statt. — Der Literaturpreis der europäischen Zeitschriften in Höhe von 1000 M. ist unter 300 Bewerbern an Ernst Richter für seine Novelle „Der Hauptmann von Kopenhagen“ vergeben worden. 5 Preisen von europäischer Höhe haben den Preis vergeben, darunter die Europäische von Prinz Karl Anton Rohan. Die Preisrichter waren Thomas Mann, Professor Ernst Robert Curtius und Prinz Rohan. — Der Plan zum Bau eines neuen Kew Theater-Dornhauses inmitten von New York, der von J. D. Rockefeller ausging, ist nach gemeinschaftlicher Rücksprache der Metropolitan Opera und der Real Estate Co. aufgegeben worden, da trotz des besten Willens auf beiden Seiten gewisse Schwierigkeiten zur Erreichung des Baues nicht überwunden werden konnten.

Wissenschaft und Technik. In Berlin ist im Alter von 72 Jahren der ehemalige langjährige Direktor des ehemaligen Hohenzollernmuseums, Geh. Rat Dr. Paul Seidel, gestorben. Seidel war der beste Kenner der Geschichte des Hohenzollern. — Der außerordentliche Professor Dr. Max Horkheimer in Bonn wurde als Bibliotheksrat an die Staats- und Universitätsbibliothek Breslau versetzt.

Von seinem Bettler erschossen.
 * Andernach, 9. Dez. In dem Andernach benachbarten Saffia kam es wegen der Wahl eines Gemeindevorstehers zwischen zwei Bettlern, dem Kolonialwarenhändler Jakob Schmidt und dem Landwirt Michael Schmidt wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen. Bei einem Zusammenstoß in der letzten Nacht gab Jakob Schmidt auf seinen Bettler drei Revolverkugeln ab, die diesen töteten. Der Täter, der sich in seinem Hause verbarricadierte, wurde später von der Polizei und der Feuerwehr festgenommen.

Schwerer Autounfall einer Fußballmannschaft.
 * Fulda, 9. Dez. Am Sonntagabend fuhr ein mit einer Fußballmannschaft des Spielvereins „Britannia“ aus dem benachbarten Eichenzell besetzter Lastkraftwagen zwischen Lauterbach und Blikenrod, wo die Mannschaft ein Wettspiel ausgetragen hatte, gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert. Sechs Insassen wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus nach Lauterbach eingeliefert, wo einer von ihnen noch in der Nacht verstarb. Der Zustand eines weiteren Verletzten ist sehr bedenklich. Die Verletzungen der übrigen Verunglückten sind nicht lebensgefährlich. Vier weitere Insassen, die leicht verletzt wurden, konnten nach Anlegung von Notverbanden die Heimreise antreten. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Mord und Selbstmordversuch in Gießen.
 Die Teilhaderin erschießt ihren Geschäftspartner.

= Gießen, 9. Dez. Heute nachmittag machte die Giesener Polizei in dem Geschäftslokal des Kaufmanns Fritz Hübner in der Bahnhofstraße einen grauenhaften Fund. Man entdeckte dort den Geschäftsinhaber Fritz Hübner vor seinem Schreibtisch mit zwei Schusswunden im Kopf tot. Vor ihm auf dem Fußboden lag die Mitinhaberin seines Geschäfts, die 29 Jahre alte Else Lukas, die aus Worms stammt, ebenfalls mit einer schweren Verletzung. Wie sich herausstellte, hat die Lukas am Samstagnachmittag nach einem lebhaften Streit ihren Geschäftspartner Hübner durch zwei Schüsse in die Schläfe getötet und darauf sich selbst zu töten versucht. Der Schuß, den sie gegen sich abfeuerte, war aber nicht tödlich, sondern verletzte sie schwer, so daß sie bewußtlos blieb und heute nachmittag noch bewußtlos vorgefunden wurde. Die Frau wurde sofort der Chirurgischen Klinik zugeführt, während die Leiche des Mannes nach der Freigabe durch die Staatsanwaltschaft auf den Neuen Friedhof verbracht wurde. Hübner war aus Oppenheim gebürtig und hat zuletzt in Worms gewohnt. Er und seine Teilhaderin haben das Geschäft in Gießen vor etwa zwei Jahren gemeinsam begonnen.

= Weissenau, 9. Dez. Gestern Abend geriet der Tagelöhner Georg Jersch mit seinem Schwiegerohn in Streit. Im Verlauf desselben gebrauchten beide das Messer. Während der Schwiegerohn mehrere Stiche in den Kopf erhielt, mußte Jersch mit Verletzungen an Rücken und Schulter nach Mainz ins Krankenhaus verbracht werden.

= Rastätten, 9. Dez. Zwei Postautos stießen an der Ecke der Post- und Römerstraße zusammen und wurden beide stark beschädigt. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. — Die hiesige neue Schule soll am Sonntag, den 15. Dezember, ihrer Bestimmung übergeben werden. — Infolge des starken Sturmes wurde ein Mast der elektrischen Leitung der Überlandzentrale umgeworfen. Eine ganze Anzahl Gemeinden waren dadurch von Samstagnachmittag bis Sonntagabend ohne Licht.

Die Verfehlungen bei der Kreisparlatte Wiesbaden-Land.

Sechster Verhandlungstag.
 Die Zeugenvernehmung nahm am Montag ihren Fortgang. Die früher bei der Strauß G. m. b. H. in Essen seit 1. Januar 1927 tätig gewesene Bureauangestellte Margarethe Dembach erklärte, als im Mai 1928 die Essener Unternehmungen der Strauß G. m. b. H. an Marx für 40 000 Mark verkauft wurden, sei ihr diese Summe als heller Wahnsinn bei der großen Schuldenlast von mindestens 160 000 Mark vorgekommen. Die Betriebe gingen, nachdem sie anfänglich monatlich 40 000 Mark einbrachten, von Tag zu Tag zurück, und Marx habe im Mai 1928 gedauert, er müsse den Konkurs anmelden. Dazu kam es nicht, weil Glowzewski und Müller ständig Geld zuschossen und immer betonten, es müsse durchgehalten werden. Der Gerichtsvollzieher ging aus und ein. Marx rief fast täglich Glowzewski in Wiesbaden an um Geld, das ihm eines Tages martierte Marx am Telefon mit verstellter Stimme den Gerichtsvollzieher und forderte von Wiesbaden dringend einen Betrag. Am kommenden Morgen traf die Summe ein. Vom 4. Oktober 1928 bis 21. Dezember 1928 wurde in Essen, wie die Zeugin nachträglich festgestellt hat, die Valencia-Diele umgebaut. Die Bauarbeiten zahlte Strauß, aber, da keine Einnahmen vorhanden waren, mit Schicks auf die Kreisparlatte Wiesbaden. Als Marx Ende 1927 als Leiter der Betriebe und Bevollmächtigter der Kreisparlatte in Essen erschien, wurde ein regelrechtes Konto für ihn eingerichtet. Die Buchführung der Strauß G. m. b. H. war, solange die Zeugin federführend war, korrekt. Nach dem Zusammenbruch und nach der Verhaftung Marx' übernahm Dr. Labriola als Pächter von der Kreisparlatte die Valencia-Diele laut eines abgeschlossenen Vertrags, der vom 1. Dezember 1928 bis 1. Dezember 1934 lief, für 5000 Mark monatlich. Der Betrieb hielt sich nicht, nachdem die Essener Schiedungen der Kreisparlatte in der Presse veröffentlicht worden waren. — Im vergangenen Jahre hatte der Restaurateur Bernhard Labriola, wie er als Zeuge angab, die Absicht, die Valencia-Diele laut Angebot des Marx für 30 000 Mark ohne Schulden zu erwerben. Es war die Zeit, in der die Strauß G. m. b. H. noch Inhaberin war. Marx, den günstigen Moment auszunutzen, forderte dann aber 50 000 Mark und tags darauf sogar 90 000 Mark. Marx begründete den Aufschlag damit, er müsse die Schulden der Kreisparlatte abdecken. Ohne Sicherheit habe er den Betrag erhalten und bestimme dort unbefristet Kredit. Labriola sah von einem Kauf ab, teilte aber dem Regierungspräsidenten Ehrler die Vorgänge mit, besonders den Umstand, daß die Kreisparlatte an Marx ohne Sicherheiten einen so enormen Betrag für die Essener Unternehmungen kreditierte. Am 10. Juli 1928 erhielt Labriola von der hiesigen Regierung den Befehl, bei der Kreisparlatte Wiesbaden-Land sei alles in Ordnung. Der dem Marx Marx bewilligte Kredit sei vierfach gedeckt. Also ein Einschreiten erübrigte sich. — Nach diesen Ausführungen wurde der frühere Angestellte der Kreisparlatte Adolf Berger gehört. Dieser sagte aus, Glowzewski sei vom Regierungspräsidenten und Landrat Adel-Höckst (Landrat Schlitt hat am 1. April 1928 bereits die Kasse an den Main-Taunuskreis abgegeben) zur Aufklärung des Schreibens des Herrn Labriola aufgefor-

vert worden. Glowzewski habe mit einem kurzen Hinweis auf Essen bemerkt, Labriola sei mit Marx verfeindet, weil letzterer ihm gehörige Betriebe in Essen nicht zulassen wolle, als Labriola abstoßen wolle. Im übrigen bestätigten sich die Sicherheiten des Marx bei der Kreisparlatte auf 493 000 Mark. Damit war der Fall erledigt. — Verbandsrevisor Hans Rattien (Hanau) als Zeuge und Sachverständiger äußerte sich darauf folgendermaßen: Im Mai und Juni 1927 fand eine Revision der Kreisparlatte statt. Man stellte fest, daß im großen Umfang Geschäfte betrieben wurden, die eine Sparlatte nicht tätigen darf und weit über ihren Rahmen gingen. Der diesbezügliche Bericht wurde dem Regierungspräsident Ehrler und Landrat Adel (Höckst), außerdem dem Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Blum (Hanau), mit dem Bemerkten vorgelegt, die Kasse auf die beanstandeten gewählten großen Kredite hinzuweisen. Ob die Beanstandungen ordnungsgemäß erledigt wurden, deshalb fand im Februar 1928 eine Nachrevision statt. Diese zeigte, daß die Kasse den Willen hatte, ihre bantmäßige Betätigung abzustreifen und in das Fahrwasser der Sparlatte hineinzugleiten. In erstaunlich kurzer Zeit waren große Kredite zurückgezahlt und Anfang April, als die Kasse in die Verwaltung des Main-Taunuskreises überging, war ein gewaltiges Konto mit 220 000 Mark ausgeglichen. Ein Gefühl der Unsicherheit war allerdings bei dem Sachverständigen noch vorhanden. Ende September 1928 erhielt er aus dem Umwege über Berlin durch den Deutschen Sparlatte-Verband, daß die leitenden Beamten der Wiesbadener Kreisparlatte Wechsel unterschrieben hätten, die in Essen liefen. Kein Wechsel konnte jedoch festgestellt werden. Der Sachverständige traf deshalb zu einer Revision der Kreisparlatte in Wiesbaden ein. Er stellte sofort eine enorme Zahl von Kreditüberschreitungen fest. Landrat Adel (Höckst) erhielt davon Mitteilung und beurlaubte am 4. Oktober 1928 Glowzewski. Bis dahin war es den Sachbeamten nicht möglich, die Zusammenhänge der Kreisparlatte mit Essen zu erkennen. Erst als er dem Rentanten Müller ins Gewissen redete, gestand dieser unter Tränen die Essener Transaktionen voll und ganz ein. Die Konten Marx und Strauß waren bei der ersten Revision und der Nachrevision im Februar 1928 nicht aufgefallen, da man die Zusammenhänge mit Essen nicht kannte und die Kasse den besten Eindruck machte. Nachträglich, im Oktober 1928, stellte es sich erst, nach dem Geständnis Müllers, heraus, daß das Konto Daniel Strauß später Karl Marx hieß und dergl., andere Konten nicht aufgefallen waren. Schließlich zeigte das Konto Marx allein ein Minus in Höhe von 243 000 Mark.

Nachdem der Angeklagte Marx erklärte, daß ihm durch Doppelbuchungen 73 609 Mark zu viel aufgetrieben seien, er im übrigen noch weitere Forderungen stelle, und das Gericht die Abtrennung der neu vom Vertreter der Staatsbehörde erhobenen Anlagen gegen Glowzewski, Müller und Marx beschloß und die Beweisnahme ihr Ende erreicht hatte, vertagte der Vorsitzende um 4 Uhr nachmittags die Verhandlung auf den 10. Dezember. Dieser Tag wird mit den Plädoyers ausgefüllt werden, so daß im Laufe des 11. Dezember der Gerichtshof das Urteil verkünden wird.

Der Prozeß gegen den Grafen zu Stolberg-Wernigerode.

Sitzungstag, 9. Dez. Der dritte Verhandlungstag im Prozeß gegen den Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode, an dem man mit Spannung die Aussage der Mutter des Angeklagten und der Berliner Kriminalbeamten erwartete, begann mit der Vernehmung des Untersuchungsrichters Landgerichtsrat Thomas über das erste Verhör des jungen Grafen drei Tage nach der Tat. Der Zeuge gab eine Darstellung, die sich mit den bisherigen Aussagen des Angeklagten und der übrigen Zeugen deckt. Es folgte eine umfangreiche Beweiserhebung über die Frage der Hingusung des Oberstaatsanwaltes zu diesem Verhör und über die Feststellung, die der Oberstaatsanwalt auf Grund seiner Anwesenheit bei der Vernehmung in der Aufgabschrift getroffen hat. Der Zeuge Thomas wiederholte, daß er die Angaben des Angeklagten zunächst für durchaus glaubwürdig hielt. Der Untersuchungsrichter befuhrte weiter, er habe nicht den Eindruck gehabt, daß der Angeklagte im Untersuchungsgefängnis ihm ein Geständnis ablegen wollte. Der Angeklagte habe sich später unter großer Erschütterung wegen seines Lügens entschuldigt.

Im weiteren Verlaufe des Stolberg-Prozesses wurde Kriminalkommissar Drehschütz vernommen, der aus sagte, der Angeklagte habe zugegeben, „wenn feststände, daß der Förster Wabnitz der Täter sei, dann würde er zugeben, daß er es ihm antraue.“ Die Frage des Vorsitzenden, ob er der Auffassung sei, daß der Angeklagte einen Mord begangen habe, beantwortete der Zeuge verneinend.

Bei der weiteren Vernehmung mußte die Schwester des Angeklagten, Frau von Ohnesorge, den Saal verlassen. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Wie stellte sich Ihr Vater zu der Verlobung Ihrer Schwester Antonie?“ antwortete der Angeklagte: „Mein Vater war damals vollständig aufgebracht. Inzwischen wurde Frau Ohnesorge wieder hereingerufen und befragt, wie sie schon vor der Verlobung die Einwilligung ihres Vaters gehabt habe, der ihren Verlobten sehr schätzte. Unter den weiteren Aussagen befand sich auch die Lehrerin am Landeserziehungsheim Jüdenburg, Fraulein Kraus, die den Angeklagten bis zum Herbst 1915 als ihren Zögling betreut und erzoogen hat und von Ostern 1916 bis Ostern 1918 als Hauslehrerin in Jannowitz gewesen ist. Sie befuhrte, daß der Angeklagte Erlebnisse mit reicher Phantasie ausstattete. Bewußt habe er aber Unwahrheiten wohl nicht erzählt. Von einer Differenz zwischen Vater und Sohn habe die Zeugin nie etwas bemerkt. Sie glaubt, daß er aus Fahrlässigkeit seinen Vater erschossen hat und führt seine Lügen auf seine Unfähigkeit der Kontrolle seiner selbst zurück.

Es tritt dann eine längere Mittagspause ein.

Die Vernehmung der Mutter des Grafen Stolberg.

Ehe die Mutter des Angeklagten vernommen wird, beantragte Rechtsanwalt Dr. Viltgebrune, den Angeklagten abtreten zu lassen, weil die Mutter sonst vielleicht in ihrer Aussage zurückhalten würde. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an, und der Angeklagte verließ den Saal. Die Gräfin Erka sagte aus, sie habe 9 Kinder. Ihre Ehe sei unglücklich gewesen. Sie gibt zu, zu ihrem Schwager Karl in nähere Beziehungen getreten zu sein. Ihr Verhältnis zu den Kindern sei aut gewesen und in Erziehungsfragen habe sie keine Differenzen mit ihrem Mann gehabt. Die Liebesabenteuer ihres Gatten, waren der Gräfin bekannt. Die Zeugin schildert dann den unglücklichen Tag. Ihre Kinder überraschten sie mit der Nachricht von einem Einbruch, und ihre Tochter erzählte von einer schweren Verletzung des Vaters. Später erfuhr sie die Einzelheiten. Ihr Sohn hatte einen ganz seltsamen Gesichtsausdruck, war furchtbar aufgereg und schien direkt gestört. Bis zum Morgen blieb sie mit ihrem Sohn zusammen, weil die Gräfin fürchtete, es könnte ihm etwas passieren. Ein Geständnis legte er seiner Mutter in dieser Nacht nicht ab. Am nächsten Morgen padie

Die Zeugin die Verweigerung beim Gedanken einer Haus-
suchung. Die Briefschaften ließ sie verbrennen; sie habe dem
Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbrennung
der Untersuchungskommission nichts sagen. Auf die Frage
des Vorsitzenden, ob etwa in den Briefen schon etwas über
die Tat stand, verneinte die Zeugin, und will dies be-
stehen. Die Zeugin will auch bekunden, daß sie sich mit ihrem
Sohn nicht verabredet hatte. Auch verneinte sie, mit ihren
Söhnen darüber gesprochen zu haben, es wäre besser, wenn
der Vater wegkäme. Der Vorsitzende fragte dann die Gräfin,
ob sie wisse, daß Onkel Karl unerlaubte Beziehungen zu
ihren Söhnen gehabt habe, was die Zeugin verneint.

Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der An-
geklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch
den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragungen
keiner Mutter unterrichtet. Während dieses Vortrages des
Vorsitzenden verlor die Gräfin die Fassung und verließ, von
ihrem Schwiegerjohn geführt, den Saal. — Nach 8 Uhr
abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Sport.

Fußball.

Die Verbandsspiele im Reich stehen ähnlich wie in
Süddeutschland, dicht vor dem Abschluß. An Überraschungen
hat es in dieser Saison nicht gefehlt, doch konnten im all-
gemeinen die vorjährigen Meister ihre Spitzenstellung
widerum behaupten oder wenigstens im Kampf um die
ersten Plätze ein gewichtiges Wort mitreden. Lediglich in
Westdeutschland und stellenweise in Mitteldeutschland haben
hier und da Veränderungen in den oberen Tabellenpositionen
stattgefunden. Im Westen z. B. dominieren SK. W.
Glabbach und Alemannia Aachen (Rheinbezirk), Preußen
Krefeld und Hamburger SV. (Niederdeutsch), SpVgg. Unter-
nach und SV. Neuenhof (Mitteldeutsch), VfL. Benrather
und Fortuna Düsseldorf (Bergisch-Märkischer Bezirk), SK.
1903 Kassel und Borussia Fulda (Bessen-Dannover), Schalke
1904 (Ruhrbezirk), VfB. Bielefeld (Westfalen) und Düren
1909 bzw. Hagen 1872 (Südwestfalen). Mitteldeutsch-
land meldete bisher den bekannten SK. Dresden als
Meister von Ostfalen; in Nordwestfalen feiert der VfB.
Leipzig der Meisterschaft entgegen, erdittert wird noch im
Mitteldeutsch (Favorit ist hier Preußen Chemnitz) und im
Vogtland (zwischen FK. und SpVgg. Plauen) um die
Führung gekämpft. In Norddeutschland dominieren
nach wie vor Hamburger Sportverein und Holstein Kiel,
in Berlin liegen wieder die achtunggebietenden End-
spieler um die Deutsche Fußballmeisterschaft, Hertha BSC.
und Tennis Borussia, günstig im Rennen. SK. 08 Breslau
(Südostdeutschland) stellt sich abermals als Meister
von Mitteldeutsch vor. Die endgültigen Entscheidungen
werden nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Kreisliga Rhein-Main:

FK. 1902 Biebrich — Germania Wiesbaden 0:5.
Ferner spielten: SK. Oel Rüsselsheim — SV. Gonsenheim
4:2 (2:2), SVgg. Kassel — SV. Flörsheim 5:0, SVgg.
Nombach — FK. Geisenheim 2:0, Olympia Weissenau —
VfR. Weissenau 2:1 (1:1). Mit Ausnahme des Weissenauer
Lokaltreffens, das sich der ältere Ligavertreter nicht aus der
Hand nehmen ließ, stellten sich die erwarteten Siege der
favorisierten Mannschaften ein. Die in der Bildung be-
griffene Spitzengruppe hat sich nach den vorhinmütigen
Spieldarstellungen endlich von dem breiten Mittelfeld abge-
sondert, zu welchem neuerdings die von der oberen Kolonne
abgesplitterten FK. Geisenheim und VfR. Weissenau gesellen
sind. Mit unerminderter Heftigkeit setzt die SVgg. Kassel
ihre Angriffe auf die Rüsselsheimer Stellung fort und
kämpft jetzt mit der SVgg. Nombach Schulter an
Schulter. Germania Wiesbaden gewann nach dem siegreich
beendeten Lokaltreffen den 4. Platz und bereitet die Verbin-
dung mit der Spitzengruppe vor. Die Tabelle hat somit
folgendes Aussehen:

1. SK. Oel Rüsselsheim	9	8	—	1	43:12	16
2. SVgg. Kassel	10	7	1	2	25:10	15
3. SVgg. Nombach	10	7	1	2	22:9	15
4. Germania Wiesbaden	7	6	—	1	17:6	12
5. FK. Geisenheim	10	5	2	3	23:15	12
6. VfR. Weissenau	10	5	1	4	26:17	11
7. SV. Flörsheim	8	4	1	3	14:16	9
8. Olympia Weissenau	9	3	—	6	18:35	6
9. Germania GutsMuths	11	2	1	8	20:48	5
10. SV. Eibingen	9	2	—	7	16:34	4
11. SV. Gonsenheim	11	2	—	9	29:34	4
12. FK. 1902 Biebrich	8	—	3	5	7:24	3

FK. 1902 Biebrich — Germania Wies-
baden 0:5 (0:2).

Sicherer als zu erwarten war, gewann Germania diesen
Lokalkampf. Die Mannschaft als Ganzes war dem Gegner
insbes. auf Technik, Taktik und Routine bedeutend über-
legen und es konnte daher der Augenblick nicht ausbleiben,
da die mit äußerster Dignität, aber nutzlos kämpfende Bie-
bricher Mannschaft auseinanderfiel. Wenn sich dieser Zu-
sammenbruch erst in der Mitte der zweiten Spielhälfte
vollzog, obwohl nur noch 9 Einheimische gegen 10 Germanen
Widerstand leisteten, so stellt dies der Mannschaft ein sehr gutes
Zeugnis aus. Namentlich die Verteidigung arbeitete sehr
geordnet und verhinderte durch ihre besonnenen Maßnahmen
noch höhere Niederlage, die der recht nervös gewordene Tor-
wart sicher nicht hätte verhindern können. Die Läuferreihe
und der Angriff hielten der Taktik des Gegners zum Opfer
und vermochten nicht mehr den Lauf der Dinge aufzuhalten,
geschweige denn die Aktionen in ein günstigeres Fahrwasser
zu lenken. Germania hinterließ trotz mehrwöchentlichen
Spielpauses einen recht zufriedenstellenden Eindruck.

A-Klasse, Gruppe Wiesbaden:

Es spielten: SpVgg. Wiesbaden — SV. Dohheim 3:0,
L. u. SV. Raunheim — SK. Nassau 3:1, SK. Dohheim
— SV. Erbenheim 7:1, FK. Sonnenberg-Rambach — SpVgg.
Dohheim 3:1. Der Tabellenführer blieb weiter ungeschlagen,
und machte die letzten Hoffnungen des SK. Nassau zunichte.
Letzterer spielte gar nicht einmal so schlecht, hatte aber das
Pech, einen Verteidiger durch Verletzung zu verlieren. So
ging der erzwungene Vorsprung von einem Tor wieder ver-
loren und nach der 1:1-Darbietung entschied dann der Platz-
verein das Treffen für sich. Der FK. Sonnenberg-Rambach
behaupet sich weiter in der Spitzengruppe durch einen recht
glatten Sieg über die Hochheimer, die ebenfalls noch auf im
Rennen liegen. SpVgg. Wiesbaden stieg wieder auf den
3. Platz vor, denn sie gewann ihr wichtiges Spiel gegen den
SV. Dohheim. Der Sieg wurde bereits vor der Pause
festschrieben. Der durchschlagsträchtige Angriff holte durch
Greubel und Becker die drei entscheidenden Treffer heraus,
später wurde bei verteiltem Spiel das Ergebnis gehalten,
obwohl der Spielverteilung noch zahlreiche Torchancen
blieben. Der SK. Dohheim sucht Anschluss an die Spitzen-
gruppe und bereitet aufeinander einen Angriff nach dem

7:1-Sieg über Erbenheim vor. Die Wiesbadener Riders
waren spielfrei. Die Tabelle:

1. ISB. Raunheim	9	5	4	—	21:7	14
2. FK. Sonnenberg-Rambach	9	5	1	2	22:12	13
3. SpVgg. Wiesbaden	9	5	1	3	21:9	11
4. SpVgg. Dohheim	9	4	3	2	16:14	11
5. SK. Dohheim	10	4	3	3	15:14	11
6. SK. Dohheim	8	2	5	1	16:10	9
7. SK. Nassau	7	2	1	4	16:11	5
8. Riders Wiesbaden	9	1	2	6	6:21	4
9. SV. Erbenheim	8	—	—	8	7:42	—

Germanias 2. Mannschaft gewann ihr Verbandsspiel in
Biebrich gegen die gleiche Vertretung des FK. 1902 mit
5:1 Toren.

Jugend: Resultate des Sportvereins: 1. Jugend in
Biebrich — 1. Jugend FK. 1902 0:0, 1b-Jugend — 1. Jugend
FK. 1919 Biebrich 5:1, die 2. Jugend schlug die 2. Jugend
der Reichsbahn Wiesbaden auf eigenem Platz 2:0, die
1. Schülermannschaft unterlag im Privatspiel gegen die
1. Schülermannschaft der Eintracht Frankfurt mit 0:3.

Handball in der D. I.

3. Gaugruppe Rhein-Rahe:

Die endgültigen Entscheidungen sind auch am Sonntag
ausgefallen. Im 1. Bezirk gelang es der an 2. Stelle
liegenden Td. Rüdeshelm, den Tabellenführer, Td. Kreuz-
nach, 2:0 zu schlagen, so daß der Td. Schierstein, die
in Biebrich gegen den Td. erst nach Kampf 2:1 gewann,
sich ziemlich unerwartet in letzter Minute die Möglichkeit winkt,
zu den Spitzenreitern aufzuschließen. Alles hängt von dem
Rückspiel Kreuznach — Rüdeshelm ab. Die Tabellenplätze
hat folgendes Aussehen:

1. Td. Rüdeshelm	9	7	—	2	36:17	14
2. Td. Kreuznach	9	6	1	2	22:15	13
3. Td. Schierstein	9	6	1	2	31:12	13

Vom 2. Bezirk wird gemeldet, daß das Treffen Td.
Vorsbach — Td. U. Niederbach ausgefallen ist. Eintracht
Wiesbaden holte sich in Sattersheim eine unverhoffte
Niederlage im letzten Verbandsspiel.

Td. Sattersheim — Eintracht Wiesbaden

4:3 (0:1).

Run hat sich Eintracht die letzten Chancen für die
Meisterschaft verpasst. Es war das schlechteste Spiel, das
die Elf in der diesjährigen Runde geliefert hat. Daran
ändert auch der wieder einmal miserable Platz und das
Fehlen Heusers nichts. Sogar die sonst immer zuverlässige
Hintermannschaft ließ sich aus dem Konzept bringen und
machte verschiedene Schnitzer, die schließlich zum Verhängnis
führten. Der Sturm ging nur selten geschlossen zum An-
griff vor und ließ jede Durchschlagskraft vermissen. Der
Sieg hätte bereits in erster Halbzeit sicher gestellt werden
können, als die Gäste mit dem Wind und bergab spielten,
aber da wurde viel zu wenig geschossen. Die Platzhelfer
waren allerdings auch keine Idee besser, nutzten aber in der
zweiten Hälfte den Platzvorteil geschickter aus. Dem klä-
glichen Spielniveau paßte sich der Schiedsrichter würdig an.

Nachtrag: Td. Bad Schwalbach — Td. Sattersheim

4:0. Die Tabellenplatzengruppe:

1. Eintracht Biesb.	10	6	2	2	36:21	14
2. Td. U. Niederbach	7	4	3	—	33:13	11

Der 4:2-Sieg des Turnerbunds im 3. Bezirk
wurde nebst Bericht bereits gestern veröffentlicht. Td.
Höfchen rettete sich durch ein 3:3 in Worms gegen den Td.
1910 vor dem Abstieg. Nachzutragen ist noch der 16:0-Sieg
des Td. Herrnsheim über den Td. Bredenheim.

In Frankfurt wurde das erste Spiel um die Gau-
gruppenmeisterschaft ausgetragen. Polizei Frankfurt schlug
den Td. Kied auf dessen eigenem Platz 3:0. In der Gau-
klasse schlug der Tabellenführer, Td. Geisenheim, Schier-
steins 2. Garnitur mit 9:2, mit dem gleichen Ergebnis schlug
Eintracht den Turnerbund (2. M.); Td. Biebrich (2. M.)
unterlag gegen Td. Dohheim (1. M.) 0:1.

1. Td. Geisenheim I.	8	8	—	—	66:6	16
2. Eintracht II.	8	7	—	1	34:9	14
3. Td. Schierstein II.	7	4	—	3	21:28	8
4. Td. Dohheim I.	8	3	—	5	11:32	6
5. Td. Biebrich II.	10	2	—	8	19:41	4
6. Turnerbund II.	7	—	—	7	9:49	—

Handball in der D. S. B.

Kreis Rhein-Main:

SpVgg. Biebsheim — Siegfried Wiesbaden 4:0.

Germania Wiesbaden — Post-SB. Wiesbaden 1:3.

Siegfried konnte in Biebsheim den Tabellen-
führer, der keine Stellung mit rücksichtsloser Härte vertei-
digte, nicht gefährden. Bei Halbzeit lagen die Biebsinger erst
mit einem Tor Abstand im Hintertreffen. Die Schlange
wurde in der Rangordnung um mehrere Plätze zurück, da
die schärfsten Gegner ihre Spiele reichlich beendeten. So
behält Post-SB. über Germania, die schon beim
Begegnung um ein Tor zurücklag, die Oberhand und behauptet
sich dadurch weiter an zweiter Stelle, und SV. Raunheim
bezwang, wenn auch nur knapp, mit 3:2 die fast verbesserten
Mainzer Sportfreunde und stieg damit auf den dritten
Platz vor. Auch L. u. SV. Ober-Saulheim, dem FK. 1902
Biebrich kampflos die Punkte überließ, rückt nach der Siegfried,
obwohl er am vorigen Sonntag auf eigenem Gelände
gegen Sportfreunde Mainz nur ein 4:4 erzielen konnte.
Das Spiel Baffia Bingen — Olympia Weissenau fiel aus.
Somit ergibt sich jetzt folgender Stand:

1. SpVgg. 07 Biebsheim	10	8	—	2	66:29	16:4
2. Post-SB. Wiesbaden	10	7	1	2	48:17	15:5
3. SV. Raunheim	11	6	2	3	35:31	14:8
4. L. u. SV. D. Saulheim	10	6	1	3	51:38	13:7
5. Siegfried Wiesbaden	10	6	1	3	44:34	13:7
6. Olympia Weissenau	9	5	—	4	39:42	10:8
7. Germania Wiesbaden	12	4	1	7	43:49	9:15
8. Baffia Bingen	9	3	—	6	29:36	6:12
9. Sportfreunde Mainz	10	2	2	6	30:63	6:14
10. FK. 1902 Biebrich	11	—	—	11	11:65	0:22

In der B-Klasse beantragt sich SV. 1919 Biebrich in
der Schlussrunde mit weniger hohen Ergebnissen. Undine
Mainz bezwang er mit 2:2 (5:1). Dagegen feiert sein
schärfster Rivale, SVgg. 08 Nombach, jetzt Refordstige.
Diesmal mußte die SpVgg. Ober-Ingelheim mit 15:0 daran
glauben. Die Nombacher, die bereits weit über 100 Ge-
winnpunkte aufweisen, halten nun dann ihrer überragenden
Schulfrucht die Spitze vor den Biebrichern.

Bei der Jugend besiegte in der A-Klasse Sportverein
die SpVgg. 07 Biebsheim mit 3:1 (1:1), und Siegfried
behaupete sich mit einem kräftigen 10:0 (5:0) gegen Halbach
an der Spitze. Dagegen unterlag in der B-Klasse Siegfrieds
2. Elf dem FK. 05 Mainz knapp 1:2 (1:1).

Süddeutsche Handball-Rundschau:

Über die Lage in Hessen und am Main haben wir
gestern schon berichtet. — Am Rhein ist in der einen
Abteilung die Entscheidung gefallen. FK. Mannheim holte
sich den Meistertitel durch einen 5:2-Sieg über Polizei Mann-

heim vor Pfalz Ludwigshafen. In der anderen Abteilung
ist der Zweikampf zwischen Mannheimer TG. und FK. 1908
Mannheim noch im Gange. — An der Saar ist der Mei-
ster, S. u. SVgg. Saarlouis, endlich wieder in Hoster
Fahrt. Mit 4:3 überholte er den Polizei-SB. Trier und
stieg in die Spitzengruppe vor. Der führende SV. 05 Trier
ist jedoch nicht mehr zu erreichen. — In Württemberg
erregt der SV. Reutlingen Aufsehen. Lange Zeit hoff-
nungslos am Tabellenende, bekam er Zugang aus dem
Turnierlager und eilt seitdem von Sieg zu Sieg. Diesmal
schlug er den Tabellenzweiten, SpVgg. Tübingen, 2:1 und
liegt nun wohlgeborgen im Mittelfeld. Die Sportfreunde
Ehlingen haben sein Erbe angetreten. Die Stuttgarter
Riders gewinnen nicht mehr so überlegen, wie in der Vor-
runde — der im Hintertreffen stehende Stuttgarter Sport-
klub unterlag ihnen 1:4 —, halten aber nach wie vor die
Spitze. Sportfreunde Tübingen behaupteten sich mit 5:4 vor
dem ASB. Juffenhäuser. — In Nordbavern kämpfen
„Kleeblatt“ und „Klub“ immer noch Brust an Brust. Den
britischen Rang haben jetzt die Bamberger Polizisten vor dem
1. FK. Bayreuth eingenommen. Gegen den Abstieg müssen
sich Franken, Polizei und TSB. Nürnberg wehren. — In
Südbavern ist die Lage klar. SV. 1860 München ist
Meister. TSB. München und SVB. Ulf haben T. vor-
schaft auf die besten Plätze, und TSB. München und Ulmer
SV. 94 stehen vor dem Abstieg.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 7. 12. 29	Montag 9. 12. 29		Samstag 7. 12. 29	Montag 9. 12. 29
A. D. Creditanst.	116.25	117.00	Knorr Heilbronn	154.00	154.50
Bk. L. Braunschw.	140.00	140.00	Kessner, Braun	68.00	68.00
Barm. Bank V.	116.50	116.50	Krauß Lokomotiv	40.00	41.00
Berlin. Handelsb.	172.50	—	Lahmeyer	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	152.00	152.75	Lech-Augsburg	103.50	103.25
Darmst. Nat.-Bk.	235.00	234.00	Lingel Schuhe	46.00	—
Deutsche Bank	148.00	148.00	Lüdensch.-Met.	65.00	65.00
D. Eff. u. W.-Bank	112.50	112.50	Maschinenfabrik	105.00	105.00
Deut. Vereinsb.	—	—	Metallges. Frkt.	112.50	114.25
Disc. Gesellsch.	—	—	Ming	121.75	121.75
Dröschner Bank	147.00	147.00	Moerius	—	25.00
Frankfurter Bank	100.00	100.00	Montecini	52.50	52.75
Hyp.-Bank	122.00	122.00	Motoren Deuts.	67.00	66.00
Hyp.-Bank	126.50	126.00	Oberthur	112.00	111.00
Oestr. Cred.-Anst.	30.13	30.10	Neckar, Essling	—	125.50
Pfälz. Hyp.-Bank	129.00	129.00	Nordwestd.-Kw.	—	133.25
Reichsbank	275.50	277.00	Pfälz. Nhm. Kays.	—	21.00
Rhein. Creditb.	109.75	—	Porzellan Wessel	—	—
Rhein. Hyp.-Bk.	140.00	140.50	Rein, Gebhardt	98.00	98.00
Südd. Disk.-Bank	122.50	122.50	Rh. elektr. Mannh.	143.00	140.00
Westbank	94.00	94.00	Ludwigsb. Wals.	93.50	92.00
Wien. Bankverein	12.50	12.50	Motoren Darmst.	—	49.00
					117.00

Bergw.-Aktien					
Baderus	—	61.	Röder	—	117.
Eichweller Berg	200.	200.	Rückforth	—	61.
Geisenkirchen	—	125.	Rührwerke	70.63	70.75
Harpener Berg	—	134.	Schnellp. Frank.	51.	49.50
Ilse Bergbau	214.50	213.	Schramm Lach	94.	94.50
Kali. Aschersleb.	184.	—	Schrift. Stempel	113.	113.
Kali. Westereg.	191.	190.	Sol-Industrie	—	—
Kloßnerwerke	—	—	Schnecker	176.	180.50
Mannesmann	90.75	—	Schuh Berns.	34.	—
Mansfeld	—	—	Siegel. Eisen	51.	51.
Oberschl. Eis.-B.	—	68.	Siem. & Co.	—	—
Otavi. Minen-Anst.	54.50	54.50	Siemens-Glas-Ind.	—	—
Phönix Bergbau	—	101.50	Siemens & Hainke	286.75	286.
Rh. Braunkohlen	—	—	1000. Immobilien	68.50	68.25
Rhein. Stahl.	104.50	—	Thurg. Liefergen.	—	—
Reichsb. Montan	—	—	Unterfranken	96.	—
Reichsb. Bergbau	111.	111.	Verein chem. Ind.	67.	—
V. Köh. u. Laurah.	80.50	83.50	Verein. d. Oelf.	73.50	73.50
Verein. Stahlw.	102.25	103.	Ver. Glanzstoff.	—	—
			Zeistoffverein	101.	—
			Voigt & Häffner	222.	222.
			Waysa & Fraytag	—	82.50
			Wegelin	—	90.
			Zeistoff. Memel	115.50	116.
			Zellst. Walldorf	—	182.
			Södd. Zucker	162.	161.

Industrie-Aktien		Transport-Aktien	
Accumulatoren ..	—	—	—
Adler-Kueyer ..	—	—	—
A. E.-G. (Stamm)	160.—	160.75	—
Aschaffb. Buntp.	136.75	136.75	—
Aschaffb. Zeitst.	135.50	136.75	—
Bad. Masch. Durl.	65.00	65.25	—
Bayr. Spiegelgl.	23.00	23.00	—
Beck u. Henkel	202.50	—	—
Bergmann-Elekt.	114.00	117.00	—
Brown, Overly & C.	67.00	67.00	—
Brookhaus	100.50	101.00	—
Chamotte-Anst.	116.75	117.00	—
Cement-Höndelb.	—	—	—
Karlstadt	41.50	41.00	—
Chem. Albert	36.50	37.00	—
Daimler	—	—	—
D. Eisenhandl.	—	—	—
Deutsche Erdöl.	—	92.50	—
Gold- & Silber-S. A.	138.00	141.50	—
Emag, Ulrich	78.00	79.00	—
Dyckerhoff & Widm.	7.50	7.50	—
Ela. Kaiserlaut.	154.00	160.00	—
Leht u. Kraft	—	70.00	—
Emag	—	76.50	—
Esslinger Werke	31.00	—	—
Essling, Maschin.	213.00	215.00	—
Essling, pinner	103.50	102.00	—
Faber & Schleich.	17.25	17.50	—
Farbendindustrie.	—	—	—
Fahr, Gebr.	—	—	—
Felt & Guilleaume	64.00	—	—
Feinmoch. Jetter	67.00	67.00	—
Felst. Seil	42.00	—	—
Frankfurt. Hoff	22.00	22.00	—
Pf. Masch. Pok.	161.50	—	—
Ges. für Elektr.	62.10	—	—
Goldschmidt, Th.	47.50	47.00	—
Gritzner Maschin.	166.50	166.50	—
Grün & Büllinger	70.25	69.50	—
Hammerstein	—	—	—
Hantv. Füssen	117.00	116.50	—
Hind. Aufferm.	74.50	74.50	—
Hirsch Kupfer	83.00	84.25	—
Hoch u. Tiefbau	97.50	—	—
Holzmänn.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.	—	—	—
Höndelb. C.			

werte 1½ % lester. Banken leicht gebessert. Eine Ausnahme machten Kunstseidewerte, ohne das größeres Angebot herauskam, gaben Bemberg 2 %, Alu 1½ % nach. Die übrigen Märkte lagen lechos. Zur ersten Notiz kamen nur wenig amtliche Rotierungen zur Veröffentlichung. Renten des billigsten Geschäft eher nachgebend. Im Verlauf blieb das Geschäft nach einer vorübergehenden Belebung still. Die Kurse lagen gegen Anfang wenig verändert. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7 % unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1788, gegen Pfund 20,389, London-Kabel 488,30, Paris 123,99, Mailand 93,23, Madrid 58,38, Holland 12,0994.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 10. Dezember. Drahtlose Auszahlungen für:

		7. Decbr. 1929		9. Decbr. 1929	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.71	1.72	1.71	1.72
Canada	1 Canad. Doll.	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan	1 Yen	2.04	2.05	2.04	2.05
Kairo	1 Egypt. £	20.88	20.92	20.88	20.93
Konstantinopel	1 Türk. £	1.90	1.91	1.92	1.93
London	1 £ Sterl.	20.38	20.40	20.36	20.40
New York	1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.48	0.49
Uruguay	1 Gold. Pes.	3.99	4.-	3.38	3.99
Holland	100 Gulden	168.32	168.96	168.35	168.99
Athen	100 Drachman	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien	100 Belges	58.37	58.49	58.38	58.50
Bukarest	100 Lei	2.49	2.50	2.48	2.49
Budapest	100 Pengö	73.03	73.17	73.04	73.18
Danzig	100 Gulden	81.40	81.56	81.39	81.55
Finland	100 Finn. M.	10.48	10.50	10.48	10.50
Italien	100 Lire	21.83	21.88	21.83	21.87
Belgrad	100 Dinar	7.40	7.41	7.40	7.41
Dänemark	100 Kron.	111.93	112.15	111.96	112.18
Lissabon	100 Escudo	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen	100 Kron.	111.81	112.03	111.82	112.04
Paris	100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag	100 Kron.	12.37	12.39	12.37	12.39
Reykjavik	100 island. Kr.	92.14	92.32	92.14	92.32
Riga	100 Latts	80.49	80.65	80.45	80.61
Schweiz	100 Fr.	81.06	81.22	81.07	81.23
Sofia	100 Lvs	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	57.87	57.99	57.87	57.99
Schweden	100 Kron.	112.47	112.69	112.50	112.72
Tallinn (Estl.)	100 estn. Kr.	111.89	111.91	111.69	111.91
Warschau	100 Schilling	58.70	58.82	58.71	58.83

Berliner Börse.

	Samstag		Montag			Samstag		Montag	
	7. 12.	29. 12.	8. 12.	29. 12.		7. 12.	29. 12.	8. 12.	29. 12.
Rechnungslohn	87.50	87.50			Feld- & Gullensäume	115.25	118.-		
Abg. 1-30,000	50.10	50.10			Gesenk. Bergw.	125.-	124.50		
Abg. über 30,000	50.10	50.10			G. f. elektr. Unt.	159.-	159.50		
Stam Ablogr.	8.10	8.10			Hochthal	89.-	82.-		

Wertheim, Anl.			Hirschberg	88.	87.
W. Freuß, Ctr.	92.70	93.75	Hirsch Kupfer	119.	116.25
W. Freuß, Cr. 24.			Hartmann Masch		
W. Fr. C-Goldf.	—	97.	Holmann, Ph.	82.	82.
W. Fr. A-F			Harpener Bergh	135.	134.
W. Fr. K-O, 1928	94.	94.	Hohenloherwerke		
W. Fr. Pldr. 26			Hoch Stahlwerke	108.88	108.75
W. Fr. A-F	84.25	84.25	Hoe Berghen	215.25	216.
W. Fr. Lqu. 36		75.25	Kali Aachenerleben	185.25	186.50
W. Fr. Pldr. Antelle	6.15	6.15	Köcher Gehr.	55.75	57.75
W. Fr. K. 29	65.60	65.25	Laurahütte	84.2.	84.
			Lindes Siemens	156.	154.75
			Lorenz & Co.	150.	154.

Bank-Aktion	in %	in %	Loewen Co.	188.-	188.-
Handelsagen	173.50	174.50	Mannmann	98.76	91.50
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	Nordd. Wollf.	27.-	27.-
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	Oberst. Koenig	63.78	68.75
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	Rohr.	95.26	95.88
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	68.-	70.-
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	102.-	101.13
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	246.-	246.-
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	105.-	105.50
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	104.-	103.50
St. Friv.-Bk.	152.50	152.75	St. Kopp.	85.37	85.75

Instr.-Akt.			Sachsenwerk	91.-	91.-
Obert. Ch. Werke	41.-	41.-	Schuckert	180.-	180.75
Gerwerke			Siemens u. Halske	287.37	285.-
Elektr.-Ges.	158.75	159.13	Sarotti	129.-	128.-
Schaffh. u. Zellist	135.75	135.75	Westereg. Alkali	193.-	192.-
Magb.-Nübm. B.	77.50	75.-	Zellst. Waidhof.	178.25	180.-
Weymann Elektr.	201.50	201.50	Thür. Gas Leipzig	124.37	124.60
Thürus Eisenw.	62.37	61.13			
Werkb.-Maschin			Otavi Minen	55.50	54.88
Eisenb. Erdöl.	93.-	93.-			
Chem.	38.50	38.50	Hamb. Paketf.	99.88	99.-
Chem.-Industrie	176.75	175.63	Hamb.-Südamer.	160.25	160.50
Chem. Licht u. K.	155.75	156.50	Hann.	145.-	142.75
			Nordd. Lloyd	98.75	98.-

8 Berlin, 9. Des. Wieder zeigte die Börse zu Beginn der neuen Woche ein ruhiges Aussehen, nachdem schon der Vermittlungsverkehr fast völlig geschäftlos lag. Bei den Banken lagen zu den ersten Notierungen wenig Orders vor, und auch die Spekulation legte in Erwartung des Finanzprogramms der Regierung eine größere Zurückhaltung an. Am Tag und zeigte nur für einige Spezialwerte etwas Interesse. Die Festigkeit der New Yorker Samstag-Börse wurde aus den genannten Gründen eine nur geringe Anwendung bieten. Die ersten Kurse gestalteten sich nicht einheitlich, doch hielten sich die Veränderungen nach beiden Seiten im Rahmen von 1—2 %. Man sprach über den

November-Ausweis des Reparationsagenten, wies auf die Goldkäufe der Bank von England hin, erwähnte die Diskontsenkung in Österreich und diskutierte den Status der Javag. Der Absatzsteigerung beim rheinisch-westf. Kohlenfundikat stand der Rückgang des oberhschleifischen Marties gegenüber. Doch konnten sich einige Motanwerte, wie Draxener und Rhein. Braunkohle, befestigen. Maximilianshütte, die zum ersten Kurs gestrichen wurden, steigerten sich später um fast 5 % gegen Samstag. Erwähnenswert ist Chade-Aktien, die erneut um fast 8 M anzogen. Auch Chem.-Werden setzten ihre Aufwärtsbewegung um fast 2 % fort. Dagegen waren Bemberg in Reaktion auf Samstag fast 5 % gedrückt. Auch Alu mußten 1 1/2 % wieder hergeben. Außerdem tendierten Polypolon und Conti-Gummi mit Abschlägen bis zu 4 % schwächer. Nach den ersten Kursen wurde es auf den Hauptmärkten etwas belebter und fester. Farben, Siemens usw. gewannen zirka 2 %, nur Nordmolle verloren zirka 4 %. Deutsche und ausländische Renten waren nicht einheitlich. Der Wandbriefmarkt neigte ebenfalls eher zur Schwäche. Am Geldmarkt zeigte sich für Tagesgeld, das sich auf 7-9 % stellte, eine Erleichterung.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 10. Dezember.

1. Termin-Notierungen.

Stärker Bankwaren	115.50	Elektr. Lieferungsge.	161.25
Berliner Handelsk.	174.25	Elektr. Licht u. Kraft	157.75
Commerz. u. Privatbk.	153.25	G. Karb. Ind.	177.-
Darmst.	234.-	Großk. Kiefern Berg.	125.-
Deutsche Bank	148.-	Gas. f. elektr. Untern.	156.50
Diskontoges.		Th. Goldschmidt	95.-
Dresdner Bank	147.-	Ilse Bergbau	
Hapyx	97.50	Karl Ascherleben	182.85
Hansa Dampf.		Klöcknerwerke	90.-
Norddeutsche Lloyd	97.-	Mannemann	91.-
A. E. G.	159.-	Oberchies. Eisenb. Bed.	
Bermburg	147.-	Oberchies. Koksw.	95.-
Bergmann		Orenstein & Koppe	98.63
Compania Hisp. Chade	345.-	Polihon	263.-
Dessauer Gas	153.75	Riebeck Montan	
Deutsche Erdö.	92.50	Ver. Glanzstoff	117.-

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Leistungsbahn	45.-	Stach-Atian, 10gr.	—
Leitimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	—
Leissner Creditanstalt	—	Feldschneid Papier	152.-
Leuthke	275.50	Hekthals Draht	80.-
Lochaffenberg. Papier	135.-	Kammern	—
Lorger Tiefbau.	287.75	Hirsch Kupfer	—
Un-Karier. Ind.	68.-	Laurahütte	54.-
Löwen. Nevada	55.25	Motoren Deuts	—

Berlin, 10. Des. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Nachdem es vorborslich noch recht widerstandsfähig war, bekamen die ungünstigen Momente zu Beginn des offiziellen Verkehrs doch wieder die Oberhand, so dass sich meist 1. bis Prozentige Abschwächungen gegen gestern erzeigten. Zu der anhaltenden Oberlosigkeit kamen nämlich Exekutionen, doch war das herauskommende Material zu dünn nicht umfangreich. Nur Siemens waren um 4% Prozent, Rheinische Braunkohlen um 4 Prozent, Berger um 1 Prozent, Stöhr um 5% Prozent und Nordwolle um 1 Prozent stärker gedrückt. Geld eher leichter, Tagesgeld bis 8 Prozent, Monatsgeld 8% bis 10 Prozent. Im Leihbankausweis per 7. d. M. kam eine Entlastung zum Ausdruck. Nach den ersten Kurzen weiter abdrückend.

Kurse der Frankfurter Börse vom 10. Dezember

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier
Rheinst. 95. Frankfurt, N. Y.

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20,
Ant.-Kurs 1 Ant.-Kurs 1

Abf. Kurse		Abf. Kurse	
Dr. Abtl. - Ant. mit Ausw.	—	I. G. Farbenindustrie	176,875
Scheine	—	Gelsenkirchen Bergwerk	—
Dergl. ohne Ausw. - Scheine	8.—	Geiselsch. I. Elek. Untern.	158,75
4/4 Türk. Zolant. v. 1911	7,20	Goldschmidt Tb.	—
Darmst. u. Nationalbank	—	Harpener Bergbau	—
Deutsche Bank	—	Holzmann Ph.	—
Disconto-Gesellschaft	—	Hotwerk-Industrie	80.—
Dresdner Bank	—	Ilse Bergbau	—
Metalgesellschaft	—	Kaliwerke Aschersleben	—
Commerz. u. Privatbank	152,75	Kaliwerke Westeregeln	—
Hapag	97,375	Mannesmannröhr. Werke	90,75
Nordl. Lloyd	—	Mansfelder Bergbau	—
Adlerwerke Kleyer	—	Phönix Bergbau	100,375
A. E. G. (Stamm)	158,75	Rhein-Braunkohlen	—
Bergmann Elektr.-Werke	—	Rhein-Stahlwerke	103,625
Buderus Eisenwerke	—	Rüderswerke	—
Daimler-Benz	—	Schuckert Elektr. Nürnberg	—
Deutsche Erdöl	92,125	Siemens & Halske	281,75
Deutsche Gold- u. Silber-	—	Städt. deutsche Zucker	—
Scheide-Anstalt	—	Verein. Stahlwerke	—
Elektr. Licht u. Kraft	157.—	Voigt & Haefner	—
Tendenz: Zu Beginn schwächer.	—	Zeistoff Waidhof	—

Banken und Geldmarkt.

* Auflösung der Bankfirma G. F. Grohe-Henrich u. Co.
Das Bankhaus G. F. Grohe-Henrich u. Co. in Saar.

brücken und München sowie die Banken G. F. Grob-
Henrich u. Co. in Neustadt a. d. S. und in Pirma-
ja haben sich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschafts-
lage und die durch die starken Gelddrückungen in den
letzten Tagen eingetretene Gefährdung der Bank entschlossen,
ihre Selbständigkeit aufzugeben. Die Geschäfte der Firma
werden langsam abgewickelt werden. Um jeder Beunruhi-
gung des saarländischen und pfälzischen Wirtschaftslebens
vorzubeugen, hat die D.-D.-Bank (Deutsche Bank und Dis-
conto-Gesellschaft) die Garantie für die Erfüllung sämtlicher
Verpflichtungen der Bank übernommen. Die Garantie der
D.-D.-Bank wendet eine schwere Gefahr vom Saargebiet
ab, denn zweifellos hätte der Zusammenbruch der auf breiter
Geschäftsgrundlage aufgebauten und mit weiten Kreisen
von Industrie, Gewerbe und Handel verbundenen Bank im
saarländischen Wirtschaftsleben schwere Erschütterungen
ausgelöst.

* **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.** Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank lädt zur Zeichnung auf Gm. 2.000.000 ihrer 3proz. Gold-Pfandbriefe-Emission XXI ein. Der Zeichnungskurs von 96 % vermindert sich um 8 % Zinsen ohne Abzug von Kapitalertragssteuer bis zum 31. März 1930. Die Pfandbriefe werden nur im Wege der Ansetzung zu 100 % zurückgezahlt. Die Tilgung beginnt 1936 mit mindestens 1 % jährlich und ist 1959 beendet.



Behagliches
Wohlbefinden

Das ist das angenehme Gefühl nach dem Genuß von

Horlicks

der kräftigenden, leicht verdaulichen Nahrung.
 Horlicks ergänzt die tägliche Kost.

 Zu haben in Apotheken und Drogerien u.
bei Emil Hees, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 16
in Packungen zu Mk. 4.—, 2.20 und 1.—.
Verlangen Sie kostenlos Broschüre Nr. 29. F172

Morlocks Vertriebsgesellschaft m. b. H. Frankfurt a. Main

1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688



In Gläsern
m. 50 Tabl.
1.75 Mark

Von mehr als 14000 Ärzten
beurteilt und empfohlen.

Schutz
gegen **Ansteckung**
und bei
Erkältungsgefahr
durch

Formamin

Ökältet! Fay's Sodener
helfen

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stob-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: G. Gächter; für die Anzeigen und
Reklamen: H. Dornau, Schriftf. in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wer Kolibri raucht,
raucht gut und spart.

Kolibri

Generalvertreter: **Walter Ueltzen**, Wiesbaden, Nikolastraße 7, Telefon 26897.

**Auch das ist
überraschend billig**

Sprechapparate
bek. Fabrikate, schöne
klangreine Wiedergabe
65.00, 56.00, 39.00, **32.50**

Schallplatten
doppels., neueste Schlager-Aufnahmen
30 cm 7.50 **5.-** 25 cm 3.75 **3.-** 20 cm 1.50 **1.-**

Mundharmonikas
bewährte Fabrikate, schöne
klangreine Töne
1.55, 1.10, 95, 50, **25 s**

Baumkugeln
Riesen-Sortimente, in weiß u.
bunt, Karton zu 12, 9 od. 6 St.
1.00, 50, **25 s**

LINDEMANN



*Wenn Sie
Henschel Wagen*

auf Herz und Nieren prüfen



finden Sie alle Errungenschaften neuzeitlicher Automobil-
Technik verwirklicht.

Fast alle Baustoffe und -teile stammen aus eigener Hütten-
und Werkstatt-Erzeugung. Das bedeutet, daß nicht nur das
Zusammenbauen der Einzelteile, sondern bereits die Her-
stellung der Bauteile als solche planmäßig und gewissen-
haft überwacht wird.

Deshalb: HENSCHEL-WAGEN in allen Teilen

Qualität von der Hütte bis zur Montage.

HENSCHEL & SOHN A.G. KASSEL

LASTWAGEN — OMNIBUSSE

Generalvertretung für Frankfurt und Umgegend:

Rhein-Main-Automobil-Ges. m. b. H.,

Spezial-Reparaturwerk und Ersatzteillager,

Frankfurt a. Main, Hanauer Landstr. 417,

Telephon-Sammel-Nummer Carolus 41147.

F160

Extra billige Korbmöbel direkt vom Fachmann
Besichtigen Sie unverbindlich meine Riesen-
auswahl in allen Formen und Preislagen. Hensel, Rheinstraße 62.



Lang-
gasse
29

Kirch-
gasse
18

P. Kindshofen

2287

Bücher, große Auswahl.
Sams, 2 Bärenstraße 2.

Praktische Geschenke!

Hausjacken — Schlafröcke

Pullover — Strickwesten

Krawatten

Handschuhe — Pyjamas — Hemden

Reise-Wagendecken

empfiehlt in großer Auswahl

Rosenthal & David

Wilhelmstr. 44

2730

**Gemälderahmen
Bilder-Einrahmung**

Weilritzstr. 13 **K. Schlapp** Walramstr. 3
Kein Laden — Billigste Preise!

Weihnachts-Sonderverkauf
20-30% Rabatt

Pelz- Mäntel / Füchse / Kragen billigst
Maßarbeit, Umarbeitg., Reparatur

Winkelbach

Häfnergasse 1.

Damen?

Noch wissen Sie nicht
welche Vorteile wir Ihnen
bieten:

Kleider-Seide

Taffet, Crêpe Marocain,
Crêpe de Chine, Crêpe
Georgette, ca. 100 cm breit
reine Seide, garant. Qual.

nur **3.90** das Met.

**Seidenstoff-
Geschäft**

3 Kleine Burgstraße 3
gegenüber Kölischer Hof.

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G. M. B. H. MAINZ A. RHEIN

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

**Tüchtige selbständige
Zuarbeiterinnen**

sucht

M. Bender, Rheinstr. 5.

Hauspersonal

Köchin

die feinsten Gerichte kochen kann und in best. Säulern tätig war, für kleinen Villenhaushalt sofort gesucht. Angeb. mit Ref. u. St. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen.

nicht unter 18 Jahren, kann sich in der feinen Hotelküche u. im Hotelwesen ausbilden ohne Gegenleistung. Vergütung. Angeb. mit Ref. u. St. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Lebteres Ehepaar sucht wegen Krankheit d. Ehem. d. Haushilfe für eine ehefähige Frau u. ehefähige von 8 bis ca. 3 Uhr. Offerten unter St. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Heirat meines ich. Mädchens suche ich zum 1. 1. 30 ehefähiges junges selbständiges

Alleinmädchen

für Geschäftshaus, Abw. im Tagbl.-Verlag. Cr

Gutemyl. Frau

3x wöch. 2 Stb. gesucht

Riedrichstraße 46, 2 St. Melden nur vorm.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Agentur

mit Infalio, ob. Kaution zu vergeben. Offerten u. St. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Prov.-Berater

für d. Berz. aut. Radier. (offiziell. preisw.) gesucht. Offerten unter St. 8660 an H. Haagenstein u. Boller, Frankfurt a. M.

Gewerbliches Personal

Heizungs-Monteur

d. selbständ. Reparaturen ausführt, gesucht. Off. u. St. 452 Tagbl.-Verlag.

1 tüchtiger J. Dreher,

1 t. j. Maschinenflosser

sofort gesucht. Angebote mit Alter u. wo gelernt, unter Off. E. 454 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer

Schuhmacher-Gehilfe

gehört 3 Jahren 7.

Eblicher tüchtiger

Gärtnereile.

der auch die Konditorei versteht, sofort gesucht. Offerten unter St. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

In Mädchen, perfekt in Stenogr. u. Schreibm., sucht für 1/2 Tage Beschäftigung. Gef. Off. u. St. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

21-jähriges Fräulein

sucht Stellung

zu Kindern

für ganze od. halbe Tage. Offerten unter St. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfleckerin

sucht Stellung zum 1. od. 15. Januar für nachm. u. 1-2 Kindern. Off. u. St. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Gutemyl. Mädchen

sucht Stundenarbeit von 10 Uhr ab. Offerten unter St. 454 an den Tagbl.-Verlag.

Suche von 9 bis über Mittag Beschäftigung im Zentrum der Stadt. Off. unter St. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau sucht tagsüber Beschäftigung, Büro u. reines oder eins. Herrn d. Haus, zu führ. Off. u. St. 453 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Strebsamer ebel. Mann, 36 Jahre, sucht

Vertrauensstellung

gleich welcher Art. 4. bis 5000 Mark Kaution. Off. unter St. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Strebsamer ebel. Mann, 36 Jahre, sucht

Vertrauensstellung

gleich welcher Art. 4. bis 5000 Mark Kaution. Off. unter St. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht solori

F22

an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Übernahme einer

Trikotagen- u. Strumpflrickerei

auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko

Trikotagen- und Strumpflabrik

Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

General-Vertretung!

Zwecks Ausbaues unserer Verkaufsorganisation vergeben wir das Alleinvertriebsrecht einer neuen aut.-antl. gel. Trikotstrickerei. Verkaufspreis u. überzeugende Gebrauchsfähigkeit garant. Massen-umsatz bei größter Verdienstmöglichkeit. Erforderl. Kap. ca. 400 Mark. Off. u. St. 8662 an H. Haagenstein & Boller, Frankfurt a. M.

F26

Für Wiesbaden und Umgebung wird ein tüchtiger und gut eingeführter

Vertreter

der Feinstoffbranche

von einer altrenommierten Feinstofffabrik gesucht. Nur Angebote mit genauer Lebensbeschreibung finden Berücksichtigung. Offerten unter St. 610 durch Rudolf Wisse, Frankfurt am Main.

F103

Bermietungen

1 Zimmer

1 Zim., Küchenbenutz. 25

1 Zim., Küche, Keller 40

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zim., Küche, Kell. 60

1 Zimmer u. Küche

geg. rote Karte zu verm.

Saalestr. 28.

2 Zimmer

Taunusstr. 14, Abw. Dach,

schöne 2-Zimmer-Wohnung

gegen rote Karte zum

1. Januar 1930 zu verm.

Näheres 1. Stod.

Schöne

2-Zimmer-Wohnung,

Stb. 1. gegen rote Karte

zu vermieten. Off. unter

St. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Abgefl. 1. Stb. 2-3.

Wohn., Vorderb., nordl.

Zentrum, geg. rote Karte

zu verm. Off. unter

St. 454 an Tagbl.-Verl.

3 Zimmer

Kaiser-Friedr.-Str. 41, B.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

schlagnadmeist. zu verm.

mieteten ab 1. Jan. 1930.

Rambach, Adolfsstr. 2.

1 Min. v. d. Omnibus-

Haltestelle.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

zu verm. rote Karte. Abw.

Vorstr. 33, 2 r.

Tellwohnung.

1 große Zimmer, leer, in

Neubau mit Alkettische,

Bad, Diele. Telefon

(beschlagnadmeist.) zu

vermieten. Offerten u.

St. 452 an Tagbl.-Verl.

Schöne 3-Zim.-Wohn.

1. Etage, weitend, gegen

rote Karte zu verm. Off.

u. St. 453 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Taunusstr. 69, Part.

sonnige 5-Zim.-Wohn.

beschlagnadmeist. zum

1. Januar zu vermieten.

Näheres 1. Stod.

5-Zim.-Wohn., Rheinstr.

beschlagnadmeist. u. m.

Off. u. St. 452 Tagbl.-Verl.

6 Zimmer

Sehr schöne herrschaftliche

6-7-Zimmer-Wohnung,

Bad, fließendes Wasser,

Zentralheizung, große

Beranda, reichl. Zubeh.

für gleich oder später zu

vermieten. Kriegerdenkmal

2230 Mark. Kriegerdenkmal

Kina 61, Dachpart. 1.

In bester freier Wohnlage

Biedrichs 2 beschlag-

nadmeist. neu hergerichtete

5-Zimmer-Wohn.

mit Zubeh., zum 1. Januar oder früher zu verm.

Ph. Henrici, Architekt

Wiesbaden-Biedrich, Kathausstr. 88.

Herrschaftl. 7-Zim.-Wohnung

Kaiser-Friedrich-Ring 86,

gegenüber Landeshaus,

ganz oder auch geteilt in 3- bis 4-Zim.-Wohnungen

zu vermieten. Näheres daselbst Barriere links, vor-

mittags 11 bis 1 Uhr.

Geschäfts-Etage

Rirchgasse 43, Ecke Schulgasse

8 Zimmer und Nebenräume

zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Adolfs-

allee 16, 2. Stock.

Waden u. Geschäftsräume

Waden

entl. m. Einr., Saalstr.

bei. Räume f. gewerbli-

che Zwecke, u. od. geteilt

zu vermieten. Näheres

Telefon-Anruf 20062.

Waden mit Einrichtung

und 2 Nebenräumen im

Abbruch sofort zu verm.

Dachstr. 18, 2.

Großer Laden

Taunusstr. 50

zum 1. März zu verm.

Näheres bei Ulrich,

Taunusstr. 50, 1.

Waden

im Kurviertel u. 1. 4. 30

zu verm. Off. m. Branche-

angabe u. St. 452 Tagbl.-Verl.

Nikolasstr. 15

Erdbach, 6 Zim. mit

Zubeh. für Geschäfts-

räume, auch Kasse.

Büro u. w. 1. April,

vielleicht fröh. zu verm.

Ref. tagl. 10-1. 3-5.

Rheingauer Straße 15

Werkstätte, 70 qm groß,

Kaiser-Fr.-Str. 40, 2. St.

6-7-Zim.-Wohn. mit

reichl. Zub. u. 1. April

1930 zu verm. Kriegerdenk-

mal 1850 Mark. 1. 3 St.

6-Zimmer-Wohnung.

Kleinstr. 19, Ecke Rheinland-

str. Zentralheizung,

Friedensm. 1960 Mark zu

vermieten.

Von Bierstadt Höhe 10

Telefon 24615.

7 Zimmer

hochherrschafliche 7-Zim.-

Wohn. mit Zentralheizung

zu verm. Abw. 1. Stod.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1.

7 Zim. mit Bad, zwei

Balkone und reichl. Zu-

beh. sofort zu verm.

Näheres daselbst Part. 3u

besichtigen ab 11 Uhr.

Gonnenberger Str. 4

nabe des Kurh. Theaters

und der Wilhelmstr. ist

eine 7-Zimmer-Wohnung

mit Balkon u. Zubeh.

(Part.) sofort zu verm.

Näheres daselbst.

7 Zimmer mit Bad

und reichl. Zub. beschlag-

nadmeist. Kaiser-Fr.-

Str. 48, Erdbach, zu verm.

Näheres 1. Stod.

Im Zentrum

Erdbach, große Räume

für Büro, eventl. Lager-

räume, überdacht, Hof zu

vermieten. Eigentümer über-

nimmt eventl. Lager-

haltung auch Beheizung

oder Betrieb. Anfr. u.

St. 454 an Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Welschstr. 86, 3. Stb.

schönes

Wohn. Schlafz.

m. 2 Betten, Küchenben.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Welschstr. 35, Part.

leer, gut möbl. Zim.

sofort zu vermieten.

Welschstr. 93, 3. Stb.

1. Zim. u. 1. Stb. 3.

Abw. 3. 1. gut möbl. 3.

eventl. 2 Betten, u. m.

Balkon, 8. 3. 1. möbl.

Mani. u. verm.

Dachstr. 35, 3. Stb.

gut möbl. Zim., Dach.

Dachstr. 35, 3. Stb.

1. Zim. an 1a. Herrn

zum 1. 1. 30. zu verm.

Anfr. u. St. 452 Tagbl.-Verl.

Friedrichstr. 29, 2. Stb.

gut möbl. Zim., 2 Betten.

Kriegerdenkmal 41, 3. Stb.

gut möbl. Zimmer zu verm.

Selenstr. 2, 1. t. m. 3.

Zahnstr. 36, 2. r. gut

möbl. Wohn. u. Schlafz.

2 Bett. Kuchl. sofort.

Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3.

gut möbl. Zim., 30 Mark.

Moritzstr. 11, 1. a. m. 3.

an 1. Miet. a. vorüberg.

Moritzstr. 50, 1. r. mbl. 3.

Philippstr. 36, 2. 1.

fröhl. mbl. Zim., Küche.

Sonnenl. 25 Mark u. m.

Rheinl. 88, 1. a

Aufzeichnungen
n Handarbeiten, sowie
e Materialien.
Groß u. Fein.

Malerei

an Porzellan, Glas,
Wappen auf Teller, Gläser,
Küchen, Kaffee- und
Bruntfassen. Einsteile
von Kaffee- u. Eierservicen,
Malen und Zeichnungen
auf Stoffe jeder Art.
Gustav Becker,
Rheinstraße 33, D. 1.

Delze.

Neu u. Umarbeitung so-
fort, reell, maß. Preise.
empf. sich in u. außer
dem Hause Fr. Wagner,
Schwalbacher Str. 69, 1. L.
Erfolgreiche Schneiderin,
fr. a. Direktrice tätig,
empf. sich i. Anfert. eleg.
Damen-Garderobe in u.
außer d. H. A. Bädner,
Vulkenstraße 17, 2.

Erstl. Schneiderin
empfiehlt sich im Umhän-
gen u. Reparaturen. In Re-
ferenzen. Sorgh. Behndl.
u. Manteln. Geht auch
ins Haus. Näh. Goben-
straße 13, Stb. 2 links.

Kieler-Anzüge

(Spezial)
Kleine Sport-Anzüge und
Mäntel werden f. jedes
Alter preisw. u. tadellos
stehend angefertigt.
Frau Fura,
Helmstraße 31, 1.

Weib. Buntstid.
werden in u. Billig.
2. Bucht. v. 15 Pf. an,
ausgef. Vorkasse 8.
Dinterb. 2 St. rechts.

Wäsche zum Waschen
Wägen u. annehmen,
auch ausgebleicht. In Re-
ferenzen. Sorgh. Behndl.
Bill. Preise. Preuß.
Kantonsbader Str. 21, 1.
Vorkasse genügt.

Wissenschaftliche
Schönheitspflege
neueste Kasperolle,
Gymnastik und Tanz.
Ausbildungstunde.
Paula v. Voltenstein,
Helmstraße 60, 1. T. 22728

Massen
für alle Massen. ärztl.
geprüft. Telefon 22782.
Dranienstraße 58. Röches

Massage-Institut
alle Massen. ärztl.
geprüft. Sonntags geöffnet.
Anne v. d. Beele
Tannstraße 29, 2 St.

Verchiedenes

Wer übernimmt Auf-
hängen von
**Reklame-
Plakaten**
in Wirtschaften?
Schriftl. Ans. m. Preis
u. D. 450 an Tagbl. B.

Piano mietweise an
Priv. abzuge-
ben. Spät. Kauf freigest.
Off. u. S. 449 Tagbl.-Verl.

Gutes Klavier
in g. Hände billigst zu
vermieten. Näh. Baines-
weg 10, 1. Tel. 25314.

4 1/2 PS Opel-Vimoutine
mit zuverlässigem Fahrer
tag- oder wochenweise
billig zu vermieten.
Anfragen unter R. 451
an den Tagbl.-Verlag.

Witwe ohne Kinder,
gebild. Standes. sympat.
Erlb. 50. liebevolle gute
Hausfrau mit eia. Wohn-
u. etw. Vermögen. Sucht
Deinet mit gebild. Herrn
in ähnlichen Verhältnissen.
Offerten unter R. 451 an
den Tagbl.-Verl. erbeten.

Hans Horst!

Erwarte Dich am 11. 12.
um 20 Uhr. Ecke Rhein-
straße und Kirchstraße.
Renta.

Über 100 Offerten

die auf eine Anzeige
im Wiesbadener
Tagblatt eingehen.

**sind keine
Seltenheit!**

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit
der Anzeigen im

**Wiesbadener
Tagblatt**

**Sonderleistung
aus eigener Fabrik**

Schlafdecken

11.75, 9.75, 6.75

Wolldecken

48.-, 36.-, 29.-, 16.50

Kamelhaardecken

63.-, 54.-, 48.-, 39.75, 29.75

Die schönsten Festgeschenke

Mehrere Tausend Decken Jahres-Produktion

für meine 5 eigenen und andere Spezialhäuser
Gewaltige Auswahl. — Niedrigste Preise.

Steppdecken 39, 30, 25, 21, 18.50, 14.50, 12.75, **9.25**
Steppdecken, Damassé 39.-, 34.50, 29.-, 24.-, **18.50**
Daunendecken 90.-, 82.-, 75.-, 68.-, 60.-, **54.-**
Daunendecken, Damassé 115.-, 105.-, 90.-, **78.-**
Daunendecken, Zanella 125.-, 110.-, **98.-**

Daunendecken, reine Seide
Langjährig bewährte Qualitäten

**Betten
Buchdahl**

Wiesbaden, Langgasse 25.
Erstes und größtes Spezialhaus.

2687

**Man schenkt der Dame
Strumpfkästen**

in weihnachtlicher, hübscher Aufmachung

Der „2-Paar-Kasten“:

1 Paar Unterziehstrümpfe, gute weiche Qualität	0.90	} 4.30
1 Paar feine Bemberg-Seidenstrümpfe	2.90	
1 feines Batist-Taschentuch	0.50	

Der „3-Paar-Kasten“:

1 Paar Unterziehstrümpfe aus feinsten weichen	} 8.50
Kaschmirwolle	
1 Paar feine Bemberg-Seidenstrümpfe	
1 Paar starke Straßenstrümpfe, außen Seide,	
innen Flor	
1 feines Taschentuch	1.25

Der „6-Paar-Kasten“:

2 Paar feine Unterziehstrümpfe	à 0.90, 1.80	} 15.-
2 Paar bes. feine Bemberg-Seidenstrümpfe	à 3.90, 7.80	
1 Paar feine, weiche wollene Strümpfe	3.90	
1 Paar kräftige Sportstrümpfe, Baumwolle	1.90	
elegant meliert		

Der „8-Paar-Kasten“:

2 Paar feine Kaschmir-Unterziehstrümpfe	à 1.65, 3.30	} 23.50
2 Paar platzierte Seidenstrümpfe für die	à 2.90, 5.80	
Straße		
2 Paar Abendstrümpfe aus feiner Bem- berg-Seide	à 3.90, 7.80	
2 Paar feine, weiche, wollene Straßen- strümpfe	à 3.40, 6.80	

Der „Dutzend-Kasten“:

2 Paar feine Kaschmir-Unterziehstrümpfe	à 1.65, 3.30	} 40.-
3 Paar starke, gute Bemberg-Seiden- strümpfe, zum Straßenkleid	à 2.90, 8.70	
3 Paar extra feine Bemberg-Seiden- strümpfe	à 3.90, 11.70	
2 Paar ganz elegante Abendstrümpfe aus Bemberg-Seide mit durchbrochenem		
Zwickel	à 5.90, 11.80	
2 Paar feine, weiche Wollstrümpfe	à 2.40, 4.80	

Eine feine Ergänzung zu solchen Geschenkpackungen bilden
hübsche moderne Taschentücher oder elegante Handschuhe.

Selbstverständlich können die Packungen aus allen von mir
geführten Strumpfsorten beliebig zusammengestellt werden.

Alles in Schirg-Qualität

— Nie teuer — stets gut —

SCHIRG

Strumpfhäuser — Webergasse 2

Neu eröffnet!

10. Dezember

Putz- u. Mode-Salon
Modell-Hüte
Minna Redelmann-Betz
Große Burgstraße 9, 1. Etage

Umpress-Anstalt

Hüte aller Formen und Farben wie neu
billigst

Billige Weihnachtsgeschenke!

Aktenmappen 3.75 Mark, echt Leder.
Einkaufsbeutel und Schülermappen in großer Auswahl
nur Nerostraße 8.

Briefordner, Druckfach.

liefert günstig

Louis Kasse.

Kaiser-Friedrich-Ring 20.

Größe Ervarnis!

Aus erster Hand!

direkt ab Office!

2

ag

1

ich

extra 11 Coll!

1 Dole 40 H. Deli-

latach, in Tomat. u.

1 Do. H. Rollmops u.

1 Do. H. Bismbr. u.

1 Do. H. Bratbr. u.

1 Do. H. Gelebr. u.

2 Do. H. Dellard. u.

1 H. H. Biddie. u.

10 eide ff. M. Ser.

zul. 6% Mt. transe!

Dr. Degener. Fild-

Konieren. Rabrit.

Swinemünde 69.

100 H. neue Seider.

vollst. u. weis 6 M.

200 11 M. 300 16 M.

50 f. Rollmops ober

50 Delitatch. u.

Bratbr. 5 Mt.

Die gute

Weihnachts-Gans

das Pfund 1.15

erhalten Sie auch dieses Jahr wieder

bei Adolf Harth.

Vorausbestellungen nehmen schon jetzt alle Filialen
entgegen.

Zum Kochen und Baden

Extra schwere

Sied-Eier braune Holländer . . 10 Stüd 1.83

Sied-Eier 10 Stüd 1.48 u. 1.28

Allerst. holl. Tafelbutter 1/2 Pfd. 1.20

3st. Süßrahmbutter 1/2 Pfd. 1.10

Wein vom Faß

Rotwein vollmundiger Liter 80

Weißwein reintoniger Pfälzer Liter 90

Süße spanische

Mandarinen 3 Pfd. 88

Orangen 3 Pfd. 68

Adolf Harth

5% Rabatt!



Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

wäre eine elektrische SINGER Nähmaschine mit allen Hilfsapparaten. Ich würde dann viel Zeit und Arbeitskraft ersparen und schnell und mühelos alle Näh-, Stick- und Stapharbeiten der modernen Modellarbeit beherrschen. Sie würde mir eine Fülle von Begegnungen und Freude ins Haus bringen.

DIE GUTE

SINGER

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Wiesbaden, Langgasse 16
Biebrich, Rathausstr. 49.

2685



KOCH AM ECK

2641

LODEN

für Wind, Regen u. Schnee!
Immer haltbar und warm!
Praktisch wie kaum irgend etwas anderes als

GESCHENK ZU WEIHNACHTEN!

Loden: eine Spezialität meines Hauses — bewährte Qualitäten in ganz besonders reicher Auswahl!

LODEN-MÄNTEL

18.— 22.— 26.— 33.—
Münch. Fabr. 36.— 39.— 42.— 48.—

LODEN-JOPPEN

mit warmem Futter, 13.— 18.—
22.— 24.— 27.— 30.— 33.— 36.—

LODEN-ANZÜGE

mit kurzer oder langer Hose,
45.— 48.— 56.— 60.—

Lack

HERREN- und FRAUEN-BEKLEIDUNG
WIESBADEN · KIRCHGASSE 27

Mittags immer geöffnet

Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung 12.-14. Dezember

Hauptgewinn: 100 000 RM.

ohne Abzug. 2620

Lose zu RM. 3.30 zu haben

Staatl. Lotterie-Einnahme

E. Kern

Adelheidstr. 28, Tel. 24281.

Theis.

Trauringe

8, 14, 18 Karat
Paar 10.— 16.— 22.— an
H. THEIS, Uhrmacher
Moritzstraße 1
Ecke Rheinstr.

Stridwaren

aller Art in bester Qualität u. Ausführung, sowie Umarbeiten und Reparatur. empfiehlt billigt
Striderer Schneider,
Walramstraße 27, Stb. 1.
gegenüber Sedanstraße.

Stifte

Rosentrot, hell u. dunkel, vom Augenbrauen, braun u. schwarz, empfiehlt die Parfüm-Fabrik, Sulzbach, Bärenstr. 4, Hof-Damen- u. Herren-Parfümerie.

Damenhüte

große Auswahl, pr. Qualität, sehr billig. Teepuppen u. Handtaschen werden angefertigt.
Bensdorff, Moritzstr. 40, I.

Puppen

große schöne, unzerbrechliche, sehr billig bei
Hammer,
Reberstraße 37, 3.

Abfälle

von Brettern, Latten, Ritenteilen, ungeschnitten, à 3tr. 1 Mt., auf Splendlänge à 3tr. 1.55 Mt.,

Anzündholz

trocken u. fein gespalten, à 3tr. 4 Mt., ab Lager. Bringerlobn à 3tr. 25 Pf. Haa, Debus, Bürgerstraße 35, 2.

Mafulatur

zu haben Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.



Sie wünschen

frische Milch-frisches Fleisch-frische Eier—aber auch frische Margarine. Mit Recht.

Denn FRISCHE bedeutet hier alles.

Rama im Blauband bietet Ihnen die Gewähr für frische Qualität durch das Datumzeichen auf der Packung.

MARGARINE

Rama im Blauband

doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

F73

Billig! Orangen

(beste Früchte)
sind wieder eingetroffen

10 Stück 48 u. 58

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Michelsberg 32.

Für die Weihnachts-Bäckerei in sehr großer Auswahl alle Arten Backformen

sowie Ausstechformen, Gebäck- und Verzierspritzen, Teigrührmaschinen, Waffeleisen usw. 2764

und der Gasherd M. 98.- in dem Ihnen all. Backwerk vorzügl. gelingt

L. D. JUNG

Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat
Kirchgasse 47 Telefon 27213

Tango-Stuben

im Hause Berliner Hof

I. Etage

Nachmittags:
Tanz-Tee
Gedeck m. Kuchen 1,20

Spezialität:
Mixgetränke

Viele große Geister

haben ihre besten Werke unter Anregung des Kaffees geschaffen. Beethoven's B. sah streng darauf, daß der Bohnenkaffee nach seinen Anweisungen sorgfältig hergestellt wurde; er befohl, die Bohnen des Geistes auch eigenhändig, sorgfältige Zubereitung kann natürlich nur zum Ziele führen, wenn über wirklich guten, frischgebrannten Kaffee verfügt wird. Darauf ist beim Einkauf unbedingt zu achten. Ihrer Sache sicher sind Sie, wenn Sie

Mörtels Kaffee kaufen, er ist der Kaffee des verwöhnten Geistes.

P. Mörtel, Kaffeerösterei

Kolonialwaren — Feinkost
Röderstraße 29. Telefon 25319.

Zum Fest

Für die Dame



ein Opernglas
ab 13.- Mk.

Für den Photofreund



eine Kamera
ab 16.- Mk.

Für den Herrn



einen Feldstecher
ab 21.- Mk.

Wiesbaden

Käpernick

Langgasse 17

Öffentliche Aufforderung.

Das etwa noch in frei- und an die Quartiergeber zurückgegebenen Belohnungsmittelungen usw. befindliche reichhaltige Gerät (Möbel, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Porzelle, Leinwand, Spülsteine, Badewannen, etc.) ist zur Vermeidung strafrechtlicher Folgen beschleunigt dem Reichsvermögensamt anzuzeigen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1929.

Reichsvermögensamt.

Zwangs-Versteigerung.**Mittwoch, den 11. Dezember**

versteigere ich öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung:

1. verlängerte Georg-Muhs-Strasse, auf dem Grundstück des Anton Beiter, um 9 1/2 Uhr: 1800 Blumenstöcke, 350 Stülk Mistbeeten:
2. Nettelbedstraße 24, um 10 Uhr: 1 Kredenz, 4 Lehnstühle, 2 Schreibtische, drei Kleiderchränke, 2 Wanduhren, 2 komplette Betten, 1 Kommode, 1 Wäschekorb, 1 Gasheerd, drei Schrankgrammophone, 1 Bierkranz, 2 Lehnstühle, 2 Klaviere, 2 Tische, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine (Urania, Mignon), 3 Diwans, 1 Bücherkranz, 1 Vertigo, 1 Bild, 1 Chaiselongue, 1 Drehbank, 1 Pferd:

45 Schirme.
Versteigerung der Schirme bestimmt.
Büdesheim, Obergerichtsvollzieher.
Telephon 29066.

Bekanntmachung.**Mittwoch, den 11. Dezember, 15 Uhr** werden in dem Hause Nettelbedstraße 24, dahier:

1. Personen-Auto (Opelwagen, fahrbereit);
- folgende Mahagoni-Möbel: 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Sofa mit Umbau, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Vinsolent-Teppich;
- außerdem: 2 Büfett, 1 Kredenz, 1 Vitrine, zwei Bücherchränke, 2 Vertigos, 2 Waschkommoden, 5 Tische, 4 Stühle, 2 Teewagen, 1 Nähtisch, ein Viskerkrant, 2 Diwans, 2 Sofas, 2 Chaiselongues, 7 Sessel, 3 Flurgarderoben, 2 Teppiche, 1 elektr. Stehlampe, 1 Grammophon, 1 Standuhr, zwei Säulen, Kassenchränke, 2 Kleiderchränke, 2 Sekretäre, 1 Formularschrank, 8 Schreibtische, drei Schreibmaschinen (Ideal, Adler und Remington), 4 Küchenchränke, 1 Schnellwaage, 1 Kaffeebehälter, 1 Partie Strümpfe, Unterröde, Salubehälter, Badeansätze, usw. 1 Part. Zigarren u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Die Versteigerung findet teilweise voraussichtlich bestimmt statt.
Haber mann, Obergerichtsvollzieher, Ballufstr. 12

Bekanntmachung.**Am Mittwoch, 11. Dezember****16 Uhr werde ich****Nettelbedstraße 24**

1. 1 Besenmaschine, 1 Zidelfutter, 1 Partie Rüben und Kinderwagen;
2. 1 Büfett, 4 Regale, 1 Theke, 6 Sofafallen, eine Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bücherkranz, 1 Vitrine, 1 ar. Spiegel, 1 ant. Truhe, 1 Teppich, 1 Klubstisch, 1 Kuchentisch, 1 Chaiselongue, 1 dreiteilige Kissensofa, 1 Nähmaschine, 1 Klavier, ein Grammophon, 4 Wäschekörbe, 1 Kassenkranz, 1 Ausstellkranz, 1 Knopflochmaschine, 1 Standuhr, 1 Registrierkassette, 1 Harmonium, 1 Partie Sekt, 2 Delgemälde (Ende 15. Jahrhundert, Geißelung und Dornenkrönung, Geißelmann), ein gemalter Porzellanteller, 4 Futter, 2 Lederhosen (1 mit Einrichtungs), 1 Flurgarderobe-Schrank, 2 Sessel, 1 Schmuckkranz, 2 Teetische, 1 Delgemälde, 1 Veranda-Garnitur, 1 Salonkranz, 1 Sofa und 2 Sessel, 2 runde Tische mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Kuchentisch, 1 Dielen-Garnitur, best. aus: 1 Schrank, 1 Spiegel, 2 Garderobenleihen, 1 Küchenanrichte, 1 gelb. Band und anderes mehr.

Öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Versteigerung zu 1. findet bestimmt statt.
Bette, Obergerichtsvollzieher,
Küdesheimer Straße 33.

**Kunst- und Auktions-Haus****Emil Klapper**

Wiesbaden, Wilhelmstr. 34.

Telephon 28627.

Furo: Große Burgstraße 9.

Nachlaß-Versteigerung**am Donnerstag, den 12. d. M.**

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, im Auftrage der Erben der + Frau v. Dungen und anderer Aufträge in meinen Versteigerungsälen

Wilhelmstraße 34.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, komplette Einzeilmöbel, antike Möbel, Gemälde, Teppiche, Silber, Porzellan, Kunstgegenstände, Dekorations- u. Aufstellfachen, Einrichtungs- u. Gebrauchsgegenstände usw. und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Befichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Haupt-Anzeige Mittwoch-Ausgabe.

Einladung**zum Lichtbildervortrag**der **Hauff-Leonar A. G. Wandsbek.****„Von der Aufnahme zum fertigen Bild“**

(über 100 Lichtbilder illustrieren den Vortrag)
Gehalten von Herrn **A. Schwoerer**

am **Mittwoch, den 11. Dezember 1929,**
abends 8 Uhr im **Paulinenschloßchen,**
großer Saal.

Eintritt frei!

F72

**Paladin 20 mit dem Philips-Lautsprecher.**

Vorführung in jedem guten Rundfunk-Geschäft.

2763



WETTBEWERB
von **1500**
GESCHÄFTEN
verbürgt höchste
Preiswürdigkeit
u. Auswahl!

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Sin rheinischer Weihnachtsgruß

in Form einer

Wein - Präsent - Kiste

jedermanns Entzücken!

Festweine 1/2 Flasche 1 Liter
vom Faß v. **0.65** an v. **0.85** an

Der direkte Großbezug vom Winzer ermöglicht mir, naturreine Weine zu billigsten Preisen zu liefern.

Südweine 1/2 Flasche 1 Liter
vom Faß v. **0.98** an v. **1.30** an

Reich sortiertes Lager in **Flaschenweinen** aus allen Lagen.

Obstweine in 6 Sorten in ausersesener Qualität.

Weinbrand, Liköre, Rum, Arrak, Kornbrand zu billigsten Preisen. 2767

Bleherstr. **Fritz Henrich** Telephon 26914

24 **Blebrich, Rathausstr. 65.**

Warum**erst im Weihnachtstrubel kaufen?**

Sie haben jetzt die größte Auswahl und beste Bedienung. Verlangen Sie meine Weihnachtsliste. Sie finden praktische Neuheiten für Haus und Küche.

Kleine Burgstr. **Erich Stephan** Ecke Käfnera.

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

2803

Zwangs-Versteigerung**Mittwoch, den 11. Dezember,**

10 Uhr versteigere ich in Wiesbaden in der

Walmühle

nachstehende Waren und Geräte einer Schmirgelwarenfabrik:

1. hydraul. Presse, 1 Leitspindelstahl, eine Gegenstrom-Schneidmaschine, 1 Bohrmaschine, 2 elektrische Motoren (10 und 3 PS), 1 Drehbank, 1 Kettfräse, 1 Kugelmühle, 1 Schneidmaschine (Orpa), 23 Stülk Schleifsteine (500/40), sieben Schleifsteine (300/30), 1 Schleifstein, 20 Sad = circa 40 Bentner Korund, 1 Sofa mit Umbau, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Kleiderkranz.

Stelaff, Obergerichtsvollzieher in Wiesbaden,
Dreimeidenstraße 6, Fernsprecher 20704.

Versteigerung**Nachlaß-Mobiliar und Korbwaren.****Donnerstag, den 12. Dezember**

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsloale

Schwalbacher Straße 23

1. folgendes Nachlaß-Mobiliar usw., als:

- Ruhe-Betten mit Voll- und Rohbaarmatratzen, weklad. eis. Kinderbett, Waschkommoden, Nachtschische, Kleiderchränke, antiker Thüriger Eichen-Kleiderkranz, Mahag. Waschschrankchen, Chaiselongue mit Blüch, Sofas, Klub- und and. Polsterstühle mit Gobelinbezug, Wiener Sessel, Stühle, Klavierstuhl, Tische, Kleintisch, Bücherregal, 2 Altenregale, ca. 48 Vapstatten für Briefschaften, Alten usw. Spiegel, große Anzahl Bilder, Nipp- und Aufstellachen, Glas, Porzellan, verblüdete Voute-XVI-Leuchtmachine und sonstige Gebrauchsgegenstände, Bücher;
- 1 schwarzes Pianino, 2 fast neue Grammophone, Deon-Tischapparate;
- Perier Teppich (ca. 2,00x3,30 Mtr.), 1 Perier Brücke, ca. 15 div. deutsche Teppiche, Gobartell mit Kopf, div. Heizvorlagen, Heizkessel, Jagdmuffe, Stunsmuff, Antiker-Wüge und -Stulpen, Reisebude, Weizung, Tisch u. Handarbeitsbuden, Sofa und Stuhlchen, Gardinen, Portieren, ca. 16 Meter Möbel-Cord, Federbetten, Kissen, Frauen-Kleider und -Reiswäse, Reisekoffer und -Körbe, amerik. Kissen, Küchenkranz u. sonst. Küchenmöbel, Eplkrant, Gasheerd, Küchen- und Kochgeschirr und sonstige Hausgeräte;

2. wegen Geschäftsaufgabe um 11 1/2 Uhr beginnend, folgende gute neue Korbwaren usw., als:

- garnierter Babwagen, Puppenwagen, bar. 3 gr. eleg. Wägen, Stuben- und Bauernwägelchen, Puppen-Stühlen und -Schaufel, Peddargrohr-Blumen- und Kistenständer, Nähtischer, Kaffasetten und -körben, Kisten- und Staubkuchstischen, Bränt- und Einkaufskörbe, Kinder- und Ausstellkörben, Kestelort, Wäsepuß, Flaschenkörbe, Flaschen- und Gläserbüchten für Birre, Haar- und Kleiderbüchten und dergl. mehr, sowie 1 weklad. Erker m. Neffnungen u. Glasplatten

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung Mittwoch während den Geschäftsstunden

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Tel. 22941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.

Neuestes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter günstigen Bedingungen.



Dotzheimer Straße 19. Telephon 28901.

Letzte Woche!**Lachkrämpfe über**

mit dem Schlager

„Zwangseinquartierung“

Man lacht tatsächlich Tränen!
Einlaß 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/4 Uhr.

Freitag, den 13. Dezember:

Ehren-Abend für Peter Prang

Sonntag, 15. Dez.: Abschieds-Vorstellung.

FILM-PALAST

Unser Programm ab 4 Uhr: I. Luis Trenker in **DER RUF DES NORDENS** Einer der besten Filme des Jahres 1929/30

II. Phyllis Haver in **KOMÖDIE EINER LIEBE**

III. Als besondere Einlage 2 **TONKURZ-FILME** a) „Die Himmel rühmen“, gesungen von der Berliner Liedertafel
b) „Die drei Kuckuirs“, Theo Körner — Thea Degen — Owe Behren

IV. Im Beiprogramm: **Emelka-Woche** — Kulturfilm

FILM-PALAST

Täglich 3—4 Uhr in Sonder-Veranstaltung **GROSSFEUER!! Menschenleben in Gefahr!!**

Ein Film — den niemand versäumen sollte — Lesen Sie die Berichte in den Wiesbadener Tageszeitungen

Eintrittspreise: für Erwachsene RM. —.75 und RM. 1.—, für Kinder und Jugendliche RM. —.30 und RM. —.50

Volksbildungsverein

Samstag, 14. Dezember, abends 8 Uhr,
im „Paulinenschloßchen“



Das hohe Lied der Liebe

Im Spiegel deutscher Dichtung.
Am Vortragstisch: Lotte Nedemann.
Helga Heile (Sopran), Konzert-
meister **Rudolf Schöne** (Violine)
Begleitung am Flügel:
Paul Krollmann.

Vorverkauf: Numerierter Saalplatz zu 50 Pf. bei
Hutter, Kirchgasse 74; Emporeplatz (numeriert) zu
30 Pf. bei Hühner, Jungnickel, Limbarth-Venn,
Musikhaus am Ring, Peuten, Rauch, Remy & Adam,
Stüppler. F431

Nur Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag

Das schöne Doppel-Programm:

I. **Gunnar Tolnaes**

in

Ihre kleine Majestät

II. **Dina Gralla**

in

Die tolle Komteß

im

Kino für jedermann

Bleichtr. 5

UFA-PALAST

WILHELMSTRASSE

Nur noch bis Donnerstag das lustige Doppelprogramm:

Buster, der Filmreporter

mit dem beliebten **Buster Keaton**
und

Zwischen Frisco u. der Mandschurei

oder: Der verliebte Zeitungsberichterstatler.

Zwei Gewalten, zwei moderne Großmächte
Film und Presse

ringen in diesem köstlich-heiteren Doppelprogramm in fairer
Weise um die Fahne des Sieges!

Das Publikum ist Schiedsrichter:

Wer ist toller, unternehmungslustiger, überlegener
in 1000 Gefahren?

**Der Mann des Films, oder der Mann
der Presse?**

Man lasse sich trotz der schweren Zeiten ja nicht diesen
Genuß entgehen!

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr. Großes Orchester.

Morgen Mittwoch und am Donnerstag von 1/3 bis 4 Uhr
einzige Kindervorstellungen mit dem entzück. Märchenfilm

Dornröschen

und lustiges Beiprogramm.

Preise: 30 S., 50 S., 75 S. und 1 M. für Kinder
50 S., 75 S., 1 M. und 1.50 M. für Erwachsene

Kommenden Samstag letzte Nachtvorstellung:

mit dem
Sexualfilm **Falsche Scham**

Auch **Puppen-Reparaturen** sind

— Vertrauenssache —

Bringen Sie die kleinen Patienten nur zum

Fachmann

Schweitzer

und zwar zu Silkenbogensgasse
dem ältesten Spielwarengeschäft am Platze. 2688

Thalia-Theater

Heute letzter Tag:

Harry Liedtke in: **Vater und Sohn**

Ferner das glänzend.
Lustspiel: **Erstens kommt es anders**
mit Ruth Taylor und James Hall. — Anfang 4, 6¼ und 8½ Uhr.

Ab morgen Mittwoch:

Harry Piel in: **Sein bester Freund**

Seltsame Abenteuer eines Hundezüchters.
Harry Piel und 15 Polizeihunde im Kampf gegen Verbrecher.
Weitere Hauptdarsteller: Vera Schmittlerlöh, Grit Hald,
Dary Holm und der Polizeihund Grell sowie das reichhaltige

Beiprogramm.

Anfang 4, 6¼ und 8½ Uhr. Anfang 4, 6¼ und 8½ Uhr.

Rest. „Walded“, Harstraße

Morgen Mittwoch, sowie jeden
— Samstag und Sonntag: —

Tanz

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr.

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Kein Militär

Kein Militär

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurations. — Saal für Vereine.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Mittwoch, den 11. Dezember 1929.

Nachmittags:

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Wie Klein Elise das Christkind suchen ging
Weihnachtsmärchen in 7 Bildern mit Theresie
Lehmann-Haupt. — Musik von Julius Raubner.
ergänzt von Werner Wembauer.
Spielleit.: E. Mebus. Musikal. Leit.: W. Wembauer.
1. Bild: In tiefer Not. — 2. Bild: Anecht Ruprechts
Erdenfahrt. — 3. Bild: In König Laurins Reich. —
4. Bild: Der Zauberflügel. — 5. Bild: Die Kobolde
und das Krotobil. — 6. Bild: Schmids und Schnads
Streiche. — 7. Bild: Vaters Heimkehr. — Schluss-
bild: „Das Christkind“.

Die Mutter: Dittie Gerhäuser
Klein Elise: Olga Deidenreich
Hans: Erna Müller
Marichen: Magda v. Gerslo
Grete: Lidia Bechtold
Fritschen: Ferdi Hammer
Die Base: Magda Rubin
Anecht Ruprecht: Guido Lehmann
Der Engel: Marianne Elman
Zwerg Schnad: Geria Gensamer
Die Nixe: Doris Voh
Der Zwergenkönig Laurin: Bogislav v. Heyden
Der Zwergenkehlmeister: Horst Mayer
Zwerg Schnad: Lidia Bechtold
1. Hexe: Hans Bernhöft
2. Hexe: Fritz Meßler
Die Nixenkönigin: Alice Treß
Wellgunde: Trude Gippert
Undine: Jürgard Roettger
Der Vater: Paul Gerhards
Tänze: Tänze des Brinzlen, der Brinzlerin und des
Bagen, ausgeführt von Ruth Kettenbach, Lia
Reinhard, Lidia Bechtold. — Zwergentanz: aus-
geführt von den Kindern der Ballettschule. — Nixen-
eine Seeschlange, Meerungeheuer, Hummern, Nixen-
und Hummerntanz, ausgeführt von den Gruppen-
tänzerinnen und -tänzern. — Chor der Engel.
Tanz der Schneemänner, Schneeflocken und Eis-
spinnen, ausgeführt von Claire Jourdan, Elise Mon-
dorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, Räte Hartung,
den Gruppen-tänzerinnen und -tänzern.
Die vorkommenden Tänze sind von Ritta Koffit ent-
worfen und einstudiert.
Nach dem 3. und 5. Bilde je 15 Minuten Pause.
Anfang 15 Uhr. Ende etwa 17¼ Uhr.

Abends:

11. Vorstellung Stammreihe G
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikal. Leit.: E. Zulauf. — Spielleit.: E. Mebus.
Daland, ein norwegischer Seefahrer: S. Sölskin
Senta, seine Tochter: Gabriele Englerth
Grif, ein Jäger: Fritz Scherer
Maru, Sentas Amme: Josef Krieger
Der Steuermann Daland: Josef Krieger
Der Holländer: Adolf Harbich
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Nach dem 1. Akt 10 Minuten, nach dem 2. Akt
15 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr. Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 11. Dezember 1929.

11. Vorstellung Stammreihe 4
Mädi.
Operette in drei Akten von Alfred Grünwald und
Leo Stein. — Musik von Robert Stolz.
Spielleit.: B. Herrmann. — Musikal. Leit.: W. Kraus.
Graf Anatol Welsberg: Guido Lehmann
Baron Peter von Ternis: Hans Bernhöft
Fedor von Bernstorff: Bogislav von Heyden
Mädi: Magda Rubin
Baron Aristid Stelzer: Detrich Schorn
Clo Bernas: Lidia Bechtold
Eine indistrete Dame: Geria Gensamer
Ein neugieriger Badfisch: Marianne Elman
Berliner: Hilmar Randers
Komplottier, Schlafwagenschaffner des
Riviera-Express: Guido Lehmann
Archibald, Klubdiener: Paul Wagner
Liffiboo: Andreas Dahlmeier junior
Tänze entworfen und einstudiert von Ritta Koffit.
Nach dem 1. Akt 10, nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 19¼ Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Mittwoch: Waffeltag

Café Bossong

Kirchgasse am Eck.

Wie wenig eine produktvolle

Weihnachts-Krippe

lockt, zeigt Ihnen die

Krippen-Ausstellung

Adelheidstraße 63, 3. — Kein Laden.

— Sonntag geöffnet. —

Rochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 11. Dezember 1929.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Treffhalle. Ausgeführt von der
Kapelle Schilling. — Leitung: Otto Schilling.
1. Tartaren-Marsch von M. Scheit.
2. Tell-Ouvertüre von Rossini.
3. Polka von J. Vardis.
4. Potpourri aus „Paganini“ von Fr. Gebel.
5. Canzona de Violino von Scheib.
6. Ein Vögelchen sang im Lindenbaum, Paraphr.
von Eberle.

Rurhaus-Konzerte.

Mittwoch, den 11. Dezember 1929.

15 und 17 Uhr im kleinen Saale:

In Verbindung mit der Bücherstube am Museum:
Wiel Simon

vom Frankfurter Rundfunk mit ihrem entzückenden
Kammer-Theater für Große und Kleine.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Musikdirektor Hermann Tzmer.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der treue Schiefer“ v. Adam.
2. Ständchen von J. Strauß.
3. Emeralds, Ballettmusik von R. Drigo.
4. In Chloë, Lied von W. A. Mozart.
5. Carneval romain, Ouvertüre von S. Veritas.
6. Pandango von E. Kaprarnoff.
7. Fontaine aus der Oper „Johann von Sothringen“
von B. Joncleres.
20 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“
von D. F. Auber.
2. Intermezzo, Es-dur von J. Brahms.
3. Mendelssohniana, Fantastik von J. Dupont.
4. Schluß nach dem Stücken, Walzer v. Modrenwig.
5. Ouvertüre zur Oper „Die vier Haimonskinder“
von B. Balfe.
6. a) Korallische Wiegenlied, b) Trautes Dämmer-
liedchen von D. Köhler.
7. Canzone aus der Oper „Johanne“ v. Tschaikowski

Alles

Geschenke, die wie geschaffen sind, frohe
Weihnachts-Stimmung hervorzurufen!

Gardinen

Stores	
moderne Verarbeitung	1.95
Handarbeits-Stores	
Filet oder Durchzug	5.80
Bettdecken	
1-bettig, in vielen Verar-	2.95
bettungen	12.—, 6.50,
Bettdecken	
2-bettig, Handarbeit oder	4.90
engl. Tüll	16.—, 8.50,
Madras-Garnituren	
hell oder dunkelgründig	2.95
	7.50, 4.80,

Betten

Mettall-Bett 90/190	
teilweise mit Messing-	19.50
verzierung	32.—, 24.—,
Chaiselongue	
verstellbar, gute Ver-	54.00
arbeitung	78.—, 64.—,
Seegrass-Matratze	
3teilig und Keil	24.00
	29.50,
Drell-Wollmatratze	
3teilig und Keil	32.00
	43.—, 36.—,
Kapok-Matratzen	
in Java-Kapok, 3teilig	68.00
und Keil	86.—, 79.—,

Teppiche

Tapestry-Teppiche	
reine Wolle 250/250	22.00
300/300	29.50
170/240	
Bouclé-Teppiche	
der moderne Teppich	29.00
800/300	65.— u. 39.—, 170/240
Velour-Teppiche	
Wollteppich	49.00
800/300	69.—
170/240	
Bettvorlagen	
Velour, Haargarn, Tape-	2.95
stry	7.50, 5.90, 4.50,
Läufer, ca. 70 cm breit	
in vielen aparten Dessins	2.95
	6.75, 4.90,

Bettwaren

Steppdecken 150/200	
in Satin mit guter Fül-	13.50
lung	22.50, 18.—,
Damast-Steppdecke	
guter Ripdamast, reine	29.50
Wolle	42.—, 38.—,
Schlaidecken	
Jacquard od. Kamelhaar-	3.90
farb.	11.50, 6.80,
Wolldecken	
reine Wolle und Wolle	6.90
gem.	19.—, 14.50
Deckbetten u. Kissen im Beisein	
der Kunden gefällt, die besten Quali-	
täten zu billigsten Preisen.	

Decken

Gobelin-Divanddecken	
Perser und Modern	11.50
	26.—, 19.—,
Mokett-Divanddecken	
hervorragende Qualität	29.50
	46.—, 38.—,
Fell-Divanddecken	
unsere guten Qualitäten	29.50
	39.—, 34.—,
Tischdecken	
Plüsch, Gobeline oder	7.50
Damast	23.—, 14.50,
Reisedecken Kamel-	
haar, Plüsch u. engl.	19.50
Plaids	36.—, 29.—,

Kleitmöbel

Korbessel	
in vielen Ausführungen	6.90
	18.—, 11.50,
Korbtische	
rund oder eckig	6.90
	11.50, 9.75,
Blumenkrippen	
weiß oder Buntlack	10.75
	19.—, 16.—,
Kakteentische	
Schleiflack, viele moderne	15.75
Farben	24.—, 19.—,
Flurgarderoben	
Eiche mit gutem Spiegel	37.00
	56.—, 45.—,

Christbaum-
Schmuck
im 1. Stock

Sprech-
apparate
und Platten
im 1. Stock

Blumenhain

K 124

Ausnahme- Verkauf

**Juwelen, Gold-
u. Silberwaren**
wie in Brillantringen, Brillantohrringen,
Broschetten, Platin-Armbanduhren zu
staunend billigen Preisen
Alte Schmucksachen werden in Zah-
lung genommen
Die Gemälde des bekannten Malers P. Lehmann
werden zu äußerst günstigen Preisen verkauft

Karl Steinlauf

Schillerplatz 1

**Moderne
Herren-Maßschneiderei**
mit guter Verarbeitung.

Änderungen, Reparaturen, Reinigen
und Säubern sauber und billig.
Gelieferte Stoffe werden zur Verarbeitung
angenommen.

Exakte sofortige
Bekleidung.

S. Blum

Luisestraße 26, Gth. L.

WINTERMÄNTEL

Bevor Sie Ihre Herbst- und
Wintermäntel kaufen, lassen
Sie sich meine Modellmäntel
unverbindlich vorführen.

Bestes Material
Vollendetster Sitz
Billigste Preise

FRANZ BAUMANN

Haus f. feine Herrenschneiderei u. Modeartikel
früher Palast-Hotel, jetzt Wilhelmstraße 42.

Weihnachten naht!

Bringen Sie recht bald Ihr
reparaturbedürftiges Grammophon.
Ersatzteile aller Marken-Apparate auf Lager.

Traugott Klauf, Bleichstraße 15
Telephon 24806

**Königsbrunne
Pilsener**

Das bewährteste Qualitätsbier.

10 Flaschen frei Haus 3.50 Mk.
in Siphons 5 Ltr. 5 Mk., 10 Ltr. 9 Mk.

empfehlen:

Bier-Zentrale, Herrnmühlgasse 3, Tel. 26553
Bierkönig, Loreleiring 11, Tel. 27302
Hch. Schaefer, Zimmermannstr. 1, Tel. 22838
C. Schnell Nachf., Oranienstr. 21, Tel. 28791
Chr. Schupp, Luxemburgplatz 2, Tel. 28393
Jak. Keffer, Wiesbaden-Biebrich, Adolfstr. 17,
Tel. 60516

General-Vertreter

Gg. Werner, Taunusstr. 22, Tel. 27366.

Der Sflarek-Standal.

Weitere Vernehmungen im Untersuchungs-Ausschuß.

Berlin, 9. Dez. Der Sflarek-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages vernahm am Montagmorgen in der fortgesetzten Beweisaufnahme die Stadtverordneten Bunge (D-Mit.), Mühlmann (Sos.) und Rosenthal (Dem.), die den Kreditausschuß der Stadtbank bilden, bei den Sflareks die Kredite bewilligte. Vorsitzender des Kreditausschusses war Stadtrat Busch (Wirtsch.).

Der 56jährige Stadtverordnete Bunge (D-Mit.) sagte z. a. aus: Der Sflarek-Kredit baute auf auf Forderungen an die einzelnen Ämter für Lieferungen. Solche Forderungen wurden statutenmäßig bis zu 85 Prozent belassen. Dem Kreditausschuß war mitgeteilt, daß die Sflarek-Kredite auf Rechnungen und Liefercheinen der Bezirksämter und Anstalten beruhten. Da nun die Bezirksämter angeblich so hoch bei den Sflareks verschuldet waren, mußten wir nach den Statuten und auch mit Rücksicht darauf, daß die Sflareks ihre Bankgeschäfte ausschließlich mit der Stadtbank tätigen durften, die Erhöhung des Sflarek-Kredits von sechs auf zehn Millionen beschließen. Der Stadtbankdirektor Hofmann teilte mit, der Kammerer habe der Erhöhung zugestimmt und sich darüber geäußert, daß auf diese Weise die Stadtbank der Finanznot der Bezirksämter abhelfe. Am 19. August 1929 wurde die Erhöhung der Sflarek-Kredite von zehn auf zehn Millionen beschlossen.

Ein Regierungsvertreter: Hat sich der Kreditausschuß des Verwaltungsrats der Stadtbank, der besonders die Sflarek-Kredite prüfen sollte, persönlich die Kreditunterlagen angesehen? Bunge: Nein. Er verließ sich auf die Angaben des Stadtbankdirektors Hofmann.

Im übrigen meinte der Zeuge, er halte es für einen Fehler des Systems, daß man den Sflareks bis 1935 einen Monopolvertrag verschaffen und die übrigen Instanzen ausschalten konnte.

Zeuge Stadtverordnete Mühlmann gab hierauf eine Schilderung seiner Kenntnis der Entwicklung der Sflarek-Kredite, die sich mit der Darstellung Bunges im wesentlichen deckt. Persönlich bin ich mit den Sflareks nicht bekannt gewesen. Von dem Recht der Bestellung von Waren mit neun

Monaten Ziel bei der R. V. G. habe ich Gebrauch gemacht, wie andere Beamte auch. Der Gau Berlin des Reichsbanners hat bei den Sflareks nicht gekauft.

Der letzte Zeuge, Stadtverordnete Rosenthal, Handelsgerichtsrat beim Landgericht 1 erklärte: Ich bin erst im November 1928 in den Ausschuß gekommen. Damals schuldeten die Sflareks bereits mehr als sechs Millionen Mark. Am 3. Dezember 1928 bin ich auf Einladung des Direktors Schmidt zu einer Besprechung in die Stadtbank gerufen worden. Außer mir waren noch die Kollegen Bunge und Mühlmann anwesend. Von der Stadtbank waren sämtliche drei Herren Schmidt, Hofmann und Lehmann zugegen. Es wurde uns erklärt, daß die Sflareks eine weitere Million beanspruchten. Von uns wurde die Frage nach den Sicherheiten gestellt. Darauf wurde uns gesagt, daß für alle Gelder, die bisher an die Sflareks gegeben worden sind, Forderungen an die Stadt, d. h. an städtische Gesellschaften und Anstalten beständen, die mit 85 Prozent belassen würden. Daraufhin haben wir drei uns für die Bewilligung dieser einen Million ausgesprochen. Später ist dann noch eine weitere Bewilligung erfolgt. Die Angelegenheit wurde dann im Großen Ausschuß besprochen, in dem acht Stadtverordnete, Vertreter aller größerer Parteien, vorhanden waren. Da kam es zu einer heißen Debatte, in der von den verschiedensten Seiten erklärt wurde, daß mit der Pumpwirtschaft endlich ein Ende gemacht werden müsse. Stadtrat Busch hat dann zum Schluß der Debatte als Vertreter des Magistrats erklärt: Bessere Sicherheit, als unsere eigenen Forderungen mit 85 Prozent zu belassen, gibt es überhaupt nicht. Wir befinden uns in einer Zwangslage. Sie müssen die Million bewilligen — von drei Millionen ist mir nichts bekannt. — Wir konnten nicht wissen, daß die Sicherheiten nicht gut waren. Wir mußten erwarten, daß die Stadtbankdirektoren uns alles zutreffend vorgetragen hätten; sonst hätten wir keine Mark bewilligt.

Abg. Dbusch (Komm.): Schweben gegen Sie Verfassungen? Rosenthal: Es schwebt ein Verfahren, in dem ich meine Bücher freiwillig zur Verfügung stellte. Die Bücher wurden von der Kriminalpolizei eingehend geprüft, ohne daß etwas gefunden worden wäre. Zu den Sflareks hatte ich das größte Vertrauen. Meine Firma verliert an die Sflareks selbst 118 000 Mark.

Abg. Dbusch (Komm.): Es wurde behauptet, daß die Sflareks bei Ihnen, weil Sie Stadtverordnete waren, besonders viel gekauft haben. Rosenthal: Die Sflareks haben viel bei mir gekauft, aber z. B. nicht mehr, als ein einziger Kunde in der Leipziger Straße. Abg. Dbusch (Komm.): Sie waren doch Mitglied des Kreditausschusses. Sahen Sie keine Bedenken in der Verbindung von öffentlichem Amt und Privatgeschäft? Rosenthal: Nein. Wenn Sie solche Befürchtungen haben, dürfen Sie überhaupt keinen Mann aus dem Wirtschaftsleben mehr mit einem öffentlichen Amt betrauen. Ich weiß nicht, ob nicht z. B. auch die Firma Siemens für die Reichsbahn liefert. (Zurufe links: Sogar sehr umfangreich.)

Die gegen den Oberbürgermeister Böß wegen der Grundstücksverhandlungen erhobenen Vorwürfe bezeichnete der Zeuge Rosenthal als völlig grundlos.

Der Ausschuß vertagte sich dann auf den 16. Dezember. An diesem Tage sollen der Proturist Sommermeier und der Kassierer Feinrich von der R. V. G. und Stadtbankdirektor Bunge als Zeugen gehört werden. Später soll auch Reichstagsabgeordneter Bruhn vernommen werden.

Aus unserem Lesertreife.

(Nichtverwendete Einwendungen werden weder zurückgekehrt, noch aufbewahrt)

„Des Wassers Kraft Gesundheit schafft!“ Dieser Spruch ist aber nur dann wahr, wenn das Wasser gut und trinkbar ist. Solches können aber die Bewohner der Dohheimer Straße in Wiesbaden-Biebrich nicht sagen; denn sie genießen noch nicht die Wohltat einer städtischen Wasserleitung. Vielmehr müssen diese sich in altwälderlicher Weise noch mit Pumpen und sonstigen Wasser-Schöpfwerken behelfen. Aber diese Wasser-Gewinnungsanlagen entsprechen nicht mehr den heutigen sanitären Anforderungen, so daß taphole Krankheiten leicht entstehen können. Nachdem nun auch Dohheim eingemeindet ist, und der Bau von Wohnhäusern beiderseits der Biebrich-Dohheimer Straße in den letzten Jahren zugenommen hat, ist die Herstellung einer Wasserleitung daselbst zu einer dringenden Notwendigkeit geworden. Die Stadtverwaltung hat ja die Anwohner dieser Straße bereits im Frühjahr d. J. mit Gas versorgt, und so wären dieselben für baldige Zuführung von einwandfreiem Trinkwasser auch sehr dankbar. Einer für Viele.

Künstlerische Form und erlesener Gehalt

machen die „4711“ Tosca-Geschenk-Packungen zu Gaben von hohem Wert. In reizvoller Zusammenstellung bieten sie die wichtigsten „4711“ Tosca-Kleinodien als Zierde für den Weihnachtstisch anspruchsvoller Damen. Ihr gefälliges Äußere entspricht dem erlesenen Inhalt — sie zu schenken, heißt Sinn für Qualität und Geschmack besitzen.



- | | |
|---|---------|
| 1 Taschen-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 1 Stück Tosca-Seife | RM 3.35 |
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 1 Stück Tosca-Seife | 4.25 |
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 2 Stück Tosca-Seife | 6.35 |
| 1 Flasche Tosca-Parfum und 1 Stück Tosca-Seife | 6.25 |
| 1 Flasche Tosca-Parfum und 1 Blau-Gold-Dose Tosca-Compact | 6.50 |
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne und 2 Stück Tosca-Seife | 7.50 |
| 1/2 Zehnkant-Flasche Tosca-Eau de Cologne, 1 Stück Tosca-Seife und 1 Schmuck-Flasche Tosca-Parfum | 10.60 |

„4711“ Tosca-Geschenk-Packungen

Schenken Sie Kristall

Qualität und Preiswürdigkeit sind meine Geschäftsgrundsätze



Kristallschalen | Kristallteller | Aufsätze
Karaffen | Rahmsätze | Vasen | Körbchen
Trinkgarnituren | Römer | Jardinieren
Bowlen | Likörsätze | Farbige Likör
Toilette-Garnituren, Sammelrömer etc.
in großer Auswahl

M. Stillger

Alttestes Fachgeschäft am Platze

16 Häfnergasse 16

2685

In 2 Tagen bekommen Sie Ihren Hut

nach der neuesten Form umgepreßt.
— Färben und Reinigen. —

Förster, 19 Heilmundstraße 19
25 Wellritzstraße 25
Telephon 25282

Willkommene Geschenke

Elegante und einfache
Wäsche
— handgearbeitet —
aus Crêpe de chine — Crêpe Satin
Leinen und Batist
in hervorragender Auswahl.

Anfertigung nach Maß
in jeder gewünschten Ausführung.

Beachten Sie die Schaufenster.

J. BACHARACH

Abteilung für elegante Damen-Wäsche und -Strümpfe

2 Webergasse 2

Aparte Pyjamas
und Bettjäckchen

Seidene Strümpfe

die bewährten Fabrikate

„Elbe“ und „Lor“

„Berkshire“ Garantie-Strumpf

(Alleinverkauf für Wiesbaden)

Malkasten

für

Ölmalerei

Aquarell-Malerei

Pastell-Malerei

Kinder-Farbkasten

Farbstift-Set

Malbücher

Schellenberg

Ecke Goldgasse und

Grabenstraße.

Badhaus

„Zwei Böde“

Häfnergasse 12.

Badzellen

mit Rubebett

Vorschl. eignen zur

K137 für Einheitsgröße. 2530

Umsonst

eine Vergrößerung 18 x 24
seiner eigenen Aufnahme erhält jeder bis
24. Dezember, der sich, ganz gleich in
welcher Preislage (außer Pässe) eine Auf-
nahme bestellt. 5 Karten v. 2.50 an

An den Sonntagen
vor Weihnachten
den ganzen Tag geöffnet

Samson & Co.
Kirchg.
44. part.

Vorsicht!

Kaufen Sie Ihre Selze nur beim Kürschner!

Zum Weihnachtsfeste werden Sie bei folgenden Fachleuten gut und billig bedient:

Heinrich Fuchs
Kürschner
Riehlstraße 17

Kurt Helzer
Kürschner
Sedanplatz 6

Wilhelm Kahl
Kürschnermeister
Friedrichstraße 27

Adolf Schäfer
Kürschnermeister
Webergasse 34

Karl Schenk
Kürschner
Gemeindebadgasse 4, a. d. Banggasse

Fr. E. Stavenhagen
Kürschner
Marktstraße 22

Franz Wagner
Kürschner
Kirchgasse 50

Pelzhaus Weiller
Inh.: Hermann Fuchs
Kürschnermeister
Häfnergasse 15

Mitglieder des Reichsbundes der Deutschen Kürschner

Vergessen Sie nicht Weihnachten

Ihre Blumen bei Ebensen zu kaufen. Staunend billige Preise, alle Sorten **Schnittblumen, Topfpflanzen, Weihnachtskränze und Leuchter.** Ferner: **Topftannen** von 70 Pf. bis 1 Mk. Alles in großer Auswahl.

Blumenhaus **Ebensen**, am Luxemburgplatz
Fernsprecher 23259.

Drogerie und Parfümerie
E. Moebus Taunusstr. 25
Fernspr. 22007

Die Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.

Reichhaltiges Lager in 2689
Seifen, Parfümerien, Toiletten-Artikeln, Baum-
schmuck, Kerzen, Lichthaltern, Spirituosen, Süß-
weinen, Tee, Back-Artikeln, Kakao, Schokoladen.



*Dann wünschen
Ihnen
Johann Dink*

V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich.

2781

Schuhwaren- Konkurs-Ausverkauf

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse
Rudolf Ernst

Webergasse 56

soll ausverkauft werden.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Der Konkursverwalter.

F474

Kauf einer UHR ist Vertrauenssache!

Ist es dem Käufer einer Uhr möglich die Qualität derselben zu beurteilen?

NEIN!

Deshalb gehe jeder, der gut bedient sein will, nur zum **FACHMANN**. Nur der gelernte Uhrmacher, der den Mechanismus der Uhr zu seinem Spezialfache gemacht hat, ist imstande die Qualität zu beurteilen und den Käufer gut zu beraten. Lasse sich niemand täuschen durch vielversprechende Angebote unkontrollierbarer Firmen. Wenden Sie sich an Ihren hier ansässigen Uhrmacher! Er hat selbst das größte Interesse daran Sie gut und preiswert zu bedienen. Bei ihm erhalten Sie volle Garantie für das Gelernte.

UHRMACHER-INNUNG WIESBADEN

2750



AUF HAPAG SCHIFFEN

Erholung und Freude!

Schenken

Sie
Ihren
Lieben
einen

GUTSCHEIN

Der Beschenkte kann nach
seiner eigenen Wahl reisen.

Mittelmeer- und Orientreisen

Januar bis April

Mai bis August

Nordland- und Ostseefahrten

Auch mit Westindienreisen,
Weltreisen, Studienreisen,
sogar mit jeder Fahrt im
überseeischen Liniendienst
der HAPAG können Gut-
scheine verrechnet werden.

Verlangen Sie Prospekte und Auskünfte von der
HAMBURG-AMERIKALINIE
ODER DEREN VERTRETUNGEN

Wiesbaden, Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie,
Kranzplatz 5, Fernsprecher: Wiesbaden 25404 u. 25405;
Mainz, Hapag-Reisebüro J. F. Hillebrand, O. m. b. H.,
Reiche Klarastraße 10; Rudesheim a. Rh., Bernhard
Steinheimer, Rheinufer (Landebrücke).

F418

Friedenweiler

Hotel und Kurhaus

Hochschwarzwald

900-1100 m F14

Wintersport - Winterturen
Ski-, Rodel-, Eisbahn, Skikurse
Familienhotel, Kurarzt. Pro-
spekte durch den Besitzer Carl Baer

Schlupfhosen 29

warm gefüttert Größe 30

Steigerung 15 S

Unterröcke 120

angeraut Größe 50

Steigerung 20 S

Kaufmann

nur

Wellritzstraße 12
(Ecke Helenenstraße)

Husten Sie?

dann zu **Brosinsky!**

Die echten Mittel gegen Husten und
Heiserkeit. Smser, Sodener-Gastillen,
Löbber-Tabak, Schweizer Pektoral,
Goryphin, Amuco, Eucalyptus-Menthol-
bonbons, **Eleopin-Konfekt** u. a. m.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. V.)

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel-Franzbranntwein

vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit
der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig
durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie
zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg.
1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telefon 22121.

PARFÜMS

sind immer beliebte Geschenke

Sort. Blumen in Ge- schenckpackung 0.50	Rosen-Tropfen von Wolff, sehr eleg. 2.75
Flieder-Parfüm 0.50	Tosca 5.—, 4.—, 2.—
Fongere, Chypre Fl. 0.75	Scherk: Blumen, Parkflieder, Veil- chen 2.—
Eau de Col. Russe Fl. 0.75	Roma-Parf. 0.70, 1.25
Lavendel gr. Fl. 1.40, 0.75	do. große Packung 2.25, 3.—, 5.—
Rose-Bouquet de fleurs, gr. Pack. 0.95	Khasana 5.—, 3.—, 2.25, 1.—
Rokoko-Parfüm, gr. Kristallflasche 1.25	Chypre, elegante Packung 2.50
Cheramy, Veilchen, Rose, Chypre 2.—	Chevalier d'Orsay 2.—
Old Lavendel gr. Fl. 1.40	Eau de Col. d'Orsay 3.—, 1.75, 1.15
Houbigant: Veilchen, Maibl., Chypre 4.50	Doalles „Illusion“ 3.— 1.—
Scherk: Mistikum 1.—, 2.—, 3.—	Doalles „Mimosa“ 2.95
Mousson: Jasmin, Nelke, Flieder 1.75	Doalles „Chypre“ 3.50
	Tai Tai 3.50, 2.25, 0.90
	Houbigant „Quel- ques fleurs“ 5.50

F. ZIMMERMANN
29 Kirchgasse 29

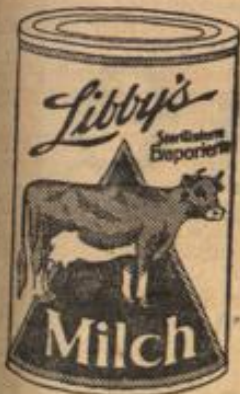
Bei richtiger Ernährung wird er bald laufen können

Seine gut entwickelten Glieder und gesunden Knochen verdankt er der regelmäßigen Ernährung mit Libby's Milch.

Libby's Milch enthält die Fette, natürlichen Salze und Proteine, welche die Milch zu einem vollkommenen Nahrungsmittel machen.

Libby's Milch stammt von ostfriesischen Kühen aus dem rühmlichst bekannten Weidegebiet Nordwestdeutschlands. Sorgen Sie dafür, daß immer Vorrat an Libby's Milch im Hause ist.

Das Etikett mit der Kuh im blauen Dreieck bürgt für beste Qualität



Libby's

Evaporierte Milch

Deutsche Libby Gesellschaft m.b.H. Hamburg 1



**Gesunden Schlaf durch
Kräftigung der Nerven**
erzielen Sie bei längerem Gebrauch von



BALDRAVIN

1/2 Flasche 2,50, 1/4 Flasche 1,25. Literflasche 7,50.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, besonders in der
Adler-Apotheke, Ecke Kirchgasse 40;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse.

Sämtliche Badartikel

in erstklassiger Qualität
frisch und preiswert

Drogerie Brecher

Telephon 23564 14 Neugasse 14 Telephon 23564

Teppiche
deutsche Qualitäten, tief,
ausw. Spezialhaus

ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten.

Erhalten Sie unverbindl.
Beraterbesuch u. S. 46
an den Taubst.-Berat.

In 3 Tagen F 75
Nichttrauer.
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot.
Halle a. S. 122 V.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neuralgie u. u.

Elektromagnetisch.

Spezialbehandlung

ohne Medikamente.

Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller. Zürich.

Salus-Institut

Wiesbaden
(gegründet 1907).

Pullenstraße 4, Part.

Herzliche Empfängnis-
kuren (außer Sonntags)

von 11-12 Uhr.

Telephon 27203.

Der Record-Wunder-Schnellkocher

eignet sich ganz besonders als prakt. Geschenk!



In wenigen Minuten kochen
Sie alle Speisen gar, wozu
sonst Stunden erforderlich sind.

— Glänzend bewährt! —

Kl.
Burgstr.

Erich Stephan

Ecke
Höfnerg.
2729

Das Leben wird wieder schöner!

Ich werde so lange ich lebe ein guter Kunde von Nymphosan sein, denn es ist das beste und wirksamste Mittel bei Lungen- und Asthmaleiden. Frau M. K. Mittel i. Seemen Oberh. — Preis der Flasche RM. 3.50, Paruband RM. — 50. Erhältlich in Apotheken, bestimmt!

Lungentuberkulose und Asthma

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 15.

Alleinhersteller:
Nymphosan A.-G., Starnberg am See, bei München

Türschilder

in Messing u. Emaille
von 2 M. an sind pass.
Weihnachtsgeschenke.
Remy & Adam
Heilmundstraße 19
an der Wellritzstraße.

Am Samstag, den 7. Dezember, verschied an den Folgen seines schweren, mit größter Geduld ertragenen Kriegerleidens mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Moritz Groß

im Alter von 49 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara Groß, geb. Lichtenheid
und Kinder.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1929.
Blücherstraße 22.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Dezember, nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Nachruf.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Vorstandsmitglied, Herr Wendt

August Westhaus

Wiesbaden

nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

Der Verstorbene war uns durch sein reiches, sachmännisches Wissen ein guter Berater und war auch jederzeit bereit, zum Besten der Kasse tätig zu sein. Ein edler Charakter von wohltuender Lebenswürdigkeit wurde uns entzogen. Die Kasse betrauert sein so frühes Scheiden auf das schmerzhafteste.

Biedricher Unterstützungskasse (gegr. 1889)
Der Vorstand.

F93

Statt Karten.

Danksagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen durch Kranzspenden oder sonstige Beileidsbezeugungen — die von großer Liebe und Verehrung Zeugnis gaben — ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ganz besonderen Dank Herrn Dekan Schüller für die trostreichen Worte, sowie der Hotel- und Gastwirte-Innung, dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, und dem Kegelklub „Ganymed“ für das ehrenvolle Geleit und den warmen Nachruf am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Martha Treff, Wwe.

Wiesbaden, Mersburg, den 9. Dezember 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste meiner innigstgeliebten unvergesslichen Freundin

Justine Thiel

sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders der lieben Heilarmee, Herrn Rosenow für seine zu Herzen gehenden Worte am Grabe sowie für die schönen Blumenspenden meinen herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:

Marie Burkhardt, Wellritzstraße 32.

Für den Abend

Smoking-Anzüge von 79.- bis 145.-
 Schwarze Anzüge „ 52.- „ 140.-
 Blaue Anzüge „ 59.- „ 145.-
 Sakkos u. Westen „ 39.- „ 77.-

Cuts u. Westen = Beinkleider
 Frack-Anzüge = Pelze



Wels

Kirchgasse 64.

K 80



in Festgeschenken



Mitglied im
 „Nürnberger Bund“
 Großverkaufverband

finden Sie im Spezial-Geschäft
 für Kristall, Glas und Porzellan

Carl Hoppe Langgasse 13
 Telephon 26221

Versand franko allen deutschen Post- und
 Bahnstationen.

2645



Sniff-Ofenputzer

des guten Geschmacks u. von prakt. Wert
 Theatergläser — Barometer — Thermometer
 — Lorgnetten — Moderne Augengläser —
Photo-Apparate und Zubehör
 in reicher Auswahl zu günstigen Preisen.

K. Knoch & Co.

Wiesbaden, Michelsberg 21
 Gegründet 1824 neben Synagoge.



**Schenkt Schirme
 zu Weihnachten**

nur von

Eisemann, Langgasse 1
 Guttmannhaus.

Auch in diesem Jahr
 erhielten wir wieder einen Posten

Teppiche

und Verbindungsstücke mit kleinen
 Schönheitsfehlern.

Eine Gelegenheit für Sie,
 weit unter regulärem
 Wert zu kaufen

Angezahlte Ware wird bereitwilligst
 bis Weihnachten zurückgestellt.

Frank & Marx
 Das Haus der guten Qualitäten.

K131

Weihnachtsäpfel

Kaufen Sie sofort. Frostfreie Lieferung.

Wie alljährlich liefere ich meine so beliebt gewordene

Weihnachts-Sortierung

30 Pfund rote und gelbe genährte Äpfel 3 Mark
 30 Pfund Reinetten, nur beste Sorten gemischt,
 4.50 Mark

30 Pfund Schöner von Boston (mittelgroß) 4.50 Mark

30 Pfund Schöner von Boston (groß) 6.50 Mark

Schöne Kochbirnen 10 Pfund 1 Mark

Saftige Äpfel 10 Pfund 1.50 Mark

werden nur mit Äpfeln zusammengeliefert.

Meine 30-Pfund-Packungen eignen sich besonders

zu Weihnachts-Geschenken u. zu Wohltätigkeitszwecken

Ernst Sattmer

Kloster Alarenthal 16.

Telephon 20266.

Schreibmappen

schönstes Weihnachtsgeschenk. — Große Aus-
 wahl im Lederwaren-Spezial-Geschäft

Theodor Jung (früher
 Meinecke)

nur Grabenstraße 9, am Bäckerbrunnen. 2686

Korbmöbel

Eigene Anfert. Nur Peddigmöbel aller Art empfehl.

Jos. Mohren Römerberg 9.

Bis Weihnachten 15% Rabatt.

Für Weihnachten
vom Guten das Beste!

Die Zeit der wirtschaftlichen Nöte stellt große Anforderungen an Handel und Gewerbe.
 Mancher versucht es mit minderwertiger Ware, um billig — zu erscheinen. Gut ge-
 leitete alte Spezialgeschäfte sind jedoch ihrem Grundsatz treu geblieben

„Vom Guten das Beste“

und verdanken diesem ihre heutige Größe und ihren guten Ruf. Ich biete Ihnen
 größte Auswahl praktischer und schöner Geschenke in

**Haus- u. Küchengeräten
 Haushalt-Maschinen
 Metall-, Stahlwaren usw.**

In dem langjährigen Bestehen meiner Firma liegt die Gewähr, daß nur erprobte
 Qualität zu mäßigen Preisen das Haus verläßt.
 Verlangen Sie an der Kasse meinen reich bebilderten Weihnachtsprospekt.
 Prompte Zusendung durch Schnell-Lieferauto.

Tel. 27213 **L. D. JUNG** Kirchg. 47
 Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat und seine Geschenke.

2766